Wojewódzka i Miejska Biblioteka Publiczna im. dr. Witolda Bełzy w Bydgoszczy

Ostdeutsche Presse.

Erscheint **täglich**, ausgenommen an Sonn- und Festtagen, je 2—4 Bogen stark.
Wöchentlich drei Gratis-Beilagen: „Bromberger Verkehrs-Zeitung" (4 Seiten stark)
„Unterhaltungsblatt" (8 Seiten stark).
„Illustriertes Unterhaltungsblatt" (8 Seiten stark).

In **Bromberg** kostet die Zeitung: Abgeholt aus unserer Geschäftsstelle, Wilhelm-Straße 20, oder aus einer unserer Ausgabestellen **vierteljährlich 1,75** Mark, für **2 Monate 1,20** Mark, für **1 Monat 0,60** Mark.
Frei ins Haus: **vierteljährlich 2** Mk., für **2 Monate 1,40** Mk., für **1 Monat 0,70** Mk.

Für **Auswärts** nimmt jede Postanstalt Bestellungen entgegen (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 6119) und kostet die Zeitung **vierteljährlich 2** Mark.

Anzeigen nehmen außerhalb sämtliche Zeitungen an; außerdem Rudolf Mosse, Haasenstein u. Vogler, G. L. Daube u. Co., sowohl in Berlin als ihren übrigen Nebenplätzen; Bernhard Arndt in Berlin; Heinrich Eisler in Berlin, Hamburg, S. Salomon, Stettin; Société Havas Laffite & Co., Paris 8 Place de la Bourse. Alois Herndl, Wien, I, Schulerstraße 14.

Die 7-gespaltene Petitzeile oder deren Raum kostet **20** Pf. Arbeitsmarkt **15** Pf. Reklamen-Zeile **50** Pf. Wohnungs-, Arbeitsmarkt- und Auktions-Anzeigen dieser Zeitung finden **unentgeltliche** Aufnahme in dem **„Bromberger Straßen-Anzeiger"**, welcher **täglich** an die Anschlagsäulen geheftet wird.

Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nur dann zurückgesandt, wenn das Porto beigefügt war.

27. Jahrgang. | **Unsere Geschäftsstelle besorgt Anzeigen für sämtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.** | 27. Jahrgang.

№ 271. Bromberg, Mittwoch, den 18. November. 1903.

Des Bußtages wegen gelangt die nächste Nummer dieser Zeitung Donnerstag Nachmittag zur Ausgabe.

Die Vertrustung der Großbanken.

Zwischen der Dresdner Bank und dem A. Schaaffhausenschen Bankverein ist am Sonnabend unter Zustimmung der beiderseitigen Aufsichtsräte und unter Vorbehalt der Genehmigung durch die alsbald einzuberufenden Generalversammlungen für die Dauer von 30 Jahren vom 1. Januar 1904 ab eine Vereinbarung getroffen worden, nach der die Geschäfte beider Institute bei voller Aufrechterhaltung ihrer Selbständigkeit in Zukunft gemeinschaftlich geführt und die erzielten Reingewinne nach dem Verhältnis der jeweiligen Aktien- und Reservekapitalien geteilt werden sollen. Zugleich werden je zwei Direktoren und drei Aufsichtsratsmitglieder des einen Instituts in den Aufsichtsrat des andern zu wählen sein. Für den Abschluß dieses Abkommens war, nach der Meldung des „W. T. B.", die Erwägung maßgebend, daß die Geschäfte der beiden Institute sich in besonders zweckmäßiger Weise ergänzen. Die gewählte Form der Interessengemeinschaft wird nach der Überzeugung der Vertragschließenden dieselben Vorteile wie eine Fusion erreichen lassen, während andererseits die Nachteile einer solchen, insbesondere die unproduktiven Aufwendungen für Stempel, Kosten bezw. doppelte Besteuerung seitens des Staats und der Kommunen, vermieden werden. Die Generalversammlungen beider Institute werden auf den 10. Dezember d. J. einberufen.

Diese Fusion der beiden Banken ist ein Ereignis, dessen Wichtigkeit naturgemäß nicht auf den deutschen Finanzmarkt beschränkt bleibt, das vielmehr als Zeugnis eines bedeutsamen wirtschaftlichen Umwandelungsprozesses tief in die Entwickelung der deutschen Gesamtvolkswirtschaft eingreift. Und darum gebührt es sich, diesen beispiellosen Vorgang auch vom Standpunkte der politischen Betrachtung aus zu würdigen. Die Fusion der beiden Banken bedeutet, daß eine Kapitalsmacht, gegen deren gigantischen Umfang sowohl die deutsche Bank wie die Reichsbank weit zurücktreten, fortan einheitlich geleitet werden soll. Dies will sagen, daß eine Summe von beinahe 400 Millionen Mark (die Grundkapitalien, die Reservefonds und die Kapitalien der angegliederten Provinzbanken im Westen zusammengerechnet) bereit und fähig ist, auf Wohl und Wehe der deutschen Industrie und des deutschen Geldmarktes bestimmend einzuwirken. Fachmänner unterrichten uns dahin, daß mehr als ein Drittel unserer Industrie von der jetzt vereinigten Kapitalsmacht unmittelbar abhängt. Ist dem so, dann hängen aber auch die anderen zwei Drittel von ihr ab. Damit ist eine Fülle der schwersten Verantwortung in die Hände der fusionierten Großbanken gelegt, und die Folgen der Vereinigung müssen sich bis in die letzten Kanäle unseres Wirtschaftslebens hinein geltend machen. Es wird in der Natur der Dinge liegen, daß die Banken sich nicht mit der Erhaltung ihres Besitzstandes zufriedengeben, sondern nach neuen Gebieten für die Betätigung ihres Schaffensdranges Ausschau halten werden. Man kann es als die entscheidende Tendenz im deutschen Erwerbsleben bezeichnen, daß die vereinzelten und gerade infolge ihrer Vereinzelung auf den unterbietenden Wettbewerb angewiesenen Kräfte nach starken gemeinsamen Organisationen hinstreben. So sehen wir überall die Kartelle sich auf erweiterten Grundlagen fortbilden. Kartelle und Syndikate verwandeln sich in trustartige Gemeinschaften, die Kleinen werden immer kleiner, die Großen immer größer. Die Gesetzgebung aber und die Regierung stehen diesen Vorgängen ohne die Möglichkeit einer Einflußnahme gegenüber.

Man kann ja nicht sagen, daß die Regierung den geschilderten Prozeß mit Abneigung betrachtet. Mächtige wirtschaftliche Strömungen wirken naturgemäß auf die Anschauungen der leitenden Kreise zurück, und es gilt hier ein wenig der Satz, daß alles, was ist, auch vernünftig ist, d. h. daß es geschieht, weil es geschehen muß. Aber was wollte die Regierung machen, wenn sie sich diesen Dingen gegenüber feindlich verhielte? Sie wäre so ohnmächtig, wie es die Konservativen sind, die immerfort nach Mittelstandspolitik verlangen, die das Handwerk durch Zunftordnungen stärken möchten, fort nach Mittelstandspolitik verlangen, die das Großkapital bekämpfen, die aber schließlich dulden müssen, daß eine von ihnen gehaßte Entwickelung doch unaufhaltsam vorwärts geht. Wenn man berücksichtigt, welche Aufgaben sich gegenwärtig die deutsche Industrie stellt, wenn man erwägt, daß sie im Begriff ist, aus der Periode der vereinzelten Kartellbildungen zu umfassenderen Organisationen überzugehen, wenn man hinzunimmt, daß die Vertrustung der deutschen Industrie, die sich in irgendeiner Form, wenn auch nicht dem Namen nach, vollziehen wird, nur mit Zuhilfenahme der Riesenkapitalien der Großbanken möglich ist, dann bekommt man ein Bild einer vielleicht nicht fernen Entwickelung, bei dem einem etwas schwül werden kann.

Nicht bloß in Deutschland sondern überhaupt in Europa hat es bisher nichts gegeben, was sich mit diesen schon gewordenen und noch werdenden Verhältnissen vergleichen ließe. Und dabei ist noch in Anschlag zu bringen, daß das Beispiel der jetzt vereinigten Banken die anderen Großbanken zur Nachfolge anspornen wird. Wohin der Weg führen wird, ob auf die Höhe einer glänzenden wirtschaftlichen Machtstellung Deutschlands oder aber abwärts, darüber kann man sich wohl mancherlei Gedanken machen, aber es fehlen zunächst die tatsächlichen Momente, auf die sich hier eine Berechnung der zukünftigen Möglichkeiten stützen ließe. Nur dies weiß man, und darf es wiederholen, daß die Großbanken keine kleine moralische Verantwortung tragen.

Politische Tagesschau.

** **Bromberg**, 17. November.

Am Sonntag Vormittag unternahm das **Kaiserpaar** einen Spaziergang im Park von Sanssouci. Gestern Vormittag hörte der Kaiser den Vortrag des Stellvertreters des Chefs des Zivilkabinetts.

Das Staatsministerium trat gestern zu einer Sitzung zusammen.

Obgleich der Termin für die **Einberufung des Reichstages** noch nicht feststeht, ist doch als sicher anzunehmen, daß die Tagung vor Weihnachten beginnen wird. Der Reichstag muß noch im laufenden Kalenderjahre zusammentreten, weil das Handelsvertragsprovisorium mit England erneuert werden muß. Außer dem darauf bezüglichen Entwurf werden nach offiziöser Angabe dem Reichstag kurz nach dem Beginn der Tagung der Etat für 1904, die Militärpensionsgesetznovelle, sowie die Börsengesetznovelle zugehen.

Der König von Dänemark ist aus Anlaß seines Regierungsjubiläums zum Generaloberst der preußischen Armee ernannt worden.

Generalmajor von Alten, Kommandeur der 26. Kavalleriebrigade in Stuttgart, hat nach den „Münch. Neuest. Nachr." sein Abschiedsgesuch eingereicht.

Die Prinzessin Elisabeth von Hessen ist, wie schon kurz gemeldet, am gestrigen Montag früh in Skierniewice gestorben. Prinzessin Elisabeth ist am 11. März 1895 geboren, sie war das einzige Kind des Großherzogs aus seiner Ehe mit der Prinzessin von Sachsen-Koburg; die Ehe ist bekanntlich am 21. Dezember 1901 geschieden. Wie erinnerlich, hatte der Großherzog mit seiner Tochter das Zarenpaar nach Skierniewice geleitet und wollte dieser Tage nach Darmstadt zurückkehren. Über den Tod der Prinzessin Elisabeth wird in Koburg, wo die Mutter der Verstorbenen weilt, folgende amtliche Mitteilung veröffentlicht: Montag Vormittag 10½ Uhr traf aus Skierniewice in Rußland ein Telegramm der Kaiserin von Rußland bei der Großherzogin von Hessen hierselbst ein, durch welches diese an das Krankenbett ihrer seit Sonntag Abend schwer erkrankten Tochter, der Prinzessin Elisabeth, gerufen wurde. Die Abreise sollte sofort am Mittag um 1½ Uhr erfolgen. Da traf kurz vor 12 Uhr die Nachricht von dem Ableben der Prinzessin ein. Als Todesursache wird ganz plötzlich eingetretener Brechdurchfall angegeben; auch sollen die Krankheitserscheinungen sich erst Sonntag Abend gezeigt haben.

Die Technik der Landtagswahl am 20. November. Bei der Wahl der Abgeordneten durch die Wahlmänner findet zum ersten Male das neue, durch Ministerialerlaß geänderte Wahlreglement Anwendung, das in einzelnen ganz wesentlichen Punkten vom alten Reglement abweicht. Der Wahlkommissar beginnt die Wahlhandlung durch Eröffnung der Wahlmännerversammlung unter Hinweis auf die wahlgesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen, die im Wahllokal ausgelegt sein müssen. Der Wahlkommissar macht alsdann die Vorschläge zur Konstituierung des Bureaus: des Protokollführers und drei bis sechs Beisitzer; deren Wahl erfolgt entweder durch Zuruf oder einfache Abstimmung (Aufstehen oder Sitzenbleiben). Nachdem so das Wahlbureau gebildet ist, erfolgt die Verhandlung über die vom Wahlkommissar für ungiltig erklärten Urwahlen. Die Wahlmänner sind berechtigt, Bemerkungen und Einwendungen zu machen. Abstimmungen über die Ungiltigkeitserklärungen, an denen auch die Wahlmänner noch teilnehmen dürfen, deren Wahl vom Wahlkommissar beanstandet ist, erfolgen ebenfalls durch einfache Abstimmung. Nach Erledigung dieser Mandatsprüfung der Wahlmänner beginnt die Abgeordnetenwahl. Die Wahlmänner werden in der Reihenfolge, in welcher das vorher öffentlich bekannt gegebene Verzeichnis sie aufgeführt hat, aufgerufen. Jeder Aufgerufene tritt — heißt es in der Bestimmung — an den Tisch des Vorstandes heran und nennt den Namen desjenigen, den er zum Abgeordneten wählen will. Das ist freilich in den meisten Fällen, so auch in Nakel, wegen Überfüllung des Lokals undurchführbar. Die Eintragung geschieht nur noch durch den Protokollführer in Gegenwart des Wählenden. Das Recht, den Namen selber in die Abstimmungsliste einzutragen, ist aufgehoben. Nun die wichtigste Änderung: Sind zwei oder drei Abgeordnete zu wählen, so nennt der Wahlmann gleich die zwei oder drei Kandidaten, die er wählen, und zwar in der Reihenfolge, in welcher er sie wählen will. Gerade auf die Beibehaltung der richtigen Reihenfolge müssen die Wahlmänner die größte Aufmerksamkeit richten. Durch die gleichzeitige Nennung der Kandidaten werden manche Wahlkompromisse noch während der Wahlhandlung durchkreuzt. Die Wahlmänner haben sich also von vornherein fest für ihren Kandidaten zu entscheiden und dürfen sich nicht auf eine etwaige Stichwahl verlassen. Gewählt ist, wer die absolute Stimmenmehrheit erhalten hat. Ergibt sich eine solche nicht, so findet zwischen denjenigen Kandidaten, welche die meisten Stimmen erhalten haben, eine engere Wahl statt. Bei dieser ist jede andere Stimme, welche auf einen anderen, als in der Wahl gebliebenen Kandidaten fällt, ungiltig. Erhalten bei der engeren Wahl mehrere Kandidaten gleichviel Stimmen, so entscheidet zwischen diesen das Los, welches durch die Hand des Kommissars gezogen wird. Ist zweifelhaft, wer in die engere Wahl zu bringen ist, weil bei der ersten Abstimmung auf zwei oder mehrere Kandidaten gleich viele Stimmen gefallen sind, so entscheidet zwischen diesen gleichfalls das Los.

Zu den Landtagswahlen. Im zweiten Berliner Wahlkreis hat Dr. Langerhans zu gunsten des Herrn Kopsch auf eine Wiederwahl verzichtet. — Aus Danzig wird durch neuere Ermittelungen die Angabe bestätigt, daß den Liberalen die Majorität der Wahlmänner verblieben ist. Allerdings ist dieselbe diesmal keine große. In Pleß-Rybnik, wo die Radikalpolen dem Zentrum besondere Kandidaten gegenübergestellt haben, wurden nach der „Schles. Volksztg." 50 polnische Wahlmänner neben 250 Wahlmännern des Zentrums gewählt, außerdem 300 Wahlmänner für den „patriotischen Wahlverein", 130 unbestimmte Wahlmänner. Das Ergebnis aus 20 Wahlmännerwahlen steht noch aus. — In Inowrazlaw hat die für den 18. d. M. angekündigte Versammlung der Wahlmänner bereits gestern stattgefunden; über deren Ergebnis wird uns von dort unter dem 16. d. M. geschrieben: In einer ungeheuer geräuschvollen Versammlung der deutschen Wähler des ganzen Wahlkreises wurden als deutsche Kandidaten die Herren Geheimer Rat Lusensky und Rittergutsbesitzer Kiehn-Schubinsdorf mit 185 gegen 128 Stimmen aufgestellt. Ein Versuch, Herrn von Tiedemann auf den Schild zu erheben, mißlang. Die Versammlung stellte große Forderungen an ihre Leitung und machte durch den großen Gegensatz zwischen Land und Stadt fast jede Diskussion unmöglich. Trotz der in der Abstimmung zu tage tretenden Gegensätzlichkeit der Wähler ist doch jede Stimmenzersplitterung bei der Hauptwahl ausgeschlossen, da die Versammlung vor der endgiltigen Nominierung der Kandidaten einstimmig beschlossen hatte, wie diese Wahl auch ausfallen möge, jedenfalls den deutschen Standpunkt geschlossen zu vertreten.

Über den deutsch-russischen Handelsvertrag haben die Verhandlungen am Montag wieder in Berlin begonnen. Die Handelsvertragsverhandlungen mit Belgien dürften im Dezember in Berlin beginnen. Belgien hat nach den „Münch. Neuest. Nachr." den Wunsch ausgesprochen, mit Rücksicht auf den neuen deutschen Zolltarif schon jetzt Verhandlungen zur Erneuerung des Handelsvertrages anzuknüpfen. Deutschland kam diesem Wunsche nach.

Die „Natll. Corr." schreibt parteioffiziös: In einer sozialdemokratischen Versammlung des Kreises Beeskow-Storkow-Teltow-Charlottenburg soll der Referent geäußert haben, die **nationalliberale Parteileitung** sei einem Kompromiß mit den Sozialdemokraten geneigter als Eugen Richter. Diese Mitteilung ist völlig aus der Luft gegriffen. Die Zentralleitung wie die Parteileitung des Kreises lehnt jedes Kompromiß mit den Sozialdemokraten auf das entschiedenste ab. Das betrifft sowohl den oben genannten Kreis, wie den Wahlkreis Breslau, wo die Verhältnisse ähnlich liegen. Wenn einzelne Personen, die außerhalb der Partei stehen, für die Sozialdemokratie agitieren, so fällt auf diese Agitation die Verantwortung; die nationalliberale Parteileitung muß dagegen jede Verantwortung für derartige Wühlereien energisch abweisen.

Die Hottentottenunruhen scheinen bisher nur lokal zu sein. Um die Ausbreitung zu verhüten, sind Abteilungen von Witbois und Feldschuhträgern in das Karasgebirge gezogen, wo Bondezwarts leben. Einige Aufständische sollen den Orangefluß überschritten haben.

Der Minister für Handel und Gewerbe hatte die Handelskammern ersucht, sich über einen vom Apothekerkammerausschuß gestellten Antrag auf **Ausscheidung der Apothekenbetriebe** aus den Handelskammerorganisationen zu äußern. Auch die Handelskammer zu Kiel hat ihr Gutachten bereits abgegeben. In demselben wird ausgeführt, daß die Apotheken des Bezirks alle zur Handelskammer beitrags- und wahlberechtigt seien. Ein Ausscheiden würde eine Änderung des Gesetzes notwendig machen. In dem Erlaß des Ministers sei angeführt, daß für die Apothekenbesitzer in der Regel die Zugehörigkeit zur Handelskammer begründet sei. Dieses sei überall dort der Fall, wo die Apotheken sich mit Handverkauf fertiger Medikamente, Salze, Drogen und dergleichen befassen. Auch wird in verschiedenen Apotheken die Herstellung von Salzen und Medikamenten als Fabrikation betrieben, ohne daß Bestellungen vorliegen. Verschiedentlich sei mit Apotheken auch Herstellung von Mineralwassern und dergleichen verbunden. Für die Ausübung dieser Handels- bezw. industriellen Tätigkeit sei auf alle Fälle, wie für jeden anderen Handels- und Industriebetrieb die Zugehörigkeit zur Handelskammer begründet. Ob sich dieser Teil der Tätigkeit der Apotheken in der Gewerbesteuer zum Ausdruck bringen lasse, erscheine zweifelhaft. Sollte dieses nicht der Fall sein können, so werde man die Apotheken mit dem Vollbetrage heranziehen müssen. Für das Ausscheiden der Betriebe aus der Organisation könne man sich nicht aussprechen.

In verschiedenen Städten gehen die interessierten Kreise mit dem Gedanken um, die Bestimmung der Krankenversicherungsnovelle, wonach mit dem 1. Januar 1904 die Versicherungspflicht für **Handlungsgehülfen und Handlungslehrlinge** in kraft tritt, in der Weise auszuführen, daß eigene Ortskrankenkassen für diesen Zweck gebildet werden. In welchem Umfange sich diese Absichten werden verwirklichen lassen, muß abgewartet werden.

Die politische Ansprache des Papstes auf dem kürzlich abgehaltenen Konsistorium lautete nach der „Germania" in ihrem markantesten Teile, wie folgt: „Da es notwendig ist und auch der christliche Staat daran ein sehr großes Interesse hat, daß der Papst in der Regierung der Kirche frei erscheine und frei sei und der Gewalt niemandes untertan sei, so beklagen wir das schwere in dieser Beziehung der Kirche zugefügte Unrecht. Hierzu fühlen wir uns sowohl durch unser Pflichtbewußtsein gedrungen, wie durch die heiligen Bande des bindenden Eides." Der „Pol. Korr." wird aus Rom von ihrem vatikanischen Berichterstatter zu dieser Ansprache geschrieben: „Der Papst hat, ogleich in maßvollen Ausdrücken, die territoriale Unabhängigkeit des heiligen Stuhles gefordert und erklärt, daß ihm die Bedürfnisse seines Amtes die Pflicht auferlegen, Politik zu treiben. Daß der Papst die Unabhängigkeit des Papsttums zurückfordert und gegen den Status quo protestiert, kann nicht überraschen. Man müßte verkennen, was Kirche und Papsttum sind, wenn man sich einbilden wollte, daß ein Papst kommen könne, der die vollzogenen Tatsachen anerkennen würde. Wie dies vor einigen Jahren der hervorragende italienische liberale Schriftsteller Jacini ausgeführt hat, ist nach dem gegebenen Stand der Dinge der Protest für das Papsttum die Form der Freiheit. Diese Proteste müssen aber nicht verhindern, daß sich in der Praxis ein erträglicher modus vivendi zwischen dem Papsttum und Italien einbürgert. Wohl aber bedeuten sie jedesmal, daß der Augenblick zu einer formellen Versöhnung zwischen den beiden Mächten noch nicht gekommen ist. An dem Tage, an dem das Papsttum sich unter Anerkennung der vollzogenen Tatsachen mit Italien öffentlich versöhnte, würde es sich die Sympathien der Katholiken in den anderen Staaten entfremden. Es könnten dann Nationalkirchen entstehen, unabhängig und abgetrennt von Rom. Was andererseits Italien betrifft, so könnte eine Versönung mit dem Papsttum eine große Zahl seiner liberalen Elemente in Gegensatz zur Monarchie bringen und die freie Tätigkeit des Staates in kirchlichen und politischen Angelegenheiten beeinträchtigen. Nach diesen Verhältnissen ist also der gegenwärtige Status quo sowohl für den Vatikan als für den Quirinal erträglich, vorausgesetzt, daß von beiden Seiten guter Wille bekundet wird und nichts geschieht, um die bestehenden Gegensätze zu verschärfen."

Deutschland.

Berlin, 16. November. Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht die zwischen dem Reichskommissar für die Weltausstellung in St. Louis und den Speditionsfirmen Rudert-Hamburg, Heckemann-Bremen und Hamburg, Bachmann-Bremen und Daniels-Düsseldorf am 15. d. Mts. abgeschlossenen Verträge über die Beförderung der für die Weltausstellung bestimmten deutschen Güter von den Häfen Hamburg, Bremen, Rotterdam, Amsterdam und Antwerpen nach St. Louis.

— Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht eine Verfügung des Reichskanzlers vom 12. November zur Ausführung des Abschnittes IX der kaiserlichen Verordnung über die Enteignung von Grundeigentum in den Schutzgebieten Afrikas und der Südsee vom 14. Februar 1903.

Rostock, 16. November. Der Großherzog traf heute Mittag mit Gefolge hier ein und begab sich vom Bahnhof direkt nach der Universität, an deren Portal er vom Rektor und den vier Dekanen empfangen wurde. Der Großherzog wurde in die Aula geleitet und überreichte nach einer Ansprache des Rektors der Studentenschaft ein neues, von ihm gestiftetes Banner, welches der Vorsitzende der Rostocker Studentenschaft mit Dankesworten übernahm; seine Ansprache schloß mit einem Hoch auf den Großherzog. Heute Nachmittag besuchte der Großherzog mehrere hiesige Institute und wohnte Vorlesungen an der Universität bei. Abends 7 Uhr fand im Schlosse Diner statt, zu welchem unter anderen die ersten Beamten des Landgerichts, Vertreter der Geistlichkeit, des Magistrats, sowie der Vizekanzler der Universität, Dr. v. Buchka, der Rektor und die vier Dekane geladen waren. Abends 9 Uhr ist Kommers in der Tonhalle, zu welchem der Großherzog sein Erscheinen zugesagt hat.

Ausland.

Frankreich.

Paris, 16. November. Die internationale Sanitätskonferenz genehmigte die Schlußanträge der Kommission für Mittel und Wege. Diese Anträge betreffen die internationalen Sanitätsräte in Konstantinopel und Alexandrien, die Maßnahmen, welche im Persischen Golf zu treffen sind, sowie die Schaffung eines internationalen Sanitätsdienstes.

Paris, 16. November. Im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten wird die Meldung englischer Blätter von dem Abbruch der Beziehungen zwischen Frankreich und Siam als unrichtig bezeichnet. In Wirklichkeit sind diese Beziehungen gegenwärtig ein wenig gespannt infolge der von der siamesischen Regierung an den Tag gelegten Zögerung, die von Frankreich im Vertrage vom Jahre 1902 geforderten Abänderungen anzunehmen. Bekanntlich hat dieser der Kammer vorgelegte Vertrag seitens der Kolonialgruppe der Kammer zahlreiche Einwendungen hervorgerufen, so daß eine Ratifikation schließlich hat vertagt werden müssen. Da der französische Minister der auswärtigen Angelegenheiten neue Verhandlungen eingeleitet hat, um wichtige Abänderungen in den Vertrag hineinzubringen, wünscht die französische Regierung keineswegs eine Unterbrechung dieser Verhandlungen. Wenn jedoch Siam sich weigern sollte, die Besprechungen fortzusetzen, dann würde der Vertrag von 1902 einfach ohne Vorbehalt fortfallen, und beide Länder würden wieder unter den Verhältnissen, wie sie vor dem Jahre 1902 bestanden, verkehren, d. h. auf dem Boden des französisch-siamesischen Vertrages von 1893. Das Gerücht, daß in einem geheimen Vertrage die Zurückgabe von Tschantabon an Siam geplant sei, wird als vollkommen erfunden bezeichnet.

Cherbourg, 16. November. Der König und die Königin von Italien sind auf der Reise nach England nachmittags hier eingetroffen.

Bulgarien.

Sofia, 16. November. Die Sobranje hat gestern nach der Verlesung der Thronrede sofort das Bureau gebildet. Zum Präsidenten wurde der Stambulowist Staicoff, zu Vizepräsidenten wurden die Stambulowisten Gateff und Dobre Petcoff mit 126 gegen 36 Stimmen gewählt.

Rom, 16. November. Heute Vormittag begann vor dem hiesigen Gericht der Prozeß des früheren Marineministers Bettolo gegen den sozialistischen „Avanti" wegen der von dem Blatte seinerzeit gegen Bettolo gerichteten Angriffe.

Großbritannien.

London, 16. November. Das Reutersche Bureau erfährt, ein wichtiger Vormarsch der englischen Thibet-Expedition unter Oberst Younghusband stehe unmittelbar bevor, das Chumbi-Tal zwischen Sikkim und Bhutan solle besetzt und ein Vormarsch nach Gjangtse, ungefähr 150 Meilen von Lhassa, unternommen werden. Das genannte Bureau meldet weiter, infolge der letzten Nachrichten aus Lhassa, nach welchen eine friedliche Lösung unwahrscheinlich sei, habe Oberst Younghusband vor kurzem in Simla mit dem Vizekönig konferiert. Die Regierung von Lhassa verteile große Mengen von Gewehren und fordere die Bevölkerung auf, sich zum Kriege vorzubereiten. Die Thibetaner erwarteten offenbar eine Unterstützung von seiten Rußlands. Die Thibetaner rechneten auch auf Unterstützung durch ihre Verbündeten von Nepal, die Regierung von Nepal habe aber die Thibetaner vor geheimen Abmachungen mit Rußland gewarnt und weigere sich, Thibet im Falle des Ausbruchs von Feindseligkeiten mit England zu unterstützen.

Asien.

Karachi, 16. November. Der Vizekönig von Indien, Lord Curzon, reist heute, begleitet von vier Kriegsschiffen, nach dem Persischen Golf ab.

Peking, 15. November. Die Forderung der Vereinigten Staaten, daß Korea Wiju für den Handel öffnen solle, hat hier überrascht, da der japanische und der englische Gesandte in Söul am 17. Oktober die Öffnung von Jongampho verlangten. Der koreanische Minister des Äußern hatte seine Zustimmung hierzu vorbehaltlich der Genehmigung des Kaisers gegeben, doch hat der Kaiser diese bisher nicht erteilt.

Kunst und Wissenschaft.

Aus den bisherigen Ergebnissen der Marienfelde-Zossener Schnellfahrten zieht der Berichterstatter eines Berliner Blattes, so schreibt das „Zentralblatt der Bauverwaltung", Schlüsse, die ebenso sehr von seiner regen Phantasie wie von seinem bemerkenswerten Mangel an jeglicher Sachkunde zeugen. Er sagt u. a. Folgendes: „Das einzige positive Ergebnis, das die Fahrten bisher gezeitigt haben, ist die Gewißheit, daß unser bisheriges Oberbausystem zum mindesten für Fahrten von mehr als 150 bis 160 Kilometer Fahrgeschwindigkeit nicht entfernt ausreicht." Unsere Leser wissen, daß „unser bisheriges Oberbausystem" bis zu einer Fahrgeschwindigkeit von 200 Kilometer tatsächlich ausgereicht hat. Auch die in letzter Zeit mit noch größerer Geschwindigkeit ausgeführten Fahrten haben keinen Nachteil für den Oberbau gehabt. Es ist also eines der sichersten und bemerkenswertesten, selbst von manchen Fachleuten nicht erwartetes Ergebnis der Versuche, daß der gebräuchliche Oberbau bei guter Ausführung und Unterhaltung selbst bei Fahrgeschwindigkeiten bis zu 210 Kilometer noch keine Anzeichen des beginnenden Versagens erkennen läßt. Die Mitteilung sagt weiter: „Und auch der Unterbau läßt zu wünschen übrig. Daß Geschwindigkeiten von 200 Kilometer und mehr an sich zu erzielen sind, darüber hat ein Zweifel nie bestanden. Worauf es ankam, war zu ermitteln, ob die Anwendung solcher Fahrgeschwindigkeiten in der Praxis möglich sei. Diese Frage aber wird durch die Abnutzung des Bahnkörpers (!?), wie sie jetzt praktisch nachgewiesen ist, zum mindesten für den Augenblick in negativem Sinne entschieden." Es ist erstaunlich, daß keiner der an den Versuchen teilnehmenden Fachleute, eingeschlossen die Vertreter der Aufsichtsbehörde, hiervon etwas bemerkt hat, und daß es einem Nichtfachmann — das ist der Berichterstatter seiner Ausdrucksweise nach offenbar — vorbehalten war, eine solche Entdeckung zu machen. Den feinen Unterschied zwischen Geschwindigkeiten „an sich" und „in der Praxis" verstehen wir nicht. Fest steht aber, daß sachkundige Techniker, die an den Versuchsfahrten teilnahmen, noch im Zweifel waren, ob es möglich sein würde, die Geschwindigkeit bis auf 200 Kilometer in der Stunde zu treiben, als sie schon eine Höhe von 160 Kilometer erreicht hatte. Der Berichterstatter erklärt ferner, daß der Schnellbahnverkehr keinen anderen Bahnverkehr neben sich dulde, und daß er nicht nur besondere, sondern namentlich auch geeignete Bahnkörper erfordere. Die Fahrversuche finden ja aber ganz friedlich neben den Geleisen der Staatsbahn statt, die von dem Versuchsgleis nicht halb so weit entfernt sind, wie der Briefschreiber verlangt. (10 Meter.) Die Betriebssicherheit ist dadurch nach Ansicht der Aufsichtsbehörde nicht im mindesten gefährdet worden. Mit den Folgerungen, die er aus seinen Voraussetzungen zieht, und die ebenso unrichtig sind, wie diese selbst, wollen wir uns nicht weiter beschäftigen. Nur den Schluß möchten wir noch anführen: „Zu erwähnen ist, daß, wenn auch die bisherigen Ergebnisse der Versuchsfahrten zur praktischen Einführung der Schnellbahnen kaum ermutigen, die Fahrten selbst theoretisch und wissenschaftlich immerhin viel des Interessanten gegeben haben." Sehr gnädig. Tatsache ist aber, daß die Ergebnisse durchaus ermutigend, ja viel ermutigender sind, als selbst die meisten Versuchsteilnehmer anfangs erwartet haben.

Bunte Chronik.

— Berlin, 16. November. Geh. Kommerzienrat Adolf Frentzel beging gestern die Feier seines 70. Geburtstages, aus welchem Anlaß ihm mannigfache Ehrungen zu teil wurden.

— Die magische Kraft der Ruten. Das Petersburger Blatt „Graschdanin" erzählt: In der Stadt N. wurden Straßenunruhen erwartet und die Veranstalter waren so liebenswürdig, vorher verlautbaren zu lassen, wann und wo der Skandal losgehen sollte. Natürlich interessierte das die Straßenjungen und das sonstige Gesindel, welches fast alle größeren Städte Rußlands belästigt, aufs lebhafteste, und man bereitete sich auf den Skandal vor, wie auf einen Feiertag. Der Gouverneur erfuhr davon und gab den vertraulichen Auftrag, mehrere Fuhren Ruten zu bestellen, aber unauffällig in aller Stille, damit der Preis für Ruten nicht in die Höhe getrieben werde. Als nun die Wagenreihe da war, ließ er an jeder Fuhre die weithin sichtbare Aufschrift „Ruten" anbringen und sie dann langsam im Schritt durch die Straßen fahren. Die Leute fragten neugierig: Was ist das? Wozu das? Das sind Ruten, antworteten die Fuhrbauern, die werden dann und dann und dort und dort zur Verwendung kommen, und dabei nannten sie den für die Unruhen bestimmten Tag und Platz. Das Mittel wirkte, keine Unruhen, kein Skandal, kein Volksauflauf fand statt. Diese Episode, meint der „Graschdanin", beweist die magische Kraft der Rute, schon ihr Anblick übt eine ernüchternde Wirkung, und jeder, der die Rutenprozession sah, hat wohl bei sich gedacht — einerlei wie er sich sonst zur Sache stellte — ah! so ein Gouverneur, der das ausgedacht hat, der könnte am Ende wirklich . . .

— Das wohlgehütete Geheimnis. Aus Berlin, 13. d. Mts., wird der „Frankf. Ztg." geschrieben: Es klingt wie das erste Kapitel einer fesselnden Erzählung: Vor dem Potsdamer Bahnhof in Berlin hält eine geschlossene Herrschaftskutsche, deren Lakai scharf nach jemandem auszuspähen scheint: er wartet auf einen Fahrgast, der nur daran kenntlich ist, daß er den Rockkragen hochgestülpt trägt. Wirklich erscheint in dem Menschenstrom, der dem ankommenden Zug entstiegen ist, bald solch ein halb vermummter Herr; er besteigt die Kutsche, und los geht's in scharfem Trab; ein langer Weg weit über die Stadt hinaus ist zurückzulegen. An einem Tag der vorigen Woche spielte sich diese kleine Straßenszene ab, die im Getriebe des belebtesten Berliner Platzes von niemandem beobachtet worden sein kann. Was so unauffällig vorbereitet wurde, kann niemand auch nur im entferntesten geahnt haben. Erst drei Tage später erfuhr man von der Operation, die am letzten Samstag mit so gutem Erfolg am Kaiser vorgenommen worden ist, und mit ihr hängt die Szene am Potsdamer Bahnhof zusammen. Professor Schmidt in Frankfurt, der geheimnisvolle Fahrgast, war durch ein Telegramm von den zur Geheimhaltung notwendigen Maßregeln benachrichtigt worden. Im Neuen Palais bei Potsdam angekommen, erhielt er zwei Zimmer angewiesen, in denen er zwei Tage lang vollständig in Klausur blieb; außer dem Kaiser, der Kaiserin, den zwei Leibärzten und dem Kammerdiener wußte niemand von seiner Anwesenheit. Auf einer Wendeltreppe kam er direkt in das Gemach, das als Operationszimmer verwendet wurde. Hier wurde auf Wunsch des Kaisers nur noch ein Unbeteiligter hinzugezogen: der greise Diener, der in der Krankheit des Kaisers Friedrich assistiert hat. Wie bekannt, ging die Operation selbst sehr rasch und glücklich von statten; der Patient hatte nur eine Bedingung gestellt: er forderte die ehrenwörtliche Versicherung des Arztes, daß er über die Natur des Leidens die völlige Wahrheit erfahre. Nach vollzogener Operation schrieb der Kaiser selbst die Adressen auf — darunter die des Kronprinzen — an welche telegraphische Nachricht abgehen sollte, und er hatte sogar Ruhe und Fassung genug, anzufügen: nur die Großherzogin von Baden möge wegen ihrer Ängstlichkeit brieflich verständigt werden, und zwar rechtzeitig, bevor die Zeitungsnachrichten sie erreichten. Die in der Sonntagsnummer der „Nordd. Allg. Ztg." erschienene Nachricht sah der Kaiser selbst vorher durch. Daß vor dieser Nachricht auch nur die geringste Vermutung nach außen dringe, war also, wie man sieht, wirklich völlig ausgeschlossen.

— Montreux, 16. November. Die amtliche Feststellung ergab, daß der verunglückte Rudolf Weill aus Kassel sich den Tod durch einen Revolverschuß in die rechte Schläfe gegeben hat, zweifellos, weil er sich verloren sah. Der Tod ist also nicht infolge des Absturzes, sondern infolge des Schusses eingetreten, aber keineswegs augenblicklich. Der Revolver wurde bisher nicht gefunden; man fand aber Patronen in der Tasche Weills.

— Graz, 16. November. Auf Station Steinhaus am Semmering wurden vier Güterwagen beim Verschieben auf einen Güterzug angefahren, wodurch ein Kondukteur getötet und fünf Kondukteure leicht verletzt wurden.

— Paris, 16. November. Bei einem Degenduell mit dem Toulouser Advokaten Ebelot wurde der Juwelier Lautier durch einen Stich in die Achselhöhle getötet.

C. K. Eine verschollene Expedition. Aus St. Johns (Newfoundland) wird gemeldet: Ein Postdampfer, der von Labrador zurückgekehrt ist, berichtet, daß es ihm nicht möglich war, irgend welche Nachrichten von der Hubbard-Expedition zu erlangen, man glaubt, daß alle Mitglieder der Gesellschaft umgekommen sind. Die Expedition wurde von einem Newyorker Hause ausgesandt, um das Innere Labradors zu erforschen; nach der letzten Nachricht, vom Ende des Sommers, waren die Leiter im Begriff, in Kanoes zu den Quellen eines der Hauptflüsse vorzudringen.

Volkswirtschaft.

Köln, 16. November. Gegenüber verschiedenen, durch die Presse verbreiteten unrichtigen Mitteilungen über den Stand der Verhandlungen über die Erneuerung des rheinisch-westfälischen Kohlensyndikats erfährt die „Köln. Ztg." von zuständiger Seite, daß am 15. September und 1. Oktober dieses Jahres sämtliche bis dahin dem Syndikat angehörende Zechen, mit Ausnahme der Zeche Freier Vogel und Unverhofft, den neuen Syndikatsvertrag vollzogen haben. Ferner sind dem Syndikatsvertrag inzwischen beigetreten die Gewerkschaft Deutscher Kaiser, Friedrich Krupp, Bochumer Verein für Bergbau- und Gußstahlfabrikation, Hörder Bergwerksverein, Union-Aktiengesellschaft für Bergbau, Eisen- und Stahlindustrie in Dortmund, Phönix in Lahr, Gewerkschaft Minister Achenbach, Gewerkschaft Friedlicher Nachbar, Gewerkschaft Neu-Schölerpad und Hobeisen in Mühlheim a. Ruhr. Es sind ferner mit der Gewerkschaft Berneck, der Aktiengesellschaft Bochumer Kohlen- und Kokswerke in Wiemelhausen, sowie mit der Gewerkschaft der Zechen Langebrahm zu Rüttenscheid die Bedingungen, unter denen dieselben den Vertrag vollziehen werden, vereinbart. Dagegen schweben die Verhandlungen noch mit dem Georgs-Marien-Berg- und Hüttenverein-Osnabrück, der Mansfelder Kupferschieferbauer-Gewerkschaft in Eisleben, der Gute Hoffnung-Hütte in Oberhausen, der Gewerkschaft Neumühl-Hamborn, der Gewerkschaft der Zeche Rheinpreußen, dem Eschweiler Bergwerksverein, der Vereinigung Gesellschaft für Steinkohlenbau im Wurmrevier, der Gewerkschaft der Zeche Nordstern bei Aachen. Die Nachricht, daß für Rheinpreußen, Neumühl und Zollverein eine Beteiligungsziffer von 9 Millionen Tonnen verlangt sei, wird von der „Köln. Ztg." als unrichtig bezeichnet.

Fortbildungsschulen. Nach einer zu Anfang des laufenden Jahres veranstalteten amtlichen Aufnahme gab es in Preußen 1684 Fortbildungsschulen, die von 203250 Schülern besucht waren. Von diesen Schulen waren 1093 gewerbliche Fortbildungsschulen, 291 Innungsschulen, 244 kaufmännische Fortbildungsschulen und 56 Vereinsschulen, d. h. Schulen von Arbeitervereinen, Arbeiterbildungsvereinen, Handwerker-, Lehrlings-, Jünglings-, Gesellenvereinen u. dgl. Die Unterhaltungskosten der Schulen betrugen im Jahre 1901 4,7 Millionen Mk. Davon wurden 1,1 Mill. durch eigene Einnahmen (Schulgeld), 1,3 durch Zuschüsse des Staates und 2,3 durch Zuschüsse der Gemeinden, Interessentenverbände, Private gedeckt. Unterrichtsgegenstände in allen gewerblichen Fortbildungsschulen sind Deutsch, Rechnen und Zeichnen. Es befanden sich ferner in Preußen zu Anfang des laufenden Jahres 19 Handwerker- und Kunstgewerbeschulen mit 19 133 Schülern und an Fachschulen: 22 Baugewerkschulen mit 4958 Schülern, 19 Maschinenbau- und Hüttenschulen mit 2676 Schülern, 5 andere Fachschulen für Metallindustrie mit 264 Schülern, 3 Fachschulen für Seedampfschiffsmaschinisten und 93 Schülern, 2 keramische Fachschulen mit 117, 1 Zieglerschule mit 50, die Kunsttischlerei, die Holzschnitzerei- und Bildhauerschulen mit 39, 6 Textilfachschulen mit 1708, 20 Navigations- und Navigationsvorschulen mit 484, 37 Schifferschulen für Binnenschiffahrt mit 834, 10 Bergschulen mit 1149, 33 Haushaltungs- und Fachschulen für Mädchen mit 2831 Schülern. Zu diesen Fachschulen kommen noch 291 Innungsschulen, die mehrfach Fachunterricht, auch in Lehrwerkstätten erteilen.

Letzte Drahtnachrichten.

Köln, 17. November. (Privat.) Wie der „Kölnischen Volkszeitung" aus Koblenz gemeldet wird, vermachte der vor kurzem dort verstorbene Rentier Kantz der Stadt 150 000 Mark und setzte außerdem für eine Anzahl Vereine Legate aus.

Köln, 17. November. Der „Kölnischen Zeitung" wird aus Söul gemeldet: Der japanische Gesandte fordert von Korea, daß infolge des Zusammenstoßes zwischen Koreanern und einigen Japanern den Chefs der Polizei und der Gendarmerie Verweise erteilt werden und sie wegen Beleidigung einiger japanischer Untertanen bei der Gesandtschaft Entschuldigungen vorbringen. Die Teilnehmer an der Straßenschlägerei seien streng zu bestrafen und den Befehlshabern der beteiligten Soldaten sei ein strenger Verweis zu erteilen. Falls sich ähnliche Zwischenfälle in den Hauptstraßen Söuls wiederholen sollten, droht der Gesandte, den koreanischen Polizeiposten Japaner zur Hilfe zu senden. Die Kosten für die Behandlung der verwundeten Japaner habe die koreanische Regierung zu tragen, wie sie auch für den den japanischen Untertanen bei ähnlichen Gelegenheiten zugefügten Schaden aufzukommen hat.

Hannover, 17. November. (Voss. Ztg.) Wegen welfischer Agitation bei den letzten Reichstagswahlen wurde der Kriegerverein Mardorf, Kreis Neustadt, aus dem Kreiskriegerverbande ausgeschlossen.

Kiel, 17. November. Die Matrosen Laupichler und Lemke überfielen vorgestern den Oberbootsmannsmaat Raap, der sie wegen Nichtgrüßens anhielt, und mißhandelten ihn. Die Täter wurden verhaftet.

Düsseldorf, 17. November. (Berl. Lokal-Anz.) Der hier drohende Ärztestreik ist durch Übereinkommen zwischen der Krankenkasse und den Ärzten beigelegt.

Nürnberg, 17. November. (Berl. Tagebl.) Das Schwurgericht verurteilte den Weißgerber Schweigert aus Erlangen, der in München den Berliner Schnellzug durch Schwellenlegung auf die Schienen gefährdete und die Lokomotive zum Entgleisen gebracht hatte, zu 7 Jahren Zuchthaus.

München, 17. November. (Privat.) Die „Münchener Allgemeine Zeitung", welche heute ihr 100jähriges Bestehen feiert, hat aus diesem Anlaß eine Festnummer herausgegeben, in welcher die erste Seite derjenigen Nummer, welche vor 100 Jahren zuerst auf baierischem Boden erschien, im Faksimile wiedergegeben ist. Mehrere Artikel handeln von dem Zustand in Baiern vor 100 Jahren.

Budapest, 17. November. Der obstruierende Teil der Opposition beschloß in einer vertraulichen Konferenz die Fortsetzung der Obstruktion.

Budapest, 17. November. Der Polarforscher Borchgrevink hielt gestern in Anwesenheit des Erzherzogs Josef August sowie zahlreicher Gelehrter einen Vortrag.

Petersburg, 17. November. Der „Regierungsbote" schreibt anläßlich des Todes der Prinzessin Elisabeth von Hessen: Am 15. November erkrankte die in Skierniewice weilende Prinzessin Elisabeth von Hessen unter akuten Krankheitserscheinungen am Magen und Darmkanal. Die Temperatur stieg stetig und es entwickelte sich eine Abnahme der Herztätigkeit, wodurch ungeachtet aller erforderlichen Maßnahmen das Unglück herbeigeführt wurde. Die Prinzessin verschied am 16. d. Mts. morgens um ½10 Uhr.

Rom, 17. November. (Berl. Lokal-Anz.) Der seit einigen Wochen flüchtige Advokat Rosada, der des Muttermordes verdächtig ist, stellte sich der Florentiner Polizei.

Washington, 17. November. Der Kreuzer „Albani" ist von Yokohama nach Chemulpo abgegangen.

Wellington (Neuseeland), 17. November. Im Parlament brachte der Premierminister heute einen Antrag ein, nach welchem der Handel mit England eine Vorzugsbehandlung erfahren soll. Nach dem März nächsten Jahres soll auf die bestehenden Zölle auf gewisse Waren ein Zuschlag von 20 bis 50 Prozent erhoben werden, wenn diese Waren nicht in England hergestellt sind. Weiter brachte der Premierminister noch Anträge ein betreffend den Abschluß von Handelsverträgen mit fremden Ländern.

Nach Schluß der Redaktion.

Potsdam (Neues Palais), 17. November. Da der Heilungsprozeß der linken Stimmlippe einen regelmäßigen Verlauf nimmt, werden jetzt keine weiteren Bulletins über das Befinden des Kaisers ausgegeben. Das Kaiserpaar unternahm gestern einen Spaziergang im Park von Sanssouci. Heute Vormittag hörte der Kaiser den Vortrag des Chefs des Militärkabinetts.

Koburg, 17. November. Die Beisetzung der Prinzessin Elisabeth erfolgt Donnerstag Nachmittag um 3 Uhr.

Darmstadt, 17. November. In vergangener Nacht reisten die Großherzogin von Hessen, Herzogin Marie von Koburg und die Kronprinzessin von Rumänien nach Frankfurt a. M., um dort die aus England kommende Prinzessin Beatrice zu empfangen. Von Frankfurt a. M. begeben sich die hohen Damen nach Darmstadt zur Beisetzungsfeier.

Rostock, 17. November. Auf dem gestern Abend zu Ehren des Großherzogs von der hiesigen Studentenschaft veranstalteten Kommers, zu welchem die Spitzen der Behörden eingeladen waren, erschien der Großherzog und dankte, nachdem auf den Kaiser und ihn ein Salamander gerieben war, in warmen Worten für den so herzlich bereiteten Empfang, der ihn an vergangene Zeiten der Bonner Borussia erinnere. Der Großherzog schloß mit einem vivat, crescat, floreat. Der Großherzog übernahm am Schluß unter großem Jubel der Teilnehmer das Präsidium des Kommerses.

Wien, 17. November. Der Finanzminister legte den Etat für 1904 vor. Danach sind die Gesamtausgaben mit 1 734 771 291 Kronen und die Gesamteinnahmen mit 1 737 509 991 Kronen veranschlagt.

Handelsnachrichten.

Bromberg, 17. November. **Amtl. Handelskammerbericht.** Weizen 144—156 M., feinster über Notiz, blauspitziger unter Notiz. — Roggen je nach Qualität 116 bis 125 M. — Gerste nach Qualität 116—124 M., Brauware 127—135 M. — Erbsen: Futterware 122—129 M., Kochware ohne Handel. — Hafer: 120—125 M.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 17. November.

f **Personalien.** Der Obersekretär Haack in Meseritz ist vom 1. Dezember d. Js. nach hier und der Aktuarius Kabisch am hiesigen Amtsgericht als Sekretär an das Amtsgericht in Schönlanke versetzt worden.

f **Der Großherzog von Hessen,** dessen Durchreise von Rußland bezw. Thorn auf dem hiesigen Bahnhof gestern erwartet wurde, ist nicht über Bromberg gefahren. Es wird angenommen, daß er von Thorn über Inowrazlaw—Posen nach Berlin gereist ist.

* **Ein populäres Extrakonzert** veranstaltet am Bußtage in Pakers Etablissement die gesamte Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 14 unter der Leitung ihres Dirigenten Nolte. Zur Aufführung gelangen, dem Charakter des Tages entsprechend, nur Musikstücke ernsten Inhalts, u. a. auch wieder ein Violinsolo des Herrn Nolte. (Siehe Anzeige.)

Koschmin, 14. November. (Ein heftiges Gewitter) entlud sich Mittwoch Nachmittag gegen 5 Uhr über dem Gute Dombrowo, Kreis Krotoschin. Ein Blitzstrahl traf das Haus des Gutspächters Rossow, ohne glücklicherweise zu zünden. Dagegen wurde die Scheune des Wirts Jamry das Opfer des Blitzes, der dort zündete und im Nu die mit Erntevorräten gefüllte Scheune in Flammen setzte.

Ostrowo, 14. November. (Unfall.) Gestern stürzte ein 14jähriger Knabe hierselbst so unglücklich von einem schwer beladenen Wagen, daß er unter die Räder geriet und kurz darauf starb.

Garnsee, 13. November. (Unglück über Unglück) ist in die Familie des abgebrannten Gutsbesitzers Herrn Henke gekommen. Der in den Flammen umgekommene Bruder des Herrn Henke hatte von einem großen Berliner Viehverkauf 13 000 Mark in Papiergeld bei sich, welche nun ebenfalls verbrannt sind.

Von der russischen Grenze, 15. November. (Vom Schmuggel.) In den Grenzorten sieht man jetzt täglich Trupps von drei bis zwölf Mann, die am Tage in den Gasthäusern herumliegen; abends werden diese Gestalten rege; es beginnt ihre Arbeit, man sieht sie beladen mit Winterkleidern, Emaillesachen, Spiritus, Thee, Zigarren usw. herumschleichen. Vor ein paar Tagen versuchte auch ein Trupp von drei Mann abends ganz in der Nähe der russischen Zollstation bei Bajohren verschiedene Waren über die grüne Grenze zu schaffen. Kaum waren sie jedoch einige hundert Schritte drüben, als sie von der Wache bemerkt und angerufen wurden. Zweien gelang es, gedeckt durch Büsche, nach preußischem Gebiet zurückzulaufen, ein gewisser Sk. wurde jedoch, wie die „D. Ztg." berichtet, von den vielen abgegebenen Schüssen tödlich getroffen. Der Angeschossene schrie vor Schmerzen wohl über eine halbe Stunde, so daß es weithin zu hören war, bis ihn der Tod erlöste. Am anderen Tage sah man die Leiche des Erschossenen, von zwei Soldaten bewacht, bis spät in den Nachmittag noch auf dem Felde liegen.

Eingesandt.

(Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion nur die preßgesetzliche Verantwortung.)

Schützet die Kinder!

Mit Befremden hat wohl mancher kürzlich die Nachricht von einer bevorstehenden Auflösung des hiesigen Kinderschutzvereins gelesen. Die gestrige Notiz, daß die zu diesem Zweck einberufen gewesene Generalversammlung vertagt sei, berechtigt zu der Hoffnung, daß der Verein doch bestehen bleiben und zu regerem Leben erwachen werde. In einer Zeit, in der die Fürsorge für die Jugend, auf welcher die Zukunft des Volkes ruht, als die wichtigste soziale Aufgabe erkannt ist, wäre es höchst bedauerlich, wenn ein derartiger Verein eingehen sollte. Gerade in unserem Osten bedarf die Kinderwelt dringend des werktätigen Interesses aller Kreise, und auch in Bromberg gibt es für einen „Kinderschutzverein" ganz gewiß eine Fülle noch zu lösender Aufgaben. Möchte diese Überzeugung am 25. d. M. eine zahlreiche Versammlung zusammenführen zu gemeinsamer Beratung über neue Wege, welche der Verein zum Wohle der gefährdeten und notleidenden Bromberger Kinder einzuschlagen habe.

Ein Mitglied des Kinderschutzvereins.

Witterungsbericht zu Bromberg.

Beobachtungsstation: **Kornmarktstraße.**

Tageskalender für Mittwoch, 18. November. Sonnenaufgang 7 Uhr 25 Minuten. Sonnenuntergang 3 Uhr 41 Minuten. Tageslänge 8 Stunden 16 Minuten. Südliche Abweichung der Sonne 19° 1'. Vor Neumond. Mondaufgang gegen 1/4 7 Uhr morgens. Untergang vor 4 Uhr nachmittags.

Uebersichtstabelle.

Zeit der Beobachtung. Monat	Tag	Stunde	Luftdruck auf 0 Grad reduc. in Millimeter	Temperatur n. Celsius	Feuchtigkeit rel. %	Windrichtung	Bewölkung
11	16	mittags 1 Uhr	754,2	4,3	70	SW	3
11	16	abends 9 Uhr	755,4	3,7	72	SW	3
11	17	früh 9 Uhr	756,9	3,1	68	SW	1

Skala für die Bewölkung: 0 = heiter, 1 = leicht bewölkt, 2 = stark bewölkt, 3 = ganz bedeckt.

Temperaturmaximum gestern 3,9 Grad Reaumur = 4,9 Grad Celsius. Temperaturminimum nachts — 0,6 Grad Reaumur = — 0,7 Grad Celsius.

Voraussichtliche Witterung für die nächsten 24 Stunden:
Unbeständig, kühl, zeitweise sich aufheiternd.

Standesamt Bromberg (Landbezirk.)

Aufgebote: Besitzer Albert Schmidt, Ida Labott, beide Deutsch-Kruschin.

Eheschließungen: Arbeiter Karl Bednarek, Maria Drzycinski, beide Schwedenhöhe.

Geburten: Arbeiter Karl Michaelis, Schwedenhöhe 1 S. Arbeiter Johann Kostkowski, Schwedenhöhe 1 S. Eigentümer Wilhelm Ziegenhagen, Schöndorf 1 S.

Sterbefälle: Richard Janowicz, Netzort 9 Tg. Oskar Janowicz, Netzort 10 Tg. Maria Hinkel, Otteraue 1 J. Leonhard Starszak, Bleichfelde 9 Tg. Emil Köhler, Klein-Bartelsee 13 Tg. Gustav Affeld, Klein-Bartelsee 3 J.

Holzflößerei.

Vom	Tour Nr.	Spediteur	Holzeigenthümer	Zahl d. Schefftannen	Bemerkungen
Hafen Brahemünde	336 337 338 339	Alex. Müller-Pollychen	Alex. Müller-Pollychen	77 1/4	ist abgeschleust
do	340	Frz. Machatschek-Bromberg	Frz. Machatschek-Bromberg	11 1/2	do
do	341	Julius Wegener-Schulitz	Julius Wegener-Schulitz	—	schleust

Schiffsverkehr vom 16. bis 17. November mittags 12 Uhr.

Name des Schiffsführers	Nr. d. Zahnis bezw. Name d. Dampfers (D)	Waarenladung	Von	nach
E. Grumm	Küstr. 28	kief. Kantholz	Schulitz-Berlin	
P. Piachno	Brbg. 94	do.	do.	
Sommerfeld	Berl. 381	kief. Bretter	Schulitz-Köpenick	
J. Adrian	Danz. 158	Zucker	Amsee-Danzig	
Bernhardt	Brbg. 5(	do.	Montwy-Danzig	
A. Dittmann	Thorn 21	do.	do.	
R. Rochlitz	Mgdb. 517	leer	Bromberg-Montwy	
Krohnenberg	Brbg. 290	Zucker	Montwy-Danzig	
Droszkowski	Brbg. 131	do.	Amsee-Danzig	
J. Grajewski	Thorn 59	do.	Montwy-Danzig	
Kozakiewicz	Brbg. 175	leer	Nakel-Bromberg	

(Nachdruck verboten.)

Börsendepeschen.

Berlin, 17. November. Städtischer Schlachtviehmarkt. Es standen z. Verkauf: 318 Rinder, Kälber 1737, Schafe 318, Schweine 13282. Bez. wurd. für 100 Pfd. od. 50 kg Schlachtgew. i. M. (f. 1 Pfd. i. Pf.) Mk.

Kälber: 1. fste. Mastk. (Vollmilchm.) u. b. Saugk. 90—92
2. mittlere Mastkälber und gute Saugkälber . . 82—86
3. geringe Saugkälber . . . . . 66—74
4. ältere, gering genährte Kälber (Fresser) . . —

Schafe: 1. Mastlämmer und jüng. Masthammel 73—76
2. ältere Masthammel . . . . . 67—70
3. mäßig gen. Hammel und Schafe (Merzschafe) . 58—64
4. Holsteiner Niederungsschafe . . . . . —

Schweine: a) vollfleischige der feinen Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/4 Jahren 220—280 Pfund schwer 49
b) schwere, 280 Pfund und darüber (Käser) —
c) fleischige . . . . . 46—48
d) gering entwickelte . . . . . 42—45
e) Sauen . . . . . 43—45
(Für 100 Pfd. u. 20% Tara)

Der Kälberhandel gestaltete sich glatt. Bei den Schafen fanden etwa 150 Stück Absatz. Der Schweinemarkt war ganz gedrückt und schleppend und wird nicht geräumt.

Berlin, 17. November, angekommen 3 Uhr 40 Min.

Kurs vom	16.	17.	Kurs vom	16.	17.
Amtliche Notiz			3 1/2% Bromb. Stadtanleihe	98,60	98,60
Russ. Not. Cassa	216,25	216,25	4% Bromberger		
3% Reichs-Anl.	90,60	90,60	Stadtanleihe	103,75	103,25
3 1/2% do.	101,90	102,00	4% Pomm. Hyp.		
3 1/2% do. conv.	101,90	102,00	Pfandbrf.	—,—	—,—
3% Pr. Cons.	90,60	90,60	Inowr. Salzbg.	115,00	114,75
3 1/2% do.	101,80	101,80	Disk.-Commdt.	196,75	196,90
3 1/2% do. conv.	101,80	101,80	Berl. Handl-Ges	165,00	166,00
4% Pos. Pfdbrf.	102,10	102,25	Deutsche Bank	219,00	220,00
3 1/2% do.	99,20	99,40	Oesterr. Credit	212,10	211,90
3 1/2% do. C.	99,00	99,20	Lombarden	18,00	17,80
Westpr. Pfdbrf.			Laurahütte	238,70	240,00
3 1/2% alte I	102,80	102,90	Harpener	202,50	204,00
„ „ I B.	99,40	99,30	Ostpr. Südbahn	—,—	103,80
Westpr. Pfdbrf.			Italiener 4%	—,—	—,—
3 1/2% alte II	99,00	99,00	Privat-Disk.	3 1/2	3 1/2
„ neue II	98,70	98,57	Spiritus 70erl	—,—	—,—
3% alte I	88,00	88,00	50er loco	—,—	—,—
„ „ II	88,00	88,00	Umsatz:		
„ neue II	87,80	87,80	Tendenz: fest.		

Berlin, 17. Novbr., (Produktenmarkt.) angek. 3 Uhr 40 M.

	16.	17.		16.	17.
Weizen Dezbr.	160,—	159,50	Mais Dezbr.	—,—	108,—
„ Mai	164,75	164,25	„ Mai	109,25	109,—
„ Juli	—,—	—,—			
Roggen Dezbr.	132,50	132,—	Rüböl Dezbr.	47,30	47,30
„ Mai	137,50	137,—	„ Mai	47,40	47,40
„ Juli	—,—	—,—			
Hafer Dezbr.	127,—	116,75	Spiritus 70er	—,—	—,—
„ Mai	130,75	130,70			

Danzig, 17. November, angekommen 1 Uhr 32 Min.

	16.	17.
Weizen: Tendenz: unverändert		
bunter und hellfarbig	155	456
hellbunter	159	157
hochbunter und weißer	163	162—53
Roggen: Tendenz: ruhig		
loco 714 Gr. inländischer	124—25	124
loco 714 Gr. transit	—	—

Magdeburg, 17. November, angekommen 3 Uhr 40 Min.

	16.	17.
Kornzucker von 92% Rend.	—	—
Kornzucker 88% Rend.	8,16—8,20	8,15—8,20
Kornzucker 75% Rend.	6,35—6,50	6,35—6,50
Tendenz: ruhig		
Feine Brotraffinade	19,70	19,70
Gemahlene Raffinade m. Faß	19,45	19,45
Gemahlene Melis I mit Faß	18,70	18,70

Bekanntmachung.

Auf dem **Hofe des hiesigen Gerichtsgefängnisses** sollen **am 20. November 1903, vormittags 10 Uhr 360 kg Lumpen u. 40 Stück noch als Pferdedecken geeignete alte Lagerdecken** meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden. (9

Bromberg, d. 16. November 1903.

Der Erste Staatsanwalt
Bartsch,
Geheimer Justizrat.

Bekanntmachung.

Donnerstag, 19. November, vormittags 11 Uhr, werde ich in **Jagdschütz** (230
1 Sopha, 1 Sophatisch, 1 Vertikow, 1 Spiegel, ein Spiegelspind, 1 Regulator und eine gute Britschke öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Sammelort Fischrestaurant
Mauersberger, Gerichtsvollzieher.

Bromberger Volksheim und Leseraum
(früher Volksküche II)
Bahnhofstraße Nr. 57.
Stellennachweis u. Herberge für Mädchen und Frauen.

Große Badische Pferdelotterie.
Letzte Gewinnziehung in diesem Jahre.
Hauptgewinne i. W. v. **10000 M., 5000 M., 4000 M., 3000 M.** usw. usw.
Lose à 1 M., 11 Stück für 10 M., empfiehlt und versendet
L. Jarchow, Wilhelmst. 20
Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Klavier zu mieten gesucht. Off. mit Preisangabe unter **L. B.** a. d. Geschäftsstelle d. Ztg.

Schankgeschäft in Mrotschen
verbunden mit Kolonialwaren-Handlung ist in mein. fan neuen Hause zu verpachten ev. ist auch das Haus zu verkaufen. (197
S. Herrmann, Nakel (Netze).

Husten leidender nehme d. hustenstillend. u. wohlschmeckend. **Kaiser's Brust-Caramellen.** 2740 not. begl. Zeugn. beweis. wie bew. u. v. sich. Erfolg solche b. **Husten, Heiserkeit, Katarrh** u. **Verschleimung** sind. Dafür Angebotenes weise zurück. Packet 25 Pf. Niederl. bei: Gebr. Nudel Inh Carl Lambey u. Ed. Keydel in Bromberg, A. Wegner in Schleusenau, Lewin Meyersohn in Schulitz und R. Schlieter in Rynarzewo.

Arbeitsmarkt

Stellen-Gesuche
(Die einfache Zeile kostet 15 Pf.)

Wer schnell u. **billig Stellung** will, verlange per ‚Postkarte' die ‚**Deutsche Vakanzen-Post**' Eßlingen.

Junger Dekorationsmaler sucht Abends von 5 Uhr ab irgendwelche Beschäftigung. Off. u. **H. A.** a. d. Geschäftsst. d. Z.

Alleinstehend. gebild. **Fräulein,** in der Wirtschaft erfahren, **sucht Stellung** als Stütze od. z. selbstständigen Führung ein. Haushalts für sofort od. später. Offerten u. **K. M. 100** a. d. Geschst. d. Ztg.

Als geübte Plätterin empfiehlt sich in u. außer d. Hause **Rotzoll, Kasernenstraße 7.**

Ein jg. Mädch. bittet um Arbeit i. **Ausbessern** d. Kleid. u. Wäsche auß. d. Hause **Bärenstr. 5,** II.

Für ein j. Mädch., Vater tot, w. **eine Stelle als Stütze** in einem feineren Haushalte ges. Gefl. Off. erbeten u. **R. S. 1005** an die Geschäftsst. dieser Zeitung.

Eine Ausbesserin in u. auß. dem Hause mit Maschinenarbeit u. Strumpfstrickerei sucht Arbeit. **Srews,** Brunnenstraße 10.

Empf. tücht. Mädch. f. all. m. gut. Z. v. gl. Mädch. erh. b. hoh. L. gut St. d. Frau **Bertha Zimmermann,** Gesindevermieterin, Kirchenstr 11.

Empf. Mädchen für alles per sofort und per 1 Januar. Frau **Clara Warmbier,** Gesindevermieterin, Bahnhofstr. 90, Hof rechts, dritter Eingang.

Wirtin, Stubenm., Mädch. f. a. v. sof. od. v. 1. 1. 04 empf. Fr. **Kreft,** Gesindevermieterin, Bärenstraße 2.

Stellen-Angebote
(Die einfache Zeile kostet 15 Pf.)

Gewandte Herren all. Stände, w. Beruf zu wechseln wünschen, finden bei erstkl. **Vers.-Ges.,** d. fast alle Br. betr., dauernde, angenehme Stell. Währ. d. Probezeit w. gründl. theoret. u. prakt. Ausbild. zuges. Bei zufriedenst. Leist. erf. bald. Anstell. m. Gehalt, Prov., Diäten u. Fahrtkosten-Ers. Herren, die bereits im Versicher.-Fache größ. Erf. erzielt haben, können sofort z. Anstell. vorgeschl. werd. Off. **C. 88 Langes** Annoncenbureau **Posen.**

Schuhmacher u. jugendliche Arbeiter können sich melden. **Julius Brilles,** Posenerstraße 30.

2 jüngere Arbeiter stellen ein. (292
Wackerow & Deter,
Bahnhofstr. 38.

Ein Knecht verlangt
1578) Danzigerstr. 109, i. Laden.

Täglich **bares Geld** ehrl., leicht u. in unbegrenzt. Höhe, auch als **Nebenerwerb,** können Herren u. Damen aller Stände durch häusl. Tätigk., Schreibarb., weibl. Handarb., **Vertretung u. Vertrieb v. Patent-Artik.** verdienen. (Anfr. m. Rückp.) **Verm. d. d. Nebenverdienst-Centrale in Delmenhorst 49.**

Von Hamburger Firma wird in ganz (157
Preußen, Baiern und Sachsen
für einen bedeutenden Konsumartikel der Fettwarenbranche (auch für die Kolonialwaren-Branche passend) tüchtige solvente **Vertreter** unter günstigen Bedingungen gesucht. — Referenzen erforderlich. — Offerten unter **H. M. 1311** an **Rudolf Mosse, Hamburg.** (157

Tüchtiger Heizer zum sofortigen Antritt gesucht.
Allgemeine Lokal- u. Straßenbahn-Gesellschaft
Betriebsverwaltung Bromberg.
Friedrich-Wilhelmstr. 2.

Zwei leistungsfähige (292
Klempnergesellen
finden dauernde Beschäftigung bei
H. L. Zacharias.

1 Schneidergeselle find. dauernde Beschäftig. b. **A. Zblewski,** Rinkauerstr. 34.

Einen tüchtigen Schneidemüller sucht sofort (197
Wilhelmsmühle
Thornerstraße Nr. 26.

Für mein Bureau ein 15jähriger junger Mensch mit guter Handschrift als 291
Lehrling
gesucht. Meldung. mittags 12—2.
A. Cohnfeld, Bahnhofstr. 32, I.

Laufbursche von sofort verlangt
Friedrichs-Quelle, Bärenstr. 2.

Hotel-Kochmamsells, Buffet-Fräuleins, Kellner-Lehrlinge, einen Hausdiener verlangt **Albert Pallatsch,** Stellenvermittler, Brbg., Lindenstr. 1. Fernspr. 384.

Anlegerin sofort gesucht
Buchdruckerei, Friedrichstr. 46.

Ein junges Mädchen findet Stellung als
Verkäuferin.
Julius Fischer, Nakel (Netze)
Konditorei. (197

1 alte Frau z. Kartoffelschälen wird verl. **Danzigerstr. 142.**

Ord. Frau z. Hofkehren **sof.** verlangt. Blumenstr. 4, 1 Tr.

Aufw. sucht **Baehr,** Heynest. 44, II r.

Eine Aufwartefrau von sof. verlangt. Friedrichstr. 50, II

Kauf und Verkauf

Ein- und Verkauf
von **sämtlich. Sachen, Altertümern, Waffen** usw.
Hermann Lewin, Neue Pfarrst. 19.

Molkerei Schweizerhof
modernstes Etablissement
Feldstr. 26, Inh. **E. Bendt,**
kauft von Besitzern zu koul. Beding. jeden Posten
Milch.
Lieferzeit bequem ev. 7-9 Uhr.

Gut erhaltenen Rollwagen, einspännig, (292
kauft **Liebenau, Prinzenthal.**

Speisezwiebeln
großfallend per Centner 3,75 Mk., kleinfallend 4,50 Mk. inkl. Sack
offeriert
Alexander Nosseck
Nakel (Netze). (197

Die Marke "VORWERK" führt jedes bessere Geschäft

Ratten-
Mäuse-Tod „**Ackerlon**". Bestes Mittel! Nur echt Pack. 60 u. 100 Pf. z. h. in Apotheken u. Drogerien.

Suche zu kaufen
jeden Posten Ellern-Rollen, Kloben u. Knüppelholz.
Vermittl. erb. b. Kauf eine Provision.
F. Fiedler, Mittelstr. 47.

Ein gut erhaltenes (290
Eichen-Bücherspind
wird zu kaufen **gesucht.** Off. u. **C. H. 8** an d. Geschäftsst. d. Z.

Gesucht
2 Landauer und 1 Coupee,
gebraucht, ebenso gebrauchte
Herren- und Damen-Sättel.
Emil Conrad, Friedrichstr. 30.
291) Fernsprecher 696.

Einige gut erhalt. gebr.
Möbel
Sofa, Waschtische, Kleiderspind, Kommode, Bettgestelle, Kücheneinrichtung pp. sofort zu kaufen oder mieten **gesucht.** Offerten unter **O. 101** an die Geschäftsstelle dies. Ztg. (197

Sichere Existenz!
Eine seit Jahren gut ausgestattete flottgehende (23
Bau- u. Möbeltischlerei,
verbund. mit Motorbetrieb, Möbel- und Sargmagazin, in einem belebten Provinzialstädtchen i. Reg.-Bez. Bromberg, ist wegzugshalber sofort oder später zu verkaufen. Tüchtigem Tischler bietet sich lohnende Brotstelle bei günstigen Zahlungsbedingungen. Meldungen nimmt die Geschäftsstelle dieser Zeitung unter **K. B. 1211** entg.

Zur Probe! Beste Rasirmesser der Welt!
empf. geg. Nachn. od. vorh. Kassa: **Fritz Hammesfahr, Foche,** Solingen. Stahlwarenfabrik u. Versand. Diamantstahl-Rasirmesser M. 3.—, desgl. Silberstahl M. 3.— mit Etui. Streichriemen mit Pasta M. 1.20, Pinsel u. Napf à 0.50, Seife 0.25, Abziehstein 2.50. Kompl. Rasirgarnitur in feinem Etui M. 3. Katalog mit über **3000 Gegenständen** wie: Messer, Scheeren, Sensen, Waffen, Leder-, Gold- u. Silberwaren, erhält **jeder frco. umsonst.** Bitte zu verlangen. Für **Wiederverkäufer beste** Bezugsquelle.
Nachdruck verboten.

Hollups Haarkräuterfett
mit goldenen Medaillen und Diplomen prämiiert, verwende man bei Haarausfall. Flacon 1 u. 2 Mk. In **Bromberg** bei: **W. Heydemann,** Drog., Danzigerstr. 7, **Carl Grosse Nachf.,** Drogenhandlung. (193

1 schwarzer Stehspiegel, 1 Soxhlet-Kocher (f. Säuglinge), **1 Wagschale, 1 Ampel, 1 Salonlampe, 1 Spiritusk., Leuchte, Tabletts,** (290 **Gr. Hundemaulkorb, 1 Stechhahn** mit Kohlens.-Flasche, **Tischglock., leere Flasch. u. v. a.** billig zu verk. **Mittelstr. 11a,** I.

Pianinos kreuzs., v. 380 M., o. Anzahl., 15 M. mon., **franco,** 4wöch. **Probes. M Horwitz, Berlin, Neanderstr. 16.**

Flottgehendes Colonialw.- u. Delikatessengeschäft
mit vollem Ausschank und Restaurant billig von sofort zu verkaufen. Pacht nicht hoch, Umsatz nachweislich gut. Anzahlung 3-4000 M. Offerten postl. Bromberg unter A. D. 1000 erbeten. (291

1 leichter Einspännerwagen nebst Geschirr und eine Häckselmaschine für klein. Bedarf steht zum Verkauf. **Danzigerst. 142.**

Ein verstellbares, **Billard** fast neues mit compl. Zubehör, sowie **ein Musikautomat** bill. zu verkaufen **Bernstein,** Kujawierstr. 71.

Sehr gut erhaltene Steuerh.-Uniform ist billig zu verkaufen. Prinzenth., Naklerst. 17, I. **Moeck.**

2 Vertikows, 1 Bücherschrank, Croquettspiel bill. z. verk. **Mittelstr. 8,** ptr. rechts.

1 engl. Nußbaum-Bettstelle mit Matratze zu verkaufen. (1520 **Berl. Rinkauerstr. 12,** 2 Tr

Eiserner Füllofen billig zu verkaufen
Danzigerstraße 41. **L. Winnicki.**

1 Damen-Sacko mit Biberbesatz zu verkaufen.
1543) **Elisabethstr. 7,** pt.

Wohnungs-Anzeigen

Mein großer Laden nebst Nebenräumen, mit od. ohne Wohnung zu verm. H. Hirsch.
Friedrichstraße Nr. 27.

Laden für jede Branche **geeignet,** sofort zu vermieten. **Wilhelmstraße 59.**

Bahnhofstraße 10,
Laden nb. angr. kl. Wohn. z. verm. Näheres 1 Treppe. John.

2zimm. saub. Wohnungen m. Entr., Kochg. u. r. Zub. z. vm. Man achte auf Prinzenstr. 8 E.

Wohnung von 4 groß. Z., Küche, Badezimmer, großer Veranda wird **Werderstr. 6,** 1 Tr. zum 1. Januar frei und ist bis Oktober billig zu vermieten. Näh. daselbst 1 Tr. bei Müller

Eine **herrschaftl. Wohnung,** Badez. u. sämtl. Zubehör, I. Etg. Neuer Markt B. Zu erfrag. bei Schneidermeister **Bartkowski,**
1177) Mauerstraße 18.

Herrschaftliche Wohnung
6 Zimmer mit großem Nebengelaß, sofort zu verm. **Danzigerstr. 20.**
181) Georg Sikorski.

Kronerstraße Nr. 7
sind **2- u. 3zim. Wohnungen** zu verm. Anfr. **Mittelstr. 41.**

Elisabethstr. 43, I. Etage,
6 Zimmer mit allem Komfort zu vermieten. (932

Freundliche und bequeme Mansardenwohnung
Moltkestraße 9 an ruhige Einwohner billig zu verm. Näheres daselbst parterre.

Wohnung von 4 Zimmern
mit oder ohne Pferdestall sogleich zu verm. **Gaumstraße 20/21.**

Wohnungen v. 2 u. 3 Zimm.
von sofort zu vermieten
226) **Berl. Rinkauerstr. 7.**

Eine Wohnung, 3 Zimmer,
Badest., Gas 2c., 3Tr., **Rinkauerstraße 22/23** pr. 1. 11. zu verm. Paul Zander, Rinkauerstr. 22/23.

Eine Parterre-Wohnung,
5 Zimm. mit Bade-Einrichtung u. reichl. Zub., v. sof. z. verm. Z. meld. Port. Nadolni, **Roonstr. Nr. 4.**

Eine Wohnung, 5 Zimmer,
Badezimm., Balkon u. reichl. Zubehör, von sofort zu vermieten
202) **Rinkauerstraße 65,** I.

Wohnung, 3 Zimmer,
von sofort zu vermieten **Feldstraße 21.** L. Schick.

Bahnhofst. 33 4 Z., Kochg., 450 M. **Kellerräumlichk.,** früh. Volksk., ff. renov., bill. z. verm. Bahnhofst. 33.

Eine kleine Wohnung,
Stube u. K., **Rinkauerstr. 22/23** 4 Tr. sofort z. verm. Paul Zander.

Hoffmannstr. 2, 3 Tr.
fr. Giebelwohnung. (1574

Zwei große Zimmer
von sof. z. verm. **Thornerstr. 56.**

Leeres Parterre-Zimmer
zu verm. **Fröhnerstr. 13.** (284

2 unmöblierte Zimmer
bill. zu verm. Danzigerstr. 66, II l.

Möbl. Wohng., ruhig, ungen., m. sep. Eing., part. od. I., i. d. Neustadt gesucht. Off. u. **P. E.** an d. Geschst. d. Ztg.

1 freundl. möbl. Zimmer bill. zu verm. Hempelstr. 31.

1 auch 2 fein **mbl. ungen.** Zimm. zu verm. Off. u. **X. 100** a. d. Geschst.

Ein möbliertes Zimmer
zu verm. **Bahnhofstr. 69,** prt. Daselbst auch **kräftiger und billiger Mittagstisch.** (282

G. möbl. Zim. m. a. o. Kab. z. vm., a. Wunsch Pens., Danzigerst. 57, hochp.

Möbl. Zimmer mit a. ohne Pension empfiehlt **Kronerstraße 3,** I, l.

Ein möbliertes Zimmer ist zu verm. Elisabethstr. 47a, 2 Tr.

Möbliertes Zimmer mit Pension z. verm. Elisabethstr. 9, I.

Ein möbl. Zimmer m. Pens. zu verm. **Rinkauerstr. 8,** II l.

Gut möbl. Zimmer m. sep. Eing. bill. z. verm. Friedrichstr. 34.

2 schön möbl. Zim. m. apart. Korrid. z. verm. Rinkauerst. 8, par

Ausnahme-Preise

Donnerstag, den 19. November, Freitag, den 20. November, Sonnabend, den 21. November 1903:

Glacé-Handschuhe für Damen — Paar 90 Pf., 1,25, 1,35 Mk.

Glacé-Handschuhe für Herren — Paar 95 Pf., 1,35, 1,50 Mk.

Damen-Velourunterröcke — rosa, blau und mode gestreift, Stück 1,45 Mk.

Damen-Velourhosen in allen Farben — Paar 98 Pf.

Ein Posten farb. Herren-Kravatten (Diplom.) — Stück 25, 39, 50, 68, 85 Pf.

Ein Posten weiße Batist-Diplomaten — Stück 10 Pf.

Ein großer Posten Damen-Korsetts — sonst 2,35, jetzt 1,85 Mk.

Besonders günstige Gelegenheit!
Ein großer Posten weiße Linon-Taschentücher — gesäumt, Stück 10 Pf.

Ferner empfehle in großer Auswahl
Winterhandschuhe, Blusen, Kostümröcke, Gummischuhe,
garnierte und ungarnierte **Damenhüte, Pelzboas u. Baretts.**

Abteilung Emaillewaren.

Schmortöpfe mit Ring, grau
18, 20, 22, 24, 26, 28 cm
0,78, 0,89, 1,05, 1,25, 1,35, 1,47 Mk.

Schmortöpfe mit Ring, neublau
18, 20, 22, 24, 26, 28 cm
0,80 0,98, 1,10, 1,35 1,45 1,60 Mk.

Kochtöpfe mit Ring, grau
20, 22, 24, 26, 28 cm
0,90 1,00 1,20 1,35, 165 Mk.

Kochtöpfe mit Ring, neublau
20, 22, 24, 26, 28 cm
0 98, 1,10, 1,30, 1,48, 1,75 Mk.

Nachtgeschirre
18 20 cm
47 53 Pf.

Eimer, grau,
24, 26, 28, 30 cm
0,70 0,83 0,98 1,20 Mk.

Eimer, neublau
26, 28, 30 cm
0 95, 1,10, 1,35 Mk.

Eimer, graublau gespritzt
26, 28, 30 cm
0,83 0,98 1,20 Mk.

Eimer, weiß
26 28, 30 cm
0,95, 1,10, 1,35 Mk.

Casserollen mit Ring
18 20 22 24 cm
58, 73, 85, 98 Pf.

Casserollen, neublau
18 20 22 24 cm
68, 83, 95 Pf. 1,10 Mk.

Schüsseln
14 16 18 20 22 24 26 28 30 32 34 cm
16, 17, 19, 23, 28, 33, 39, 42, 44, 48, 58 Pf.

Gemüllschaufeln, 26 cm
grau, neublau und weiß
41 Pf. 47 Pf.

Petroleumkannen — 2 Ltr. 43 Pf.

Ein großer Posten Zinkeimer — Stück 78 Pf.

Oval-Wannen, grau
40 45 50 55 60 cm
1,35, 1,65, 1,95, 2,45, 2,95 Mk.

Oval-Wannen, neublau
40 45 50 55 60 cm
1,15, 1,75, 2,10, 2,60 3,30 Mk.

Bilderrahmen, Kabinetgröße — zum Ausstechen, Stück 25 Pf.

Sämtliche Waren sind **außergewöhnlich billig** und bieten schon jetzt Gelegenheit zum **Weihnachtseinkauf.**

Warenhaus R. Schönfeld

4. Theaterplatz 4.

Bekanntmachung.

Der von der II. Abteilung des XX. Urwahlbezirks der Stadt Bromberg, zu welchem gehören: Danzigerstraße von Nr. 13 bis Nr. 24 und von Nr 155 bis 160, Fröbnerstraße, Gräbestraße, Gymnasialstraße, Hempelstraße von Nr. 7 bis Nr. 10, Hoffmannstraße, Moonstraße, Schulstraße, Woltzenplatz gewählte Wahlmann, Intendantur-Assessor **Dr. Fritz Koenig** hierselbst, hat die Wahl abgelehnt.

Ich lade deshalb die Urwähler der II. Abteilung des genannten Urwahlbezirks zur **Vornahme einer neuen Wahl** an Stelle des p. **Koenig** auf (275

Donnerstag, den 19. November 1903,
vormittags 9 Uhr
in das Wahllokal: Klasse IVa der städtischen Bürgerschule, Schulstraße 7.

Wahlvorsteher ist: Stadtrat **Engelmann,**
Stellvertreter ist: Stadtverordneter Rentier **A. Kasprowicz.**

Der Wahlvorsteher des XX. Urwahlbezirks der Stadt Bromberg.
Engelmann.

Bromberger Gewerbebank,
eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht
in Bromberg, nur (274
Wilhelmstr. Nr. 7.
Kassenstunden:
Vormittag: 9 bis 1 Uhr,
Nachmittag: 4 bis 6 Uhr.
Mittwoch Nachmittag geschlossen.

Bekanntmachung.
Freitag, den 20. u. Sonnabend, den 21. d. Mts., vorm. von 10 Uhr ab, werde ich wegen Geschäftsaufgabe die **Restwarenbestände** der Firma **Splittegarb &Komet,** hier, **Bahnhofstr. 95a,** bestehend aus: (292
goldenen Damenuhren, versch. Wanduhren, 1 eis. Geldspind, 1 Buffet — nußbaum — Vertikows, Ausziehtischen, Salontischen, Säul., Läuferstoffen, Bettvorlegern, Teppichen, Tischdecken, Spielautomaten, Herrenüberziehern, Herren- und Knabenjoppen, 1 Kleiderrepositorium, 4 Firmenschilder sowie die gesamte Ladeneinrichtung u. a. m. meistbietend versteigern
Garbe, pens. Gerichtsvollzieher.

Piano zu vermieten Wilhelmstr. 59, III.

Kinderschutzverein.

Generalversammlung
am Mittwoch, d. 25. Nov. 1903
abends 8 Uhr
in der Aula der städt. höh. Mädchenschule.

Tagesordnung:
1. Jahresbericht.
2. Kassenbericht.
3. Beratung über die weitere Arbeit des Vereins.
4. Vorstandswahlen.

Gäste, Damen und Herren, sind willkommen.

Elisabeth Krueger,
292) Vorsitzende.

Um Irrtum zu vermeiden, zeige an, daß die Warnung dem Arbeiter Ferdinand Radtke, Brenkenhofstraße 23 gilt. (1577

Damentoiletten,
eleg. wie einf., a. **Konfektionssachen** w. u. Gar. d. Gutsitz. angef.
Ritter, Mod., Mittelstr. 15.

J. Nawrotzki,
Möbelpolierer
empfiehlt sich den geehrten Bewohnern von Bromberg und Umgegend zur **Aufpolierung und Reparatur** sämtlicher Möbel bei billigster Preisberechnung und sauberster Ausführung. (290
J. Nawrotzki, Schleinitzstr. 6, Hof.

Antiquitäten- und Kunsthandlung Friedrichstr. 5 **Lewin.**

Grösstes Lager
Eiserner Oefen.
Fielitz & Meckel
BROMBERG.

Russische Gummischuhe
der Russian-American-India-Rubber-Compagnie, St. Petersburg
Metallbuchstaben —:— Schuhlack
Zurückgesetzte Gummischuhe zu 50 Pfg. u. 1 Mk. pro Paar
so lange der Vorrat reicht. (378
Ernst Schmidt, Bahnhofstr. 93.
Gummi-Special-Geschäft.

Gegründet 1817. Gegründet 1817.
Fr. Hege, Bromberg,
Kunstmöbelfabrik: Schwedenstraße 26.
Verkaufshaus: Friedrichstraße 24.
Reichhaltiges Musterlager komplett eingerichteter vornehmer und einfacher Wohnräume in allen Stilarten und Preislagen nach eigenen Entwürfen.
— Spezialität: —
Einrichtungen für Offizierkasinos und Junggesellenwohnungen,
bestehend aus Schlaf-, Herrenzimmer und Burschengelaß mit Gardinen und Dekorationen von 650 Mark an. (452
Illustrierter Spezialkatalog für komplette Einrichtungen von 2400 Mark an.

LEO BRÜCKMANN
Bedeutende Fabrikation von Leib- und Bettwäsche.
Grosse Läger von fertiger Wäsche, Tricotagen, Strümpfen, Corsets, Kleiderstoffen, Seiden- und Wollwaren, Gardinen, Möbelstoffen, Vorhängen, Teppichen, Läuferstoffen, Knaben-Anzügen etc. etc.
Ich führe nur erstklassige Waren, die zu sehr billigen festen Preisen verabfolgt werden.
Bromberg, Friedrichsplatz 24/25.
Wäsche-Katalog auf Wunsch gratis und franko.

Damen- und Kindergarderobe jeder Art (268
werden sauber, gutsitzend u. billig angefertigt. Aufträge nach Außerhalb liefere umgehend.
O. Reeck, Modistin,
Elisabethmarkt 10.

Die **Gewinnlisten** der **Königsberger Geldlotterie** liegen zur Einsicht aus und sind auch käuflich zu haben bei
L. Jarchow, Wilhelmst. 20
Geschäftsstelle d. Zeitung.

Pianinos und Harmonium
allererstklassiges Fabrikat
direkt a. d. Fabrik zu beziehen durch
Franz Kroll, Danzigerstr. 56.

Handarbeiten,
fertige und angefangene Stickereien in **modernster** Ausführung, sowie **Stoffe** empfiehlt in großer Auswahl zu **billigsten** Preisen.
Doris Ohm, Friedrichstr. 32.

Radebeuler (176
Sana-Seife
verbesserte Karboltheerschwefelseife von **E. Vier & Co., Radebeul,** vorzügl. gegen alle **Hautunreinigkeiten, Hautausschläge,** wie **Mitesser, Finnen, Blüten** 2c. Stück 50 Pfg. im General-Depot v. **C. Schmidt,** Elisabethstr. 26.

Stets das Neueste

Portemonnaie „Ideal"
viel Courant fassend, ohne aufzutragen, kein Metallbügel, weich und anschmiegend, besonderer Behälter für Gold und Papiergeld, hochelegant und dauerhaft, Preis M. 3,50
bei Carl Schmidt vorm. E. J. Reinert
Spezialgeschäft für praktische Geschenke und feinste Luxusgegenstände (340
Gegründet 1829. **Bärenstraße 4.**

Winter-Thee
Feinste Marke in Packeten in gänzlich neuer unübertroffen praktischer Verpackung.
Erhältlich bei:
J. J. Goerdel, Bromberg
Arthur Lemke, „
H. E. Lemcke, „
Otto Majewski, „
R. Majewski, „
A. Pfrenger, „
Paul Wedell, „
Vertreter für Bromberg:
Peter Rosenfeld, Bromberg
152) Mautzstrasse 6.

Fernsprecher 518.
Offeriere frei Haus:
Speisekartoffeln à Zentner M. 2,00
b. Entnahme v. 10 Ztr. M. 1,90
25 Pfund ab Lager M. 0,55
Futterkartoffeln à Zentner M. 1,30
Otto Hansel, Mittelst. 2.

Futterkartoffeln
offerieren billigst (292
Spagat & Co., Posenerst. 26.

Proben-Thee
nur lose
das Pfund 2 Mark
empfiehlt (475
Emmericher Waren-Expedition
Wilhelmstraße 15.

BLUTARMEN u. KRANKEN
ärztlich empfohlen
Flasche 1·50 und 2 Mark
FEURIG SÜSSER KRAFT-ROTWEIN
Santa Lucia
Dieser Kraftwein ist in allen hiesig. Geschäften käuflich u. steht unt. ständ. Kontrolle des Gerichtschem. Dr. C. Bischoff.

Prima Magnum bonum Kartoffeln
eingetroffen. (290
Spagat & Co.,
Posenerstraße 26.

Hierzu drei Beilagen.

Verantwortlich für den politischen Teil L. Gollasch, für den übrigen redaktionellen Teil R. Sendisch, für die Handelsnachrichten, Anzeigen und Reklamen L. Jarchow, sämtlich in Bromberg. — Rotationsdruck und Verlag: Gruenauersche Buchdruckerei Otto Grunwald in Bromberg.

Ostdeutsche Presse.

1. Beilage. **Bromberg, Mittwoch, 18. November 1903.** **№ 271.**

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 17. November.

* **Die Versammlung der nationalliberalen Wahlmänner,** die gestern bei Bartz tagte, beschloß, nur einen Landtagskandidaten aufzustellen, u. z. in der Person des Kaufmanns Herrn Otto Anstatt. Die Versammlung entschied sich ferner dahin, zwei konservative Kandidaten zu unterstützen.

* **Postalisches.** Die Orte Bromberg, Inowrazlaw und Schneidemühl sind von jetzt ab zum Sprechverkehr mit Fraustadt zugelassen. Die einfache Gesprächsgebühr beträgt 1 Mk.

f. **Versetzung.** Der kaiserliche Reichsbankassessor Schulz ist von hier nach München versetzt worden.

* **Stadttheater.** Aus dem Theaterbureau wird uns geschrieben: Am Donnerstag, 19. d. M., wird der Zyklus historischer Lustspiele mit Moretos „Donna Diana" fortgesetzt. Das geistvolle Werk hat sich längst einen Ehrenplatz im Spielplan jedes literarischen Theaters erobert und seine Aufnahme dürfte dem Interesse aller Gebildeten begegnen; es sei auf diese Aufführung des gehaltvollen Lustspiels besonders aufmerksam gemacht.

i. **Der Verein der Zahnärzte von Westpreußen und Posen** hielt am letzten Sonntag im Artushof zu Thorn seine Jahresversammlung ab, zu der Vertreter aus Danzig, Marienburg, Bromberg, Schneidemühl, Inowrazlaw und Thorn erschienen waren. Nach 9 Uhr morgens begannen unter dem Vorsitz des Vereinsvorsitzenden Dr. Plästerer-Bromberg die geschäftlichen Verhandlungen, die vielfach ganz interne Dinge behandelten. Der bisherige Vorstand wurde einstimmig wiedergewählt. Zum nächsten Versammlungsort wurde Danzig bestimmt. Drei Mitglieder wurden neu aufgenommen. Nach einer Pause, in der ein Frühstück eingenommen wurde, das die Thorner Zahnärzte ihren Gästen gaben, hielt der praktische Arzt Dr. Steinborn-Thorn einen interessanten Vortrag über luetische Erscheinungen in der Mundhöhle, an den sich eine rege Debatte anschloß. Anknüpfend an den Vortrag mahnte der Vorsitzende zum Beitritt zu der „Deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten" und verteilte eine Broschüre, welche die Mitteilungen über das segensreiche Wirken dieses Vereins enthielt. Nach der Sitzung folgte ein gemütliches Beisammensein. Zu Delegierten für die Ostern 1904 in Berlin tagende Versammlung des Vereinsbundes Deutscher Zahnärzte wurden Dr. Plaesterer-Bromberg und Schlücker-Culm ernannt.

* **Der Kirchengesangverein** veranstaltet am Totenfest nachmittags 5 Uhr in der Paulskirche eine Musikaufführung. Zur Aufführung kommt die Trauerode und die Kantate „Gottes Zeit ist die allerbeste Zeit". Außerdem stehen im Programm drei Sologesänge für Baß und Tenor, die von den Domsängern Rolle und Bakkes ausgeführt werden. Näheres in der Anzeige der heutigen Nummer.

* **Der Turnverein „Friesen"** feierte am Sonnabend im Wolskischen Etablissement sein 11. Stiftungsfest durch Prolog, Begrüßungsansprache und eine Reihe turnerischer Vorführungen, die sehr beifällig aufgenommen wurden. Auch ein flott gespielter Turnerschwank fand wohlverdienten Beifall. Der Tanz hielt die Festteilnehmer bis zur frühen Morgenstunde beisammen. Die Turnstunden werden jetzt wieder regelmäßig Montags und Donnerstags im Saale des Herrn Wolski, Schröttersdorf, abgehalten.

ll **Ergebnisse der diesjährigen Holzflößerei auf der Weichsel.** In der jetzt geschlossenen diesjährigen Flößereiperiode wurden im ganzen 1816 Traften mit rund 3 444 000 Stück Hölzern auf der Weichsel aus Rußland eingeflößt. Das sind 898 Traften und 1¼ Million Hölzer mehr als im Vorjahre. Doch blieb die Einfuhr gegen 1901 um 1½ Millionen Stück Hölzer und gegen 1899 um 3½ Millionen Hölzer zurück.

* **Zum zweiten Abonnements-Künstlerkonzert** bringen wir nachstehend einige Preßstimmen über die Leistungen der beiden mitwirkenden Künstler. Über Frau Grumbacher-de Jong schreibt der Mannheimer „General-Anz." in einer Besprechung über das dortige Musikfest im April d. Js.: „Frau Grumbacher-de Jong aus Berlin nahm die Hörer mit ihrer sympathischen und trefflich geschulten Sopranstimme sofort gefangen. Der Vortrag war ebenso einfach und natürlich als künstlerisch hochstehend. Die Lieder kamen entzückend zum Vortrag." Ebenso erntete die Künstlerin reiche Ehrungen und Anerkennungen in Schwerin auf dem 13. Mecklenburgischen Musikfest, bei welcher Gelegenheit Frau Grumbacher-de Jong wiederum ihre große Gesangskunst in hervorragender Weise betätigte. In Berlin ist die Künstlerin längst ein Liebling des Konzertpublikums. — Herr Bruno Hinze-Reinhold wird außer der Begleitung am Klavier auch Klaviersoli zum Vortrag bringen. Hinze-Reinhold, in Danzig geboren, widmete sich nach bestandenem Abiturium auf Anraten des Prof. Georg Schumann, der damals Leiter der Danziger Singakademie war, vollständig der Musik. Überall hob die Kritik neben seinen großen technischen Vorzügen im besonderen die musikalischen hervor. Über seine Leistungen schreibt der „Berliner Lokal-Anz." vom 17. Oktober d. Js.: „Der Pianist Bruno Hinze-Reinhold ich ein reich talentierter Künstler, in erster Reihe ein Anschlagskünstler par excellence, dem neben schöner Tonbildung eine ungewöhnliche Anzahl von Nuancen zur Verfügung stehen." Das hiesige Konzert findet am Freitag, 20. November im Ziwilkasino statt und beginnt um 8 Uhr.

f **Die Wohltätigkeitvorstellung** zum Besten des hiesigen Blindenheims, veranstaltet vom Verein ehemaliger Bürgerschüler, die vorgestern im Dickmannschen Etablissement stattfand, erfreute sich eines überaus zahlreichen Besuchs, so daß eine Bruttoeinnahme von 198,40 Mk. erzielt wurde.

f **Neuwahl eines Wahlmannes.** Der in der 2. Abteilung des 20. Urwahlbezirks der Stadt Bromberg gewählte Wahlmann Intendantur-Assessor Dr. Fritz Koenig hierselbst hat die Wahl abgelehnt. Für ihn muß eine Neuwahl erfolgen. Ein Termin hierzu ist vom Wahlvorsteher des 20. Urwahlbezirks, Stadtrat Engelmann, auf Donnerstag, 19. d. Mts. vormittags 9 Uhr im Wahllokal Klasse IVa der städtischen Bürgerschule angesetzt worden. Zum Termin sind die Urwähler der 2. Abteilung des genannten Urwahlbezirks eingeladen.

f **In polizeilichen Gewahrsam genommen** wurden gestern wegen Bettelns und Obdachlosigkeit je eine Person.

nn. **Der deutsche und österreichische Alpenverein** (Sektion Bromberg) hielt gestern Abend im großen Saale des Hotels Adler eine Sektionsversammlung ab. Der Vorsitzende Landgerichtsdirektor Albinus begrüßte zunächst die Erschienenen und machte alsdann die Mitteilung, daß am 15. Dezember d. J. hierorts ein öffentlicher Vortrag stattfinden werde, und zwar werde Dr. Böck-München über „Indische Gletscherfahrten" sprechen. Hierauf erstattete der Vorsitzende den Bericht über die diesjährige Generalversammlung des Vereins in Bregenz (Vorarlberg). Dieselbe fand am 26. Juli d. J. statt und war von ca. 1900 Personen besucht, die 173 Sektionen mit 3332 Stimmen vertraten. Aus dem dortselbst vorgelegten Jahresbericht seien folgende Einzelheiten hervorgehoben. Die Vereinigung des deutschen und des österreichischen Alpenvereins fand vor 30 Jahren in dem vorarlbergischen Städtchen Bludenz statt. Seit jener Zeit ist der Verein ganz enorm gewachsen. Während er damals 36 Sektionen mit 2394 Mitgliedern zählte, gehören ihm heute 292 Sektionen mit 55 974 Mitgliedern an. Im letzten Jahre allein sind 13 neue Sektionen mit 2757 Mitgliedern beigetreten. Die Zahl der Schutzhütten des Vereins beträgt einschließlich der gepachteten Häuser 218. Ferner verfügt der Verein über einen Bestand von 1880 Lichtbildern aus den verschiedensten Gruppen der Alpen, die an die einzelnen Sektionen verliehen werden. Die beiden vom Verein herausgegebenen Zeitschriften, die „Mitteilungen" und die „Zeitschrift", sind in gedeihlicher Fortentwickelung begriffen. Einen besonders erfreulichen Aufschwung hat unter der Leitung des Vereins das Führerwesen genommen. Unter seiner Aufsicht stehen 1169 Führer, sowie 220 Aspiranten und Träger. Vorzüglich organisiert ist das vom Verein eingerichtete Versorgungswesen, das den verunglückten und altersschwachen Führern eine Invaliditäts- und Altersrente gewährt. Der Bestand der Vereinsbibliothek beträgt gegenwärtig rund 7300 Bände, 4260 Blätter (Karten usw.) und 2340 Zeitungsausschnitte. Der Kassenbericht, von dessen Verlesung auf Wunsch der Versammlung abgesehen wurde, wurde genehmigt und dem Zentralkassierer Entlastung erteilt. Der Voranschlag für 1904 wurde in Einnahmen und Ausgaben auf 367 800 Mark festgesetzt, darunter 99 000 Mark für Wege- und Hüttenbauten in den Alpen. Eine Reihe festlicher Veranstaltungen, die in schönster Harmonie verliefen, begleitete die Generalversammlung. — Im weiteren Verlaufe des Abends führte der Schriftführer der hiesigen Sektion, R.-A. Bärwald, eine Reihe vorzüglich gelungener Lichtbilder aus den Walliser Alpen (Chamouni und Zermatt) vor, die im Verein mit den Erläuterungen des Vortragenden ein klares Bild von jenen herrlichen Gebirgsgegenden gaben.

* **Verjährung von Forderungen.** Mit Ablauf dieses Jahres (1903) verjähren u. a.: 1. Die im Laufe des Jahres 1901 entstandenen Forderungen von Kaufleuten, Fabrikanten usw. für Lieferung von Waren, Ausführung von Arbeiten und Besorgung fremder Geschäfte, mit Einschluß der Auslagen, sofern die Leistung nicht für den Gewerbebetrieb des Schuldners erfolgt ist. 2. Die im Laufe des Jahre 1899 entstandenen Forderungen von Zinsen mit Einschluß der Amortisationsbeträge. 3. Die in der Zeit vom 1. Januar 1874 bis Ende des Jahres 1899 entstandenen Forderungen der zu 1) genannten Art, sofern die Leistung für den Gewerbebetrieb des Schuldners erfolgt ist. Forderungen dieser Art verjähren nach neuem Recht in vier Jahren, nach altem Recht dagegen erst in 30 Jahren. Für die Übergangszeit ist bestimmt, daß auch für die unter der Herrschaft des alten Rechts entstandenen Forderungen die Verjährungsfrist von vier Jahren gerechnet wird, so daß für jene Forderungen die Verjährung mit dem Ablaufe dieses Jahres nunmehr endet. — Die Verjährung wird unterbrochen: 1. Wenn der Verpflichtete dem Berechtigten gegenüber den Anspruch durch Abschlagszahlung, Zinszahlung, Sicherheitsleistung oder in anderer Weise anerkennt. 2. Wenn der Berechtigte Klage erhebt. Der Erhebung der Klage stehen gleich: die Zustellung eines Zahlungsbefehles im Mahnverfahren; die Anmeldung des Anspruches im Konkurse; die Stellung des Antrages auf Zwangsvollstreckung. Die Verjährung wird auf keinen Fall durch Übersendung von Rechnungen oder Mahnschreiben unterbrochen.

R. **Schulitz,** 16. November. (Verschiedenes.) Bei der heutigen Stadtverordneten-Ergänzungswahl wurden in der ersten Abteilung des ersten Wahlbezirks Kaufmann Julius Wegener und in der zweiten Abteilung des ersten Wahlbezirks Kaufmann Schinn, ferner in der ersten Abteilung des zweiten Wahlbezirks Landwirt Ernst Zühlke I wiedergewählt. — Im August Krügerschen Hotel veranstaltete gestern der hiesige Gesangverein „Sängerrunde" einen Familienabend, bestehend in Gesangs- und humoristischen Vorträgen und Tanz. — Der Eigentümer Karl Schiddel hat sein Grundstück für 10 000 Mark an Besitzer Hermann Lau aus Elsendorf verkauft.

§ **Nakel,** 16. November. (Die nächste Stadtverordnetenwahlen) findet am kommenden Montag statt. Der erste Punkt der Tagesordnung betrifft das Ortsstatut, die Polizeiverordnung, die Gebührenordnung und allgemeine Vorschriften für den Anschluß und die Benutzung der städtischen Wasserleitung.

Labischin, 13. November. (Ein schrecklicher Unglücksfall) hat sich in Renzdorf zugetragen. Während Fleischbeschauer Renz mit seiner Ehefrau abwesend war, hat sein Hütejunge mit einem Gewehr gespielt und dabei das fünfjährige Töchterchen des R. erschossen. Der Schuß ist dem Kinde mitten ins Herz gedrungen. Der Junge gibt an, nicht gewußt zu haben, daß das Gewehr geladen war; der Vater des Kindes dagegen behauptet, das Gewehr wäre nicht geladen gewesen, der Junge müsse das Gewehr selbst geladen haben. („P. N. N.")

§§ **Lobsens,** 16. November. (Stadtverordnetenwahl.) Bei der heute stattgefundenen Ergänzungswahl wurden von der ersten Abteilung Rechtsanwalt Heinrich Fahle neu-, von der zweiten Abteilung Kaufmann Otto Gütschow und von der dritten Abteilung Stellmachermeister Mich. Schultz, letztere beide wiedergewählt.

P. **Wongrowitz,** 16. November. (Viele Vereinsfeste.) Am 8. d. M. fand das Wohltätigkeitsfest des Vaterländischen Frauenvereins, am 14. d. M. im Ziegelschen Saale das Wintervergnügen des Lawn-Tennis-Vereins, am 15. d. M. im Aschheimschen Saale das Winterfest des deutschen Handwerkervereins statt. Dabei hat der Männergesangverein, weil weder ein passender Saal frei, noch Musik zu haben war, sein diesjähriges Wintervergnügen gar nicht abhalten können. Ferner hielt auch am 15. d. M. im Kunkelschen Saale der hiesige Kriegerverein unter Leitung des Vorsitzenden Herrn Forstmeister Fintelmann seine Monatsversammlung ab, die ebenfalls zahlreich besucht war.

x **Janowitz,** 16. November. (Ostmarkenverein. Wohlfahrtsverein. Städtisches.) Am vergangenen Sonnabend wurde in dem nahen Ansiedelungsdorfe Dornbrunn ein Ostmarkenverein ins Leben gerufen. Zu dem Verband gehören drei Ortschaften, Dornbrunn, Wiesensee und Ritscherheim. 28 Herren traten dem Verein sofort bei. — Der hiesige Wohlfahrtsverein hielt im Deutschen Kaufhause eine gut besuchte Versammlung ab, zu der auch der Deutsche Männergesangverein geladen war. Lehrer Gaerths-Janowitz hielt einen Vortrag über die „Reformation und Gegenreformation im ehemaligen Königreiche Polen." Neben einigen Sologesängen erfreute auch der Gesangverein die Anwesenden durch mehrere Vorträge. — Einem langgehegten Wunsche der Janowitzer Bürger, die Gehbahn bis zum Bahnhof zu verlängern, wird nunmehr entsprochen. Der Unternehmer Ruß aus Gnesen hat den Zuschlag erhalten und mit der Arbeit sofort begonnen.

Schneidemühl, 16. November. (Tot aufgefunden) wurde heute Vormittag im Weidenbruche in einem Graben ein Mann in den 50er Jahren. Seine Personalien sind noch nicht festgestellt. Als besonders bemerkenswert ist eine Uhrkette zu nennen, die aus allerlei Schiffshandwerkzeug, mehreren Ankern usw., besteht.

Schönlanke, 16. November. (Ein schreckliches Unglück) ereignete sich Donnerstag mittags auf der Karlstraße. Die Arbeiterfrau K. ging in das Nachbarhaus, um sich nach den Holzpreisen zu erkundigen. Ihr 4jähriges Töchterchen blieb allein im Zimmer zurück. Beim Spielen kam es dem Feuer zu nahe und stand in wenigen Augenblicken in Flammen. Jammernd lief es zur Mutter. Zwar wurde man des Feuers im Moment durch Ersticken Herr, doch waren die Wunden derart erheblich, daß das Kind am nächsten Morgen starb.

XX **Filehne,** 16. November. (Verschiedenes.) Bei den heutigen Stadtverordneten-Ergänzungswahlen wurden die Herren Rechtsanwalt Memelsdorff und Fabrikbesitzer Lochow wieder- und die Herren Rechtsanwalt Schultz und Böttchermeister Küster neugewählt. — Die Stadtverwaltung beginnt jetzt mit der Bepflanzung der Straßen mit Bäumen. Es kommen Linden zur Verwendung. — Im Kachurschen Saale fand gestern ein gut besuchter Volksunterhaltungsabend statt.

î **Gonsawa,** 16. November. (Jubiläumsfeier.) Gestern feierte der Landwirtschaftliche Verein Gonsawa sein 25jähriges Stiftungsfest. Der Vorsitzende, Herr Rust, hielt die Festrede, welche in ein Hoch auf den Kaiser ausklang. Sodann wurden von Mitgliedern zwei Einakter gespielt, welche sehr großen Beifall ernteten.

K **Gnesen,** 17. November. (Verschiedenes.) Zum Kommandeur des hiesigen 149. Inf.-Rgts. wurde Oberstleutnant Pflugradt ernannt. Zum Kommandeur des hiesigen Dragonerregiments der Major von Winterfeld vom 2. Leibhusarenregiment. — Zum Rücktritt des Ersten Bürgermeisters Schwindt ist ergänzend noch hinzuzufügen, daß nunmehr auch der Magistrat in dessen Pensionierung gewilligt hat. Herr Schw. gibt die Amtsgeschäfte demnächst ab, da er schon am 1. Januar unsere Stadt verläßt. — Ein Wahlkuriosum ist aus unserer Stadt zu melden. Die Namen der Wahlmänner, von denen auch der deutsche einen polnisch klingenden Namen hatte, machten einen polnischen Urwähler verwirrt, derselbe stand ratlos am Wahlvorstandstisch, bis er schließlich, um nicht gar dem Deutschen seine Stimme zu geben, sich mit den Worten: „ach was, ich wähle überhaupt nicht!" aus dem Wahllokal entfernte. — Am künftigen Freitag, wo hier die Wahl des Abgeordneten zum Landtag stattfindet, wird in der hiesigen Domkirche eine Messe für den Sieg des Polen gelesen. (?! Na, na.)

Dolzig (Kreis Schrimm), 14. November. (Raubmord.) Der Privatförster Naskulski aus Godurowo, den man seit Donnerstag Nachmittag vermißte, wurde, wie die „Pos. Ztg." berichtet, im Walde erschossen aufgefunden. Der Hund des Toten lenkte durch sein unruhiges Benehmen die Aufmerksamkeit eines Arbeiters auf sich und führte diesen zur Leiche. Dem Ermordeten fehlten Uhr und Portemonnaie. Der Täter ist unbekannt.

Kolmar i. P., 14. November. (Feuer.) Heute Nacht entstand in einer mit Waren gefüllten Dachkammer des Minna Haaseschen Geschäfts- und Wohnhauses Feuer. Das Haus brannte bis auf den Laden, der vor zwei Jahren massiv ausgebaut worden war, nieder. Der Einwohner Schmilewski, der nur Zeit hatte, seine Frau und zwei Kinder in Sicherheit zu bringen, war unversichert und hat seine ganze Habe eingebüßt. (P. Z.)

Adelnau, 16. November. (Stadtjubiläum.) Fünfhundert Jahre sind verstrichen, seit im Jahre 1403 dem Flecken Adelnau die Stadtrechte verliehen wurden. Das 500jährige Jubiläum der Stadt zu feiern, hatten sich gestern Vertreter der Staats- und Militärbehörden zahlreich in Adelnau eingefunden. Die Feier bestand in einem Festakte, Festrede, Festzug durch die Stadt und Besichtigung des Elektrizitäts- und Wasserwerkes. Um 3 Uhr begann im neuen Vereinshause das Festessen, an dem sich zahlreiche Damen beteiligten. Das Festmahl verlief unter anregenden Reden in bester Stimmung, die insbesondere zu heller Freude sich hob, als der Vorschlag gemacht wurde, ein Telegramm an den Kaiser zu senden. Der Kommandierende General von Stülpnagel, Oberpräsident v. Waldow und der Fürst von Thurn und Taxis hatten telegraphische Glückwünsche übermittelt.

W **Samotschin,** 16. November. (Postneubau. Elektrisches Licht.) Da sich die bisherigen Räume des hiesigen Postamtes in dem Neudorfschen Hause am großen Markte als ungenügend erwiesen, so wurden dieselben am 1. Oktober d. Js. gekündigt. Der Maurermeister Burg aus Margonin hat den Neubau eines Postgebäudes neben der Krügerschen Brauerei übernommen und bereits so weit gefördert, daß es noch in diesem Jahre unter Dach kommen soll. Dasselbe enthält nur Diensträume und Wohnung für den Postvorsteher und wird am 1. Oktober 1904 bezogen werden. — Die Hausanschlüsse der elektrischen Zentrale sind jetzt größtenteils fertiggestellt. Die anfänglich in Aussicht genommene Zahl der Flammen ist bedeutend überzeichnet worden.

Kosten, 14. November. (Entweichung eines geisteskranken Verbrechers.) Am vergangenen Sonnabend entwich der geisteskranke Verbrecher Ignatz Kempa heimlich aus der hiesigen Provinzial-Irren- und Idiotenanstalt. Kempa ist 30 Jahre alt und war bekleidet mit einem grauen Tuchjakett, grauer Hose und Weste. Wegen seiner Gemeingefährlichkeit wird eifrigst nach ihm gefahndet.

T **Schlochau,** 16. November. (Feuer.) In der vergangenen Nacht kurz vor 12 Uhr brannte in der Langenstraße ein Stallgebäude des Ackerbürgers Günther total nieder. Über die Entstehungsursache des Feuers ist nichts bekannt.

+ **Konitz,** 16. November. (Die 2. große allgemeine Geflügel- pp. -Ausstellung) in Konitz, die vom Verein für Geflügel- und Vogelzucht in Konitz veranstaltet war und am 14. November vormittags durch den Oberpräsidenten Delbrück aus Danzig eröffnet wurde, war äußerst zahlreich beschickt und erfreute sich an allen drei Ausstellungstagen eines ganz außerordentlich regen Besuchs. Zahlreiche 1. bis 4. Preise sind den Ausstellern von den Preisrichtern zuerkannt worden. Montag abends nach 9 Uhr wurde die Ausstellung geschlossen.

Dirschau, 16. November. (Todesfall.) Der Königliche Kreisschulinspektor des Kreises Dirschau, Schulrat Loeser, ist gestern infolge eines Schlaganfalls gestorben.

Bartenstein, 14. November. (Totschlag.) Zwei Knechte aus dem Dorfe Tappelkeim gerieten im Kruge mit dem Hirten Sand in Streit. Später lauerten sie dem S. auf der Straße auf und bearbeiteten ihn mit schweren Knütteln derart, daß er schon auf dem Transport nach dem hiesigen Kreis-Johanniterkrankenhause verstarb. Die beiden Knechte sind verhaftet.

Königsberg, 14. November. (In der Angelegenheit wegen Geheimbündelei) ist, der „Königsb. Volksztg." zufolge, der Antrag auf Haftentlassung der Herren Braun und Nowagrotzki abgelehnt worden. Es soll neuerdings die Grundlage des Verfahrens einer Änderung unterzogen werden. Es solle sich nunmehr um Beihilfe zum Hochverrat gegen die russische Regierung und Beihilfe zur Beleidigung des russischen Kaisers handeln.

Thorner Weichsel-Schiffsrapport.

Thorn, 16. November. Wasserstand 0,98 Meter über 0. Wind: SO. — Wetter: Trübe. — Barometerstand: Veränderlich. — Schiffsverkehr:

Name des Schiffers	Fahrzeug	Ladung	Von nach
Kap. Ulawski	D. Robert	Schleppdampfer	Danzig-Warschau
Kap. Klotz	Dampfer Weichsel	Güter	Danzig-Thorn
Kap. Schröder	D. Danzig	leer	Warschau-Thorn
Bohre	Kahn	Güter	Danzig-Warschau
Klinger	do	do	do do
Engelhardt	do	Seesalz	Danzig-Wloclaw.
Rudzinski	do	leer	Thorn-Wloclaw.
Al. Ziolkowski	do	Kristallzucker	Wloclaw.-Danzig
Ad Ziolkowski	do	do	do do
Prengowski	do	Melasse	do do
Wilgorski	do	leer	Warschau-Thorn
Grajewski	do	Güter	do do
Thranski	do	Kleie	do do

Marktbericht der Stadt Bromberg vom 17. November.

		Höchst. Preis. M. P.	Niedr. Preis. M. P.			Höchst. Preis. M. P.	Niedr. Preis. M. P.
Weizen neu	100 Kg.	15 80	15 20	Butter	1 Kg.	2 60	2 00
Roggen	100 „	13 00	12 40	Heu	100 „	4 20	3 80
Gerste	100 „	13 50	11 80	Stroh	100 „	3 80	3 60
Hafer	100 „	13 00	12 20	Krummstroh	100 Kg.	— —	— —
Erbsen	100 „	15 50	14 50	Spiritus per Ltr.		— —	— —
Kartoffeln	100 „	4 60	4 20	Eier per Schock		4 00	3 60

Bitte Verlangen Sie überall **„Krondorfer Sauerbrunn"!**

Appetit anregend! Leicht bekömmlich!

Hauptdepôt: **Carl Wenzel,** Bromberg.

(Unberechtigter Nachdruck verboten.)

Gräfin Kwilecka und Genossen wegen Kindesunterschiebung vor den Geschworenen.

XVI.

H F **Berlin**, 16. November.

Der Zuhörerraum und die Tribünen sind, wie immer, schon lange vor Beginn der Verhandlung überfüllt. Die Angeklagten, insbesondere die angeklagte Gräfin, sehen heute wiederum sehr aufgeräumt aus. Die Angeklagte Osowska erscheint mit einem großen Bogen Papier und macht sich unaufhörlich Aufzeichnungen. — Gegen 9½ Uhr vormittags eröffnet der Vorsitzende, Landgerichtsdirektor Leuschner, wiederum die Sitzung und ruft zunächst den Kriminalkommissar v. Treskow vor den Zeugentisch. Dieser bekundet: Laut amtlicher Feststellung ist Kaiserin Augustastraße und Von der Hedytstraßen-Ecke im Januar 1897 noch kein offizieller Halteplatz, sondern nur ein Reserve-Droschkenhalteplatz gewesen. — Es wird hierauf nochmals Agent Hechelski vernommen: Der Sohn der Hebamme Czwell habe ihm in Warschau gesagt: er würde nur nach Berlin kommen und das Geheimnis preisgeben, wenn er 10 000 Rubel erhalte. — Vert. Rechtsanwalt Chodziesner: Haben Sie nicht der Vermieterin Borowzcka in Posen gesagt: sie solle für junge, hübsche Mädchen im Alter von 17 bis 18 Jahren sorgen, die er seinen Grafen zuführen könnte? Zeuge: Das ist unwahr. — Vert.: Dann beantrage ich, die Vermieterin Borowczka aus Posen als Zeugin zu laden. Der Erste Staatsanwalt widerspricht dem Antrage, der Gerichtshof behält sich den Beschluß hierüber vor. — Danach wird Frau v. Zoltowska, Tochter des angeklagten gräflichen Ehepaares, als Zeugin aufgerufen. Die Zeugin, die erklärt, nur unvollkommen deutsch sprechen zu können, bemerkt auf Befragen durch den Mund des Dolmetschers, daß sie von dem Recht der Zeugnisverweigerung keinen Gebrauch machen wolle. Sie sei am 27. Januar 1897 mittags auf dem Bahnhof Friedrichstraße hierselbst angekommnen und sofort mit einer Droschke nach der Kaiserin Augustastraße Nr. 75 gefahren. Soweit ihr erinnerlich, habe ihr die alte Angeklagte Knoska geöffnet und sofort mitgeteilt, daß ihre Mutter von einem Knaben entbunden sei. Sie konnte nicht sofort ins Zimmer zu ihrer Mutter gehen, da dieselbe schlief. Ihr Onkel, Graf Bninski sagte: „Merkt Euch, was hier vorgegangen ist, es könnte von Wichtigkeit werden, denn es könnte zu einer Aussage kommen.“ — Vors.: Wie mag der Onkel zu einer solchen Äußerung gekommen sein? Zeugin: Der Onkel war der Meinung: Graf Hektor Kwilecki könne die Echtheit der Geburt anfechten. Nach einiger Zeit habe sie die Mutter gesprochen und auch den Knaben gesehen. Die Mutter habe sofort gefragt, ob Dr. Rosinski schon da sei. Sie habe dies verneint und der Mutter zugeredet, sich einen anderen Arzt holen zu lassen. Die Mutter wollte das aber nicht. Sie habe die Mutter mehrfach vorher gesehen und alle Merkmale der Schwangerschaft bei ihr vorgefunden. — Der Vorsitzende hält der Zeugin vor, daß gegen sie eine Untersuchung wegen Beihilfe bei der Kindesunterschiebung schwebe. — Auf Befragen des Ersten Staatsanwalts Steinbrecht bemerkt die Zeugin: Sie könne heute nicht mehr sagen, was die Mutter veranlaßt habe, die Entbindung in Berlin abzuwarten. Erster Staatsanwalt Steinbrecht: Weshalb hat Ihre Mutter die Entbindung auf Ihrem Schlosse zu Myczkowo nicht abgewartet? Zeugin: Ich habe selbst Kinder, bei mir wäre das auch nicht schicklich gewesen. Erster Staatsanwalt: Weshalb haben Sie nicht dafür gesorgt, daß Dr. Rosinski wenigstens den Knaben untersuchte? Zeugin: Die Mutter wollte es nicht, da der Knabe gerade schlief, da konnte ich nichts machen. Erster Staatsanwalt: Weshalb mag eine Hebamme aus dem Auslande genommen worden sein? Zeugin: Das weiß ich nicht mehr. Erster Staatsanwalt: Hatte nicht Ihre Mutter die Befürchtung ausgesprochen, eine deutsche Amme könnte von dem Grafen Hektor zum Morde des Knaben angestiftet sein? Zeugin: Jawohl. Erster Staatsanwalt: Glaubten Sie, daß Graf Hektor oder einer der anderen Agnaten dies tun könnte? Zeugin: Nach dem Briefe, den mein Vater im Herbst 1896 von den Agnaten erhielt: der Papa solle dafür sorgen, daß die Entbindung innerhalb des Deutschen Reiches stattfindet, geriet ich in solche Aufregung, daß ich die schlimmsten Befürchtungen hatte. Auf Befragen des Verteidigers Rechtsanwalt Chodziesner bemerkt die Zeugin: sie habe die Hebamme Czwell 10 Tage lang beobachtet und könne nur sagen, daß dieselbe sehr sauber war. Es sei ihr nicht bekannt, daß Dr. Rosinski auf Untersuchung des Kindes gedrängt habe. Es sei ganz natürlich, daß Dr. Rosinski, als er dem Kinde die Zunge löste, sofort hätte erkennen müssen, ob das Kind sechs Wochen oder einige Tage alt war. Ein Geschworener: Würde die Zeugin es geduldet haben, daß ein fremdes Kind untergeschoben werde, damit das Majorat in der Familie bleibe? Zeugin: Das würde ich für eine Schändung des Namens unserer Familien gehalten und mich selbstverständlich dagegen aufs äußerste gewehrt haben. Auf Befragen des Vert. Justizrat Wronker bemerkt die Zeugin noch: Ihre Mutter habe sich ja einen Sohn gewünscht, sie sei aber überzeugt, daß diese niemals auch nur auf den Gedanken gekommen sei, ein Kind unterzuschieben, das hätte die Mutter schon nicht mit Rücksicht auf den Familiennamen getan.

Nach Wiederaufnahme der Verhandlung stellt der Verteidiger J.-R. Wronker an die Zeugin Andruszewska die Frage, wo sie hier in Berlin wohne. Hedwig Andruszewska: Sie wohne hier privatim, ihre Schwägerin Valentine Andruszewska wohne im Hotel Sach in der Dorotheenstraße. — Vert.: Wohnt nicht in diesem Hotel auch Hechelski und Graf Hektor Kwilecki? Zeugin: Das weiß ich nicht. — Staatsanwalt Dr. Müller: Ich werde feststellen, wer in dem Hotel Stadt Magdeburg und im Hotel de Russie wohnt. Vert. J.-R. Wronker: Die Verteidigung hat nichts dagegen, wir halten aus. Staatsanwalt Dr. Müller: Nachdem der Herr Verteidiger selbst nach den Wohnungen der Zeugen forscht, fühle ich mich auch genötigt, in dieser Beziehung Nachforschungen anzustellen. Ich muß mir aber den Ton des Herrn Verteidigers verbitten, wenn ich hier eine amtliche Erklärung abgebe. Vert. J.-R. Wronker: Ich habe nicht Nachforschungen angestellt, sondern diese Nachricht ist mir zugegangen. Ich habe heute, wie immer, einen ganzen Stoß von Zuschriften erhalten, ich habe aber nur von dieser einen Nachricht Gebrauch gemacht, da sie mir wichtig erschien. Vors.: Ich erhalte ebenfalls täglich eine große Fülle von Zuschriften. Inzwischen tritt Graf Hektor Kwilecki in den Saal. Dieser bemerkt auf Befragen des Vert. J.-R. Wronker: Er, Hechelski und die Valentine Andruszewska wohnen hier im Hotel Sach in der Dorotheenstraße.

Es soll alsdann Frau von Moszewska-Brodzya als Zeugin vernommen werden. Erster Staatsanwalt Steinbrecht: Die Zeugin, die angeblich, außer der Hebamme Czewell, bei der Entbindung zugegen gewesen sein soll, wird über die Einzelheiten der Entbindung in eingehendster Weise vernommen werden. Ich stelle daher den Antrag, während der Vernehmung dieser Zeugin die Öffentlichkeit auszuschließen, da durch die Öffentlichkeit der Verhandlung die Sittlichkeit gefährdet ist. — Vert. J.-R. Wronker: Ich muß ganz entschieden gegen den Antrag Protest erheben. Ich habe am Anfang Bedenken gehabt, die Verhandlung in voller Öffentlichkeit zu führen, da doch Dinge vorkommen, die nicht für alle Ohren geeignet sind. Nachdem aber bisher über die heikelsten Dinge in voller Öffentlichkeit verhandelt worden ist, sehe ich keinen Grund ein, weshalb jetzt plötzlich die Öffentlichkeit ausgeschlossen werden soll. Ehe der Gerichtshof hierüber Beschluß faßt, erklären die Verteidiger auf Befragen des Vorsitzenden, daß sie auf Ladung der Vermieterin Borowska verzichten.

Der Vorsitzende verkündet danach: Der Gerichtshof hat beschlossen: während der Vernehmung der Zeugin Moszewska die Öffentlichkeit auszuschließen, da durch die Öffentlichkeit der Verhandlung der öffentlichen Sittlichkeit Gefahr droht. Die Tribünen und der Zuschauerraum sind zu räumen. — Das Publikum und die Vertreter der Presse verlassen den Saal.

Nach etwa 1½ Stunden wird die Öffentlichkeit wieder hergestellt. Der Andrang des Publikums ist geradezu lebensgefährlich. In der Loge ist das Gedränge derartig, daß es zu lauten Auftritten kommt. Der Erste Staatsanwalt beordert einen Schutzmann, in die Loge hinaufzugehen und Ordnung zu schaffen. — Die Aussage der Frau von Moszewska soll ziemlich belanglos gewesen sein.

Nach Wiedereröffnung der Sitzung wird Rechtsanwalt Cichowicz-Posen als Zeuge vernommen. Dieser bekundet: Er sei in dem Zivilprozeß in Posen Anwalt der Agnaten gewesen. Auf Befragen des Vert. R.-A. Chodziesner bemerkt der Zeuge: Er hatte in dem Zivilprozeß die Überzeugung gewonnen, daß Frau von Moszewska Augenzeugin der Entbindung war. — Vert. R.-A. Chodziesner: Was verstehen Sie unter Augenzeugin? Zeuge: Ich verstehe darunter, daß die Zeugin gesehen hat, wie das Kind zur Welt gekommen und die Nabelschnur durchschnitten hat. Staatsanwalt Müller: Ich stelle also fest, daß die Zeugin von Moszewska in der Voruntersuchung und in dem Zivilprozeß etwas anderes ausgesagt hat als hier. — Fräulein von Czierska bekundet auf Befragen des Vorsitzenden: Sie habe die angeklagte Gräfin mehrfach vor ihrer Entbindung gesehen und die Überzeugung gewonnen, daß dieselbe sich in gesegneten Umständen befinde.

Danach beginnt die Verhandlung hoch dramatisch zu werden Der Vorsitzende läßt den kleinen Grafen, den Felix Parcza, dessen Mutter Frau Cäcilie Meyer, die Komtesse Marie und die Grafenfamilie Bninski in den Saal treten. Der kleine Graf wird von der Gräfin Bninski, Felix Parcza von seiner Mutter geführt. Frau Meyer betrachtet sich den auffallend hübschen, jungen Grafen längere Zeit augenscheinlich mit großem Wohlgefallen und bricht alsdann in lautes Weinen aus.

Vors.: Erkennen Sie in dem Knaben Ihr Kind wieder? Zeugin: Ich kann es nicht bestimmt sagen, aber er sieht meinem Sohn Felix sehr ähnlich. — Vors.: Felix ist älter, aber bedeutend kleiner als dieser Knabe? Zeugin: Felix hat an der englischen Krankheit gelitten. Erster Staatsanw. Steinbrecht: Ich habe als Sachverständigen auch den Vorsteher des polizeilichen Erkennungsdienstes, Polizeiinspektor Klatt laden lassen. — Gerichtsarzt Dr. Störmer: Alexander v. Humboldt sagte einmal: Jeder Mensch erhält das Gepräge seiner Zeit und seiner Umgebung. Menschen mit gleichen Lebensbedingungen, gleicher Bildung und auf gleicher Kulturstufe ähneln einander. Wir haben nun das angeklagte Ehepaar, die Komtesse Marie, mehrere Mitglieder der Grafenfamilie Bninski, den kleinen Grafen Stanislaus Kwilecki, die Cäcilie Meyer, deren Schwester, Frau Kureck und Felix Pracza aufs Genaueste untersucht. Außerdem ist es gelungen, eine große Photographie des Hauptmanns v. Ziegler zu erhalten. Wir haben nun festgestellt, daß die Nase der Familie Kwilecka etwas ganz Charakteristisches hat. Dieselbe hat eine schmale Nasenwurzel, ist fein gebogen, lang und fällt spitz nach unten. Dieses Merkmal ist bei dem umstrittenen Knaben nicht vorhanden. Zunächst hat der umstrittene Knabe eine weit breitere Nasenwurzel. Die Nasenbildung des umstrittenen Knaben hat aber auch außer der breiten Nasenwurzel mit der Familie Meyer keine Ähnlichkeit. Was die Gesichtsbildung betrifft, so gleicht diese, insbesondere die Bildung des Unterkiefers des umstrittenen Knaben, der der Komtesse Marie, nicht aber der angeklagten Gräfin. Es ist das ganz natürlich. Durch den Zahnschwund verändert sich bei alten Leuten der Unterkiefer, daher das sogenannte Greisenkinn, das mehr in die Erscheinung tritt. Trotzdem kann ich diese Ähnlichkeit der Gesichtsbildung nicht besonders hoch bemessen. Eine Ähnlichkeit des umstrittenen Grafen mit dem kleinen Felix ist nur in der Handbildung vorhanden. Eine Zahnvergleichung konnten wir nicht vornehmen, da der kleine Felix durch die Rachitis sehr schlechte Zähne bekommen hat. Außerdem ist eine ziemliche Übereinstimmung der Genitalien zwischen beiden Knaben vorhanden. Betreffs des Ganges zwischen den beiden Knaben ließ sich eine Feststellung nicht treffen, da Felix Pracza infolge der englischen Krankheit sogenannte X-Beine bekommen hat. Es ist das sehr bedauerlich, da die große Zehe bei dem umstrittenen Knaben stark hervortritt. Die Ohrenbildung des umstrittenen Knaben gleicht nicht vollständig der der Familienmitglieder Kwilecki, aber noch weniger der Familie Meyer, auch nicht der des Hauptmanns v. Ziegler. Ich komme also zu dem Schluß: Mit Bestimmtheit läßt sich weder ein Ähnlichkeit des umstrittenen Knaben mit der Familie Kwilecki noch mit der Familie Meyer feststellen.

Gerichtsarzt Professor Dr. Straßmann: Die Aufgabe, die uns gestellt worden, ist eine so schwierige, wie sie wohl noch niemals an einen Gerichtsarzt herangetreten ist, zumal jede wissenschaftliche Unterlage dafür fehlt. Wir konnten daher nur zu einem Wahrscheinlichkeits-Gutachten kommen. Ich schließe mich im allgemeinen den ausführlichen Darlegungen meines Kollegen Störmer an. Ich kann nur sagen, außer in der Abnormität der Genitalien habe ich eine Ähnlichkeit zwischen den beiden Knaben nicht feststellen können. Eine gewisse Ähnlichkeit des umstrittenen Knaben mit der angeklagten Gräfin ist allerdings vorhanden, dieselbe ist aber nicht überzeugend. Es darf jedoch nicht außer acht gelassen werden, daß die angeklagte Gräfin 50 Jahre älter als der Knabe ist. Ich komme ebenfalls zu dem Schluß, daß sich eine genaue Feststellung nicht treffen läßt.

Professor Dr. Hugo Vogel: Er sei Geschichts- und Portraitmaler. Er müsse von vornherein bekennen, daß er nur ein subjektives Urteil abgeben könne. Er habe eine Familienähnlichkeit der beiden Knaben nicht feststellen können. Obwohl der kleine Felix an Rachitis gelitten hat, so sind doch zweifellos Ähnlichkeiten zwischen ihm und seiner Mutter und Tante vorhanden. Wäre eine Ähnlichkeit zwischen den beiden Knaben vorhanden, so hätte sich dieselbe wohl auch feststellen lassen. Zunächst ist die Nasenbildung der beiden Knaben eine grundverschiedene. Die Nase des umstrittenen Knaben sitzt fest in der Nasenwurzel und bildet eine gerade Linie, die Nase des kleinen Felix ist ganz anders geformt. Auch betreffs der Augenbrauen und der Ohren ist keinerlei Übereinstimmung vorhanden. Dagegen ist betreffs der Ohrenbildung eine große Ähnlichkeit zwischen dem umstrittenen Knaben und der Komtesse Marie vorhanden. Es ist allerdings auch viel leichter, eine Ähnlichkeit zwischen der Komtesse Marie und dem Knaben als mit der angeklagten Gräfin festzustellen. Eine typische Familienähnlichkeit habe ich allerdings nicht finden können.

Polizeiinspektor Klatt: Menschen ähneln sich vielfach, ohne im geringsten mit einander verwandt zu sein. Diese Erfahrung macht die Kriminalpolizei fast täglich bei Ergreifung von Verbrechern. Als vor etwa 10 Jahren auf den Spandauer Raubmörder Wetzel gefahndet wurde, wurden mindestens sieben Personen verhaftet, die mit Wetzel eine auffallende Ähnlichkeit hatten. Der verstorbene Kriminalkommissar Wollschina zählte zu den tüchtigsten Kriminalbeamten Berlins. Dieser sah einmal einen Menschen einen Omnibus besteigen. Wollschina lief dem Manne nach und ergriff ihn mit den Worten am Kragen: Nun habe ich Sie endlich. Der Mann drehte sich um und sagte: Was wünschen Sie von mir, Herr Kommissar? Da der Mann ihn erkannte, so wurde Wollschina nur in seinem Verdacht bestärkt. Er antwortete: Was ich von Ihnen will, werden Sie auf dem Molkenmarkt erfahren. Der Mann versetzte nun: Herr Kommissar, Sie irren sich, ich bin Kriminalschutzmann. Und so war es in der Tat. Da das Wiedererkennen so schwer ist, so ist das Bertillonsche Messungssystem auch bei uns und in den meisten Städten Deutschlands eingeführt worden. Ich habe nun an den beiden Knaben Gliedermessungen vorgenommen, konnte aber eine Ähnlichkeit nicht herausfinden. Auch eine Ähnlichkeit mit der angeklagten Gräfin war nicht festzustellen. Der umstrittene Knabe befindet sich aber in einem Alter, wo alle Organe in der Entwickelung begriffen sind, und sich fortwährend ändern.

Danach wird gegen 4¼ Uhr nachmittags die Verhandlung auf Dienstag vormittags 9½ Uhr vertagt.

Bunte Chronik.

— **Elberfeld**, 14. November. Ein aufregender Vorfall ereignete sich, wie schon kurz mitgeteilt, gestern Abend gegen 8 Uhr auf der Schwebebahn. An der Haltestelle Landgericht war ein aus zwei Wagen bestehender Zug nicht genau an der vorgeschriebenen Stelle zum Halten gebracht worden. Obschon alle Türen des Zuges sich auf dem Bahnsteige befanden und es den Fahrgästen möglich gewesen wäre, auszusteigen, versuchte der Führer den Zug um einen Meter zurückzusetzen. Hierbei schlug der Strom, ob durch einen Bruch an den Isolationsteilen oder durch eingedrungenes Regenwasser, konnte nicht festgestellt werden, im selbsttätigen Unterbrecher nach dem eisernen Schutzkasten über; da der Notschalter zu langsam gezogen wurde, brachte der Strom, der ungehindert weiter austrat und Funkenbildungen im Gefolge hatte, einen auf dem Dach angebrachten Kasten aus Aluminium zum Schmelzen. Das brennende Metall schlängelte sich an der Rosette, durch welche die Notschalter geleitet sind, vorbei, träufelte in das unbesetzte Abteil zweiter Klasse und entzündete die Polsterung, von der eine kleine Fläche vernichtet wurde. Als die Fahrgäste den Lichtbogen über dem Wagen und das herabregnende Aluminium bemerkten, ergriff sie großer Schrecken. Da die Tür nicht rasch genug geöffnet wurde und sich die Leerung des Wagens nicht schnell genug vollzog, schlugen einige Fahrgäste zwei Scheiben ein und suchten durch diese Öffnung das Freie. Erst als der Kontakthahn von der Kontaktleitung abgezogen und die brennende Polsterung mit Sand überschüttet worden war, verschwanden die Flammen. Der Staatsanwalt Metz erschien bald nach dem Vorkommnis an Ort und Stelle und ordnete eine Untersuchung an, zu der auch die für die Schwebebahn maßgebende Aufsichtsbehörde, die hiesige Eisenbahndirektion, zugezogen wurde. Die heute vorgenommene Besichtigung des Wagens und die Vernehmung der Bediensteten ergab, daß keinem Beamten der Schwebebahn ein Verschulden an dem Vorfall beizumessen ist. Der Vorfall ist lediglich auf das Zusammentreffen einiger mißlicher Umstände zurückzuführen. Um eine Wiederholung ähnlicher Vorkommnisse zu vermeiden, soll unter dem Aluminiumkasten eine feuersichere Platte angebracht werden. Sonst ist auf dem Dache, das aus Eisen hergestellt ist, nichts Brennbares vorhanden.

— Die Berliner Volkszeitung schreibt: Folgende Wahlgeschichte wird uns vom Tage der Urwahlen mitgeteilt: Ein Urwähler 1. Klasse (einziger Wähler) tritt an den Wahltisch: „Wen wählen Sie?“ — „Mich selbst.“ — „Nehmen Sie die Wahl an?“ — „Nein.“ — Der Wahlakt muß noch einmal vollzogen werden. „Wen wählen Sie?“ „Mich selbst.“ — „Nehmen Sie die Wahl an?“ — „Nein.“ — Der Wahlakt wird zum dritten Male vollzogen: — „Wen wählen Sie?“ — „Mich selbst.“ „Nehmen Sie die Wahl an?“ — „Nachdem ich wiederholt abgelehnt, sehe ich durch meine dreimalige Wiederwahl, daß ich das Vertrauen meiner Mitbürger in überraschend hohem Maße genieße und fühle mich daher gedrungen, die Wahl zum Wahlmann mit Dank anzunehmen!“ Dazu bemerkt die „Frankf. Ztg.“ sehr richtig: Diese Wahlgeschichte gehört zu den unsterblichen Anekdoten, denn sie taucht unfehlbar auf, so oft das preußische Abgeordnetenhaus gewählt wird. Wir haben diesmal bereits sorgenvoll auf sie gewartet, und atmeten beruhigt auf, als wir sie endlich in dem Berliner Blatt erblickten.

— Dem Wiederauftreten der Patti in Newyork widmet ein Newyorker Blatt folgende „liebenswürdige“ Besprechung: „Wer gestern die begeisterte Menge sah, die in Carnegie Hall einer alten Frau enorme Ovationen bereitete, wer diese alte Frau, die einst eine gottbegnadete Sängerin gewesen, zum Schluß singen hörte, der konnte wohl, sofern er einigermaßen ernste Kunstanschauungen hat, irre an sich selbst und an der Welt werden. Frau Adelina Patti gab das erste Konzert ihrer diesjährigen Abschiedsrundreise, die natürlich wiederum als die allerletzte angepriesen wird. Wenn eine Sängerin sehr reich, sehr berühmt und sehr alt ist, läßt sich eine solche Abschiedsfahrt nicht leicht motivieren, es sei denn, daß man unersättliches Verlangen nach Gold als Beweggrund annehmen will. Frau Patti besitzt die Mittel, wie eine Fürstin zu leben; sie genießt den Ruhm, das größte Stimmwunder ihrer Zeit, d. h. ihrer Blütezeit, gewesen zu sein; sie hat endlich sechs Jahrzehnte lang das Leben nach allen Richtungen hin kennen gelernt. Welchen gewichtigen Beweggrund mußte sie haben, um trotz alledem noch einmal ihr Schloß zu verlassen und auf Konzertreisen zu gehen?! Und was wird das Resultat sein? Ein neuer Haufen Gold und Verlust der Sympathieen gar mancher Musikfreunde, die in ihrem Herzen die Erinnerung an die ehemalige unvergleichliche Patti bewahrten, um nun eine Karikatur davon als letzten Eindruck nach Hause zu tragen. Adelina Patti sieht trotz der furchtbar dicken Schminke sehr, sehr alt aus; wenn sie lächelt, verzerrt sich der Mund gewaltsam. Ihre Stimme ist nicht einmal mehr ein schöner Rest ihres einstmaligen, unvergleichlichen Besitztums; sie singt mit Anstrengung, wird schrill bei höher gehaltenen Tönen und außer dem Verlust der Höhe ist auch die berühmte Elastizität der Stimme als abhanden gekommen zu beklagen. Woher die Leute den Mut zum Beifallklatschen nahmen, das ist beinahe ein ebenso großes Rätsel, wie, woher Frau Patti die Kühnheit nahm, diese Abschiedskonzerte zu geben. Als Geschäftsspekulation scheint das Unternehmen erfolgreich genug zu sein. Die „Diva“ will also wohl eher als rabiate Geschäftsfrau in der Erinnerung fortleben, denn als Künstlerin . . .“ s

---

Anmeldungen beim Standesamte der Stadt Bromberg vom 4. bis 10. November 1903.

Aufgebote: Schneidergeselle Joseph Chmilewski, Hedwig Hoffleit, beide hier. Landwirt Aurel Berthold, Borsfelde, Anna Helmbold, hier. Händler Karl Cichocki, hier, Anastasia Rybarczyk, Schubin. Kaufmann Alexander Maciejewski, Marianna Zaremski, beide hier. Schuhmacher Anastasius Sobecki, hier. Marianna Helinski, Schleusenau. Schneidermeister Karl Jagusch, Preußisch Holland, Marie Behlau, hier. Dekorationsmaler Hugo Penner, Elsbeth Neitzel, beide hier. Uhrmacher Georg Sohn, Berlin. Camilla Eichler, hier. Schuhmachergeselle Julius Wunderlich, hier. Wilhelmine Diskowski, Konitz. Zinkhütenbesitzer Leopold Lowitsch, Krakau, Hedwig Ephraim, hier.

Eheschließungen: Gelbgießer Friedrich Fösch, Marie Otto, beide hier. Kaufmann Otto Goldberg, Elisabeth Mohr, beide hier. Kunstschlossereibesitzer Georg Gawe, hier, Olga Mentz, Bleichfelde. Arbeiter Johann Czerwinski, Anna Kalinowski, beide hier. Arbeiter Joseph Lesnieski, Schwedenhöhe, Martha Piaskowski, hier. Malergehilfe August Holdack, Schleusenau, Klara Engel, hier. Sergeant Ernst Stelter, Graudenz, Elisabeth Schuetz, hier. Arbeiter Hawery Blcja, Helene Reiher, beide hier. Goldschmied Paul Kern, Braunschweig, Valeska Suchalski, hier. Prakt. Arzt Dr. med. Kasimir Dekowski, Allenstein, Maria von Przewoski, hier. Vizefeldwebel und Zahlmeister-Aspirant Artur Haß, Gnesen, Alma Damerau, hier. Hauptlehrer Friedrich Sabinski, Klein-Küdde, Ida Schwarz, hier. Schuhmachergeselle Joseph Wilczynski, Franziska Ziolkowski, beide hier.

Geburten: Gefangenenaufseher August Flieger 1 T. Tapezierer Julius Burschkewitz 1 S. Arbeiter Johann Steinborn 1 S. Bierverleger Wilhelm Fehlauer 1 S. Eisenbahnarbeiter Rudolf Fenske 1 S. Arbeiter August Belkner 1 T. Eisenbahnsekretär Hermann Kopplow 1 S. Arbeiter Anton Chmurzynski 1 S. Eisenbahnarbeiter Bernhard Ozminski 1 T. Tischlermeister Johann Bagniewski 1 T. Zimmermann Andreas Wiśniewski 1 S. Arbeiter Johann Kunigk 1 T. Pferdehändler Louis Friedländer 1 T. Leihamtsvorsteher Theodor Hackbarth 1 S. Arbeiter Gustav Dittmann 1 T. Gelbgießer Friedrich Foesch 1 T. Schneidemüller Gottfried Müller 1 T. Kaufmann Friedrich Gerth 1 T. Leutnant Max Wüst 1 S. Eisenbahnhülfsheizer Karl Njammasch 1 T. Kaufmann Reinhold Schmidt 1 S. Vizewachtmeister Willy Just 1 S. Postschaffner Wilhelm Eichhorst 1 T. Eisenbahnschlosser Georg Krause 1 T. Vizefeldwebel Hermann Rieck 1 T. 5 uneheliche Geburten.

Sterbefälle: Witwe Emilie Kutzke 58 J. Steinsetzer Johann Fein 43 J. Walter Perdlich 6 J. Frau Auguste Lück 56 J. Helene Ozminski 4 Std. Barbier Vinzent Bigalke 46 J. Frau Berta Ruckenschuh 29 J. Frau Natalie Zakowicz 26 J. Franz Steba 2 Tg. Wilhelmine Gerth 2 Tg. Kaufmann Franz Zbylski 27 J. Rentner Gustav Schliep 52 J. Elsa Machnitzki 1 J.

Wer dauernde Gesundheit,

gleichmäßige, ruhige Heiterkeit und Arbeitslust dem flüchtigen Rausche und Genuß stark aufregender Mittel mit stets nachfolgender Erschlaffung und Verstimmung vorzieht, der mache Kathreiners Malzkaffee zu seinem täglichen Getränk.

Die beliebten Badischen Lose à 1 Mark, 11 Lose zu 10 Mark, sind wieder erschienen und sind hier bei den bekannten Verkaufsstellen, sowie bei dem Generaldebit Lud. Müller u. Co., Bankgeschäft in Berlin, Breitestraße 5 zu haben. Die Gewinnziehung findet bereits im Dezember statt. Den Wünschen des Publikums entsprechend ist Vorkehrung getroffen, daß die Pferde mit 70 Prozent und die Silbergewinne mit 90 Prozent des angesetzten Wertes sofort gegen Bargeld verkäuflich sind.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelischer Gottesdienst. — Pfarrkirche. Mittwoch, 18. November. (Buß- und Bettag.) Vorm. 10 Uhr, Hauptgottesdienst, danach Beichte und Abendmahlsfeier, Superintendent Saran. Nachmittags 5 Uhr, Abendgottesdienst, Pastor Pfefferkorn. — Die Bibelstunde am Donnerstag, den 19. d. M., fällt aus. — **Schöndorf,** Mittwoch, den 18. November. Vormittags 9 ½ Uhr, Gottesdienst, Pastor Pfefferkorn.

St. Paulskirche. Mittwoch, 18. November. Vorm. 10 Uhr, Hauptgottesdienst, danach Beichte und Feier des heil. Abendmahls. Pfarrer von Zychlinski. Nachm. 5 Uhr, Abendgottesdienst, Pfarrer Aßmann.

Christuskirche. Mittwoch, 18. November. Vorm. 10 Uhr, Gottesdienst, Pfarrer Hildt, danach Beichte und Feier des heil. Abendmahls. Nachm. 5 Uhr, Abendgottesdienst, Pastor Nitz.

Gottesdienst in der Garnisonkirche. Mittwoch, den 18. November. Evangelischer Militärgottesdienst: Vorm. 10 Uhr, Gottesdienst, im Anschluß Beichte und Abendmahlsfeier, Divisionspfarrer Gerwin. — Katholischer Militärgottesdienst. Mittwoch, 18. November, vorm. 8 Uhr, Hochamt mit Predigt. Divisionspfarrer Neumann.

Klein-Bartelsee. Mittwoch, 18. Novbr. Vorm. 11 Uhr, Gottesdienst und Feier des heil. Abendmahls, darauf gebührenfreie Amtshandlungen. Pfarrer Favre. **Schönlagen.** Vormittags 9 Uhr. Gottesdienst und Feier des heil. Abendmahls, Pfarrer Favre. — Klein-Bartelsee. Nachmittags 2 Uhr, Kindergottesdienst, Pastor Favre.

Schwedenhöhe. Mittwoch, 18. November. Schulstraße: Vormittags 9 Uhr, Gottesdienst, Pfarrer Teichert. Frankenstraße: Vorm. 11 Uhr, Gottesdienst, Beichte und Abendmahl, Pfarrer Teichert.

Evangelisch-Lutherische Kirche. Mittwoch, 18. Novbr. Vorm. 10 Uhr, Predigt und Abendmahlsgottesdienst, Pastor Fr. Brauner.

Evangelisch-Lutherische Kirche, Töpferstraße 15. Mittwoch, 18. November, vorm. 10 Uhr, Gottesdienst.

Evangelische Gemeinschaft. Gymnasialstr. 6. Mittwoch, vorm. 9½ Uhr Predigt, nachm. 4 Uhr, Missionsfest. — Freitag abends 8 Uhr, Bibelstunde. Prediger Schaffner.

Katholischer Gottesdienst. Mittwoch, den 18. November. Fest Mariä Opferung. In der Pfarrkirche: 1. hl. Messe mit Predigt um 6 Uhr 2. hl. Messe um 7 Uhr. 3. hl. Messe um 8 Uhr. 10½ Uhr Hochamt mit polnischer Predigt. Nachm. 4 Uhr Vesper- und Rosenkranzandacht. — In der Jesuitenkirche: Um 9½ Uhr Hochamt mit deutscher Predigt. Um 11¼ Uhr Stille hl. Messe. Nachm. 3 Uhr, Vesperandacht.

Parochie Schlesenau. Mittwoch, 18. November. **Kirche in Schlesenau:** Vorm. 10 Uhr, Hauptgottesdienst, danach Beichte und Abendmahlsfeier, Pfarrer Kriele. Nachm. 5 Uhr, Abendgottesdienst, Pastor Gerlach. — **Schule in Oplawitz.** Vorm. 10 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahlsfeier. — **Schule in Kanal-Kolonie A.** Vorm. 10 Uhr, Gottesdienst, danach Beichte und hl. Abendmahl.

Gottesdienst in Prinzenthal. Mittwoch, 18. November. Vormittags ½10 Uhr, Gottesdienst mit Feier des hl. Abendmahls in Prinzenthal.

Gottesdienst in Crone a. B. Mittwoch, 18. November. Evangelischer Gottesdienst. Vorm. 10 Uhr, Hauptgottesdienst mit Beichte und Abendmahl. Pfarrer Osterburg.

Gottesdienst in Schulitz. Mittwoch, den 18. November. Vorm. 10 Uhr, Predigt, danach Beichte und heil. Abendmahl. — Grätz a. W. Vorm. 10 Uhr, Gottesdienst. — Kabott. Nachmittags 3 Uhr, Gottesdienst.

Gottesdienst in Nakel. Mittwoch, 18. November. Vorm. 10 Uhr, Gottesdienst und Abendmahl hier, in Slesin und Erlau. Nachm. 5 Uhr, Gottesdienst hier, Pfarrer Pape. Nach allen Gottesdiensten Kollekte.

Handelsnachrichten.

Warenmarkt.

Danzig, 16. November. Weizen unverändert. Gehandelt ist inländischer bunt 740 Gr. 155 M., hellbunt 750 Gr. 159 M., 766 Gr. 162 M., hochbunt 761 Gr. 163 M., weiß 729 Gr. 156 M., 750 Gr. 160 M., 766 Gr. 163 M., Sommer- 766 Gr. 158 M., russischer zum Transit Ghirka- — M. per Tonne. — Roggen niedriger. Bezahlt ist inländischer 750 Gr. 124 M., zum Konsum 738 Gr. 125 M., polnischer zum Transit — M. Alles per 714 Gr. per Tonne. — Gerste unverändert. Gehandelt ist inländische große 635 Gr. 123 M., 650 Gr. 130 M., Chevalier- 685 Gr, 135 M., russische zum Transit 632 Gr, 91 M. per Tonne. — Hafer unverändert. Bezahlt ist inländischer verregnet 110 M., russischer zum Transit — M. per Tonne. — Erbsen inländische weiße 145 M., russische zum Transit Viktoria- ordinär — M. per Tonne gehandelt. — Wetter: Trübe. — Temperatur: + 4 Gr. Reaumur. — Wind: S.

Berlin, 14. November. (Original-Wochenbericht für Stärke und Stärkefabrikate von Max Sabersky, Berlin W. Mauerstraße 45/46.) Es sind zu notieren:

Ia. Kartoffelmehl 21,75—22,25 M., IIa. Kartoffelmehl 17,50—20,50 M., Ia. Kartoffelstärke 21,75—22,25 M., feuchte Kartoffelstärke Frachtparität Berlin 12,50 M., Fabriken bei Frankfurt a. O. zahlen frei Berlin 12,50 M., gelber Syrup 24,75—25,50 M., Capillair-Syrup 25,25 bis 25,75 M., Export-Syrup 25,75—26,75 M., Kartoffelzucker gelb 24,00—24,50 M., Kartoffelzucker cap. 25,50 bis 26,00 M., Rum-Kouleur 36,00—37,00 M., Bier-Kouleur 35,00—36,00 M., Dextrin gelb und weiß Ia. 26,50—27,50 M., Dextrin sekunda 24,00—25,00 M., Weizenstärke (kleinst.) 34,00—36,00 M., Weizenstärke (großst.) 36,00—37,00 M., Hallesche und Schlesische 36,00—37,00 M., Schabestärke 31,00—33,00 M., Reisstärke (Strahlen-) —,— M., do. (Stücken) 45,00—47,00 M., Ia Maisstärke 31,00—33,00 M. Alles per 100 Kilogramm ab Bahn Berlin bei Partieen von mindestens 10 000 Kilogramm.

Magdeburg, 16. November. (Zuckerbericht.) Kornzucker 88 Prozent ohne Sack 8,15 8,20. Nachprodukte 75 Prozent ohne Sack 6,35—6,50. Stimmung: Ruhig. — Brotraffinade I. ohne Faß 19,70. — Krystallzucker 1. mit Sack 19,45. Gemahlene Raffinade mit Sack 19,45. Gemahlene Melis I. mit Sack 18,70. — Rohzucker 1. Produkt Transito franko an Bord Hamburg per November 17,05 Gd., 17,10 Br., —,— bez., per Dezember 17,15 Gd., 17,25 Br., —,— bez., per Januar-März 17,55 Gd., 17,65 Br., —,— bez., per Mai 17,80 Gd., 17,85 Br., —,— bez., per August 18,20 Gd., 18,30 Br., —,— bez. — Ruhig.

Hamburg, 16. November. (Getreidemarkt.) Weizen still, holsteiner u. mecklenb. 148—158, Hard Winter Nr. 2 Novbr.-Abladung 135,00. — Roggen still, südruss. still, 9 Pud 20/25 Novbr.-Abladung 102—104, holsteinischer und mecklb. 132—140. — Mais ruhig, Amer. mixed November-Abl. 91,00. — Hafer still. — Gerste matt. — Rüböl ruhig, loco 48,50. — Spiritus (unverzollt) fest, per November 18½ Br., 17¾ Gd., per November-Dezember 18½ Br., 17¾ Gd., per Dezember-Januar 18½ Br., 17¾ Gd., per Januar-Februar 18½ Br., 17¾ Gd. — Kaffee behauptet, Umsatz 4000 Sack. — Petroleum fest, Standard white loco 7,95. — Wetter: Regnerisch.

Köln, 16. November. (Produktenmarkt.) In Weizen, Roggen, Gerste und Hafer kein Handel. — Rüböl loco 51,50, per Mai 50,00. — Wetter: Trübe.

Pest, 16. November. (Produktenmarkt.) Weizen loco träge, per April 7,73 Gd., 7,74 Br. — Roggen per April 6,73 Gd., 6,74 Br. — Hafer per April 5,53 Gd., 5,54 Br. — Mais per Mai 5,26 Gd., 5,27 Br. — Raps per August 11,80 Gd., 11,90 Br. — Wetter: Feucht.

Paris, 16. November. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per November 20,95, per Dezember 20,95, per Januar-Februar 20,95, per Januar-April 20,95. — Roggen ruhig, per November 14,90, per Januar-April 14,75. Mehl ruhig, per November 29,35, per Dezember 28,90, per Januar-Februar 28,45, per Januar-April 28,40. — Rüböl ruhig, per November 51,50, per Dezember 51,50, per Januar-April 51,75, per Mai-August 52,25. — Spiritus flau, per November 37,75, per Dezember 38,00, per Januar-April 38,25, per Mai-August 39,00. — Wetter: Regen.

Antwerpen, 16. November. (Getreidemarkt.) Weizen behauptet. — Roggen behauptet. — Hafer ruhig. — Gerste ruhig.

Amsterdam, 16. November. (Getreidemarkt.) Weizen auf Termine geschäftslos. — Roggen auf Termine geschäftslos. — Rüböl fest, loco 24¼, per Dezember 24¼, per Mai 24½.

London, 16. November. An der Küste — Weizenladung angeboten. — Wetter: Schön aber kalt.

London, 16. November. Müllermarkt. (Schlußbericht.) Zufuhren für zwei Tage: Weizen 10 000, Gerste —, —, Hafer —, — Orts. — Englischer Weizen weniger angeboten, fremder ruhig, stetig; Donauer Mais flau, amerikanischer ruhig; englisches Mehl fest, amerikanisches ruhig, stetig; Gerste und Hafer träge.

New-York, 16. November.

Weizen per Dezember . . . . — D. 85¼ C.
„ per Mai . . . . . — D. 81⅝ C.

Geldmarkt.

Berlin, 16. November. Das hauptsächlichste Interesse der heutigen Börse konzentrierte sich auf den Bankenmarkt, wozu die nunmehr perfekt gewordene Interessengemeinschaft zweier großen hiesigen Banken, der Dresdner Bank und des Schaaffhausenschen Bankvereins, den Anlaß bot. Schon in der vorigen Woche kursierten allerlei Gerüchte, die den Kurs der Aktien dieser beiden Institute stark gesteigert hatten, der jetzt bekannt gewordene wahre Grund wurde mit einer weiteren Hausse beantwortet. Auch die anderen leitenden Banken — Deutsche Bank, Berliner Handelsgesellschaft, Nationalbank für Deutschland, Darmstädter Bank und Russische Banken — zeigten feste Haltung, blieben aber ruhig; nur Diskonto-Kommandit-Anteile gingen zu anziehendem Kurse lebhafter um.

Von den österreichischen Arbitragepapieren haben Kreditaktien, wie Franzosen und Lombarden keine Veränderungen von Belang aufzuweisen.

Kurse im freien Verkehr zwischen 2 u. 3 Uhr. Oesterreich. Kreditaktien 212,10—25 bez. Franzosen 143,60 bez. Lombarden 18,00 bez. Spanier 90,75 bez. Türkenlose 145,50 bez. Buenos-Aires 44,25 Gd. Diskonto-Kommandit 196,75—60 bez. Darmstädter Bank 145,50 bez. Nationalbank 125,50—75 bez. Berliner Handelsgesellschaft 165—5,40—20 bez. Deutsche Bank 220—20,40 bez. Dresdner Bank 159,40—25—40 bez. Schaaffh. Bankverein 152,75—25—50 bez. Lübeck-Büchen 164,25 bez. Transvaal 162—1,50—75 bez. Canada-Pacific 119,70—60 bez. Prince Henry 108,25 bez. Große Berliner Straßenbahn — bez. Hamburg-Amerika 107,75—⅞ bez. Nordd. Lloyd 104,75 bis 5⅛ bez. Dynamit-Trust — bez. 3proz. Reichsanleihe 90,60 bez. Meridional 135,00 bez. Mittelmeerbahn 92,50 bez. — Tendenz: Fest.

Frankfurt a. M., 16. November. (Effekten-Sozietät.) Oesterr. Kreditaktien 212,50, Franzosen 143,50, Lombarden —,—, Deutsche Bank 220,10, Diskonto-Kommandit 196,50, Dresdner Bank 159,40, Berliner Handelsgesellschaft 165,40, Bochumer Gußstahl 188,50, Gelsenkirchen 210,45, Harpener 203,00, Hibernia 208,20, Laurahütte 238,70, Meridionalbahn 135,30, Türkenlose 146,00, Schuckert 114,00, Allgemeine Elektrizitätsgesellschaft 218,50, Nationalbank für Deutschland 125,80, Schaaffhausenscher Bankverein 152,75, Darmstädter Bank 145,50. — Fest.

Wien, 16. November. Ungarische Kreditaktien 744,50, Oesterreichische Kreditaktien 674,50, Franzosen 669,00, Lombarden 89,50, Elbetalbahn 421,00, Oesterreichische Papierrente 100,40, Oesterr. Kronenanleihe 100,75, Ungarische Kronenanleihe 98,30, Marknoten 117,22, Bankverein 498,50, Länderbank 424,50, Buschtier. Lit. B. 1128, Türkische Lose 146,25, Brüxer —,—, Alpine Montan 393,00, 4proz. ungarische Goldrente 118,60, Tabakaktien 349,50. Ruhig.

Paris, 16. November. 3prozentige Rente 98,20, Italiener 103,80, 3proz. Portugiesen —,—, Spanier äußere Anleihe 90,60, 1proz. türk. Anleihe Gr. C. —,—, do. Gr. D. —,—, 4proz. türk unific. Anl. 88,20, Türkische Loose 144,50, Ottomanbank 592,00, Rio Tinto 1212, Suezkanalaktien —. — Fest.

Bradford, 16. November. Wolle tätiger. Preise aber nicht gebessert, Besitzer halten auf feste Preise. Englische Wolle fest aber knapp.

Amtl. Marktbericht der städt. Markthallendirektion.

Berlin, 16. November 1903.

Fleisch p. ½ kg		Hühnerjunge, p. St.	0,40—0,90
Rindfleisch . . .	58—64	Tauben p. St. .	0,25—0,73
Kalbfleisch . . .	88—90	Enten j. p. St. .	1,00—2,20
Hammelfleisch . .	62—67	Gänse j. p. St. .	3,00—4,00
Schweinefleisch .	45—53	Puten p. ½ kg.	0,50—0,60
Wild p. ½ kg		**Eier.**	
Rotwild . . .	0,30—0,40	Land-, p. Schock .	3,50—4,00
Damwild . . .	0,30—0,40	Kisten-, p. Schock	3,45—3,95
Wildschweine . .	0,20—0,35	**Butter.**	
Hasen p. St. . .	2,50—3,10	Preise frc. Berlin.	
Geschlacht. Geflügel		Ia per 50 kg .	123—128
Hühner alte. p. St.	0,70—1,70	IIa do. .	115—123

Fremdenbericht. (Hotel Viktoria.)

Gutsbesitzer Schwarz, Znin. Lehrer Lindemeyer, Bromberg. Fabrikbesitzer Bonath, Belgard. Hotelbesitzer Pilaski, Znin. Generalagent Fränkel, Berlin. Generalagent Pscholla, Posen. Rechtsanwalt Baruch nebst Gemahlin, Znin. Restaurateur Kaiser, Danzig. Gutsbesitzer Zander nebst Gemahlin, Petershagen. Kgl. Landmesser Schlopsnies, Wolden. Landwirt Kühnbaum, Glatz. Stud. Pieper, Culm. Ingenieur Friedländer nebst Sohn, Danzig. Die Kaufleute Rosenbaum, Stein, Leßheimer, Weinstock, Drechsler, Berlin. Kipp, Hamburg. Stern, Gießen. Becher, Breslau. Wahl, Leipzig. Gregor, Wien. Nubel, Frankfurt a. M. Czech, Berlin. Meyer, Königsberg. Seitz, Hamburg. Neumann, Berlin. Loeb, Breslau. Mammlok, Dresden. Licht, Frankfurt. Keil, Stettin. Glogner, Breslau. Jeschke, Peter, von Arndt, Weiß, Berlin. Wilsner, Leipzig. Weise, Potsdam. Bloch, Blum, Schwartz, Breslau. Walter, Hamburg. Kaphan, Stettin. Bick, Danzig. Eichhorn, Berlin. Stein, Tokay (Ungarn). Frl. Dannenberg, Stargardt.

Foulard-Seide
— Zollfrei! — Muster an Jedermann! —
Seidenfabrikt. **Henneberg, Zürich.**

Lose in Bromberg bei Oscar Bandelow, Wollmarkt 13 u. Wilhelmstr. 14, Lindau & Winterfeld, Theaterpl. 4, A. Dittmann (Bromb. Tageebl.), L. Jarchow, Wilhelmstr. 20, J. Rejewski, Danzigerstr. 6, Willy Brohmer, Poststr. 2, A. Hohenstein, Posenerstrasse 34, Richard Grosenick, Kommarkt- u. Kaiserstr.-Ecke.

Jahresschluss-Ziehung 30. u. 31. Dezember
Badische Lose à 1 ℳ. 11 Lose 10 ℳ Porto und Liste 20 ₰.
Pferde- m. 70% u. Silbergew. m. 90% d. angesetzt. Werth.
sofort verkäuflich gegen **Baar-Geld.**
4565 Gewinne Gesamtwerth Mark **100000**
10000, 5000, 4000 Mark
2 à 3000 = 6000 | 50 Gew. zus. = 30 000
5 à 2000 = 10000 | 1500 à 10 = 15 000
5 Gew. zus. 5000 | 3000 à 5 = 15 000
Badische Lose versendet · General-Debit
Lud. Müller & Co., Berlin, Breitestrasse 5
Telegramm-Adresse: Glücksmüller.

Schönstes Weihnachtsgeschenk
macht jeder seinen Verwandten durch ein
Porträt,
Oelgemälde oder Kreidezeichnung.
Dieselben fertigt bei garantierter Aehnlichkeit und soliden Preisen nach jeder Photographie
Jg. Sergot, Kunstmaler,
Rinkauerstrasse 8. (290
Um rechtzeitige Bestellungen wird gebeten, dass dieselben bis Weihnachten gut und schön ausgeführt sein können.

Ca. 200 Paar
Damen- Zugstiefel, Knopfstiefel, Schnürstiefel, Halbschuhe, Hausschuhe, Lackschuhe
kleine Nummern, hauptsächlich Nr. 35 und 36, **beste** Qualitäten, wie ich sie immer führte, werden von mir **spottbillig,** weit **unter Selbstkostenpreis** ausverkauft. — **Günstigste Gelegenheit für Damen mit kleinen Füssen und Mädchen, sich gute Schuhe extra billig anzuschaffen.** (281
Alles Andere, wie elegante und einfache **Herrenstiefel, Kropfstiefel, prima Petersburger Gummischuhe, Filzschuhe, elegante Damenstiefel** ebenfalls **sehr billig.**
Schuhwaren-Total-Ausverkauf
H. Hirsch, 27. Friedrichstrasse 27.

Altbewährt und einzig in ihrer Art ist
MAGGI's Suppen- und Speisen- Würze.
In Originalfläschchen von 35 Pfg. an (nachgefüllt 25 Pfg.) bestens empfohlen von
Emil Mazur, Colonialw. u. Delikat.,
78) Danzigerstrasse 164.
Vorzüglich sind ferner **Maggi's Bouillon-Kapseln** zu 16 u. 12 Pf. für je 2 Einzelportionen vollständ. trinkfertiger Bouillon.

Bekanntmachung.

Die Verwaltung des Fürstentums Lowitsch macht hiermit bekannt, daß in der Kanzlei des Fürstentums, in der Stadt **Skierniewitze,** Gouvernement Warschau, Station der Warschau—Wiener Eisenbahn, **den 2./15. Dezember 1903, um 11 Uhr morgens** die öffentliche, mündliche Licitation, und mit Angebot in versiegelten Couverten, auf den Verkauf des Holzes in den Waldschlägen des Skierniewitzer Forstamtes, stattfindet.

1.	Waldrevier	Januschew	Schlag	Nr. 5,	Fläche 1,65	Desjatin,	285	Stück,	vom Ausrufspreis	778 Rb.	92 Kop.
2.	„	Rzepki	„	Nr. 2,	„ 1,19	„	545	„	„ „	2 996 „	19 „
3.	„	Dombrowa	„	Nr. 5,	„ 1,00	„	408	„	„ „	2 695 „	91 „
4.	„	Gi ovka	„	Nr. 5,	„ 0,90	„	283	„	„ „	346 „	03 „
5.	„	Gilovka, Birkenabteilg.		Nr. 5,	„ 3,17	„	1775	„	„ „	1 210 „	32 „
6.	„	Ruda	Schlag	Nr. 2	. . . . .	.	739	„	„ „	4 415 „	91 „
7.	„	Ruda	„	Nr. 3	. . . . .	.	413	„	„ „	2 042 „	39 „
8.	„	Ruda, Samenbäume		.	. . . . .	.	39	„	„ „	189 „	03 „
9.	„	Ruda, zwei Erlenabteilungen			. . . . .	.	1718	„	„ „	512 „	75 „
10.	„	Pamientna	Schlag	Nr. 2	. . . . .	.	169	„	„ „	732 „	51 „
11.	„	Pamientna	„	Nr. 3	. . . . .	.	783	„	„ „	780 „	82 „
12.	„	Pamientna, Samenbäume im IV. Bezirk				.	82	„	„ „	805 „	90 „
13.	„	Mokra	„		. . . . .	.	48	„	„ „	1 226 „	39 „
14.	„	Mokra	„	im II. Bezirk		.	1000	„	„ „	14 405 „	81 „
15.	„	Budy-Grabina	„		. . . . .	.	12	„	„ „	280 „	38 „
16.	„	Budy-Grabina	„	im III. Bezirk		.	1000	„	„ „	9 121 „	72 „
17.	„	Milochniewitze	„	im IV.	„ . . .	.	77	„	„ „	322 „	50 „
18	„	Milochniewitze	„	im III.	„ . . .	.	293	„	„ „	2 379 „	73 „
19.	„	Milochniewitze,	Schlag	Nr. 5,	Fläche 6,44	Desjatin,	1914	„	„ „	12 197 „	58 „
20.	„	Strelna	„	Nr. 15,	„ 4,89	„	1575	„	„ „	5 227 „	90 „

Die Verkaufsbedingungen können in der Kanzlei des Fürstentums in den Amtsstunden eingesehen werden.
Das zu verkaufende Holz wird auf Verlangen vom Forstpersonal an Ort und Stelle vorgezeigt. (203

directer Import
gute bis hochfeine Mischungen
lose und in ¼ und ½ Pfd.-Paketen
1.50, 2.—, 2.50, 3.—, 3.50, 4.— und 5.— Mk. das Pfd.
sowie in Paketchen zu 10, 20, 30 u. 45 Pfg.
Ceylon-Thee
das Pfd. Mk. 1.60 und 2.40
offen und in Paketen.
Kaiser's Kaffee-Geschäft
Grösstes Kaffee-Import-Geschäft Deutschlands
im directen Verkehr mit den Consumenten.
Bromberg Brückenstr. 3. Friedrichstr. 50. Elisabethstr. 23.

Bei **Alten, schmerzhaften Fussleiden**
(offenen Füßen, eiternden Wunden 2c.) hat sich das **Sell'sche Universal-Heilmittel,** bestehend aus Salbe, Gaze, Blutreinigungsthee (Preis complett Mk. 2.50) vorzüglich bewährt. Schmerzen verschwinden sofort. Anerkennungsschreiben laufen fortwährend ein. Das Universal-Heilmittel, prämiirt mit 4 goldenen Medaillen, ist **Aecht nur allein** zu beziehen durch die **Sell'sche Apotheke, Osterhofen** (Niederb.)
Sell's Universal-Heilsalbe, Gaze und Blutreinigungsthee sind gesetzlich geschützt.

Feinste **Tafel-Liqueure** **Punsch-Essenzen** **Cognac** **Arac** **Rum** etc. etc.
beste Marke
H. J. Peters & Co., Nachfolger
170) **Köln a. Rhein**
empfiehlt in jeder Preislage
Emmericher Waren-Expedition
Wilhelmstrasse Nr. 15.

Suchard
verwendet zu seinen Chocoladen nur edle, mildschmeckende Cacao bohnen. Je edler die Cacaobohne, desto milder ihr Geschmack. Wirklich feine Produkte in Ess-Chocoladen dürfen daher niemals bitter im Geschmack sein.
Man versuche und kaufe die letzten Neuheiten:
VELMA Dessert-Chocolade und MILKA Milch-Chocolade.

Iaa Tafel-Aepfel
ff. Reinett. Parmänen 2c. 18 ℳ p. Ztr.
Ia haltb. Wirtsch.-Aepfel 14 ℳ p. Ztr.
offeriere per Nachnahme.
Bruns Obstgärtn., Halberstadt.

Beachtenswert!
Täglich frisches Roßfleisch, bei 5 Pfd. Einf. 1 Pfd. Rabatt, sowie ff. Wurst z. h. Bahnhofst. 73.

Hohenzollern-Quelle
Täglich Ausstich von
Pfungstädter Bock-Ale.
292) **E. Gabriel.**

Emser Pastillen!
Emser Kränchen-Kesselbrunnen-Pastillen
sowie (236
Emser Pastillen mit Plombe
(letztere bisher von der **Gesellschaft der König-Wilhelms-Felsenquellen i. Ems** vertrieben), beide unter Staatskontrolle in den eigenen Betrieben des Staates mit rein natürlichem Emser Quellsalz hergestellt.
Natürliches
Emser Quellsalz
in Flaschen
zu haben in allen Apotheken, Drogen- und Mineralwasserhandlungen.
Königl. Bade-Verwaltung Ems

1. **Prima oberschlesische Steinkohlen,**
2. **Prima Salon-Briketts**
Marke: Grube Clara Welzow Anker
3. **Trockn. Kleinholz**
offeriert zu Tagespreisen
Max Rosenthal,
Spedition und Möbeltransport,
Theaterplatz 4.
Fernsprecher Nr. 190.

Bei Bedarf
in **Chirurg. Gummiwaaren, Artikeln für Hygiene und Krankenpflege** wende man sich an das **Versand-Haus** von **Apotheker S. Schweitzer** Berlin O. 27. (Keine Apotheke.)
Anfragen erbeten.

Reichhaltigste Auswahl-sendungen nach ausserhalb postwendend.

Juwelier Albert Schroeter, Bromberg,

neben Hôtel Lengning. **57. Friedrichstrasse 57.** neben Hôtel Lengning.

empfiehlt **seine Neuheiten** in **grösster Auswahl** in

Juwelen, Uhren, Gold-, Silber- und Alfénide-Waren.

Reichhaltigste Auswahl-sendungen nach ausserhalb postwendend.

Die Beerdigung unseres verstorbenen Kameraden, des Feilenhauers

Otto Piehlke,

8. Komp., findet Donnerstag, den 19. d. Mts., nachmittags 3½ Uhr, vom Trauerhause, Schwedenhöhe, Schwedenbergstr. 45 aus statt.

Antreten des Ehrengeleits um 2½ Uhr am Vereinslokal bei **Bartz,** Fischerstraße 5. (223 ev.

Der Vorstand.

Danksagung.

Für die Beweise liebevoller Teilnahme und zahlreichen Kranzspenden beim Heimgange meines innigst geliebten Mannes, unseres herzensguten Vaters, insbesondere Herrn Pastor Gerlach für die trostreichen Worte am Grabe des Entschlafenen, der Schmiede-Innung, sowie dem Kriegerverein sage ich hiermit meinen **herzlichsten Dank.**

Antonie Uecker nebst Kindern. (1535

Für die Beweise liebevoller Teilnahme beim Hinscheiden meines geliebten Mannes, unser. gut. Vaters, sowie für die zahlreichen Kranzspenden sprechen wir unseren **Dank** aus. Insbesondere den Herren vom Proviant-Amt und allen, die ihm das letzte Geleit gaben

Ernestine Biletzki 1541) nebst Kindern.

Billig.

Grabumfassungen

G. Wodsack, **Steinmetzmeister,** Bromberg, Bahnhofstr. No. 79.

Grabdenkmäler

Dauerhaft. (113

Rinkauer Sonderzüge.

Mittwoch 3⁵ zurück 5²⁰
Sonnabend „ „ „
Sonntag „ „ „

Zahntechnisches Atelier

W. Matern,

Danzigerstr. 21,

1 Treppe (im Neubau d. Herrn Friseur Sikorski). (273

Meine **Wohnung** ist jetzt

Kasernenstr. 4, 2 Tr.

Frau Kendzierski, Hebeamme. (1536

Primaner d. kgl. Gymnasiums erteilt **Nachhilfestunden.** Off. u. **G. L. 200** a. d. Geschäftsstelle.

Dame wünscht **Briefwechsel** mit gebildet. Herrn, nicht unter 25 Jahren. Gefl. Offerten unter **H. L. 2001** postlagernd.

Zum Totenfeste

empfiehlt

Trauerkränze, Kreuze,

sowie (292

Blumenarrangements jeder Art

für Gräber, in bekannter bester Ausführung.

Robert Böhme.

Laternenstiel verl. Abz. geg. Belohnung. Livoniusstraße 12.

Eine junge Bernhardiner-hündin entlaufen. Zu erfr. u. **A. C. 12** in d. Geschst. d. Zeitg

---

Geldmarkt

4500 Mark

zur 2. Hypothek von pünktlichem Zinszahler gesucht. Offerten unt. **L. R. 101** a. die Geschst. dies. Z.

8—12000 Mark

auf sichere Hypothek zu vergeben. Off. unt. **H. K. 16** a. d. Geschst. erb.

4000-4500 Mark

auf g. sich. Stelle l. Zeit z. verg. Off. unter **L. 33** postl. Graudenz.

II. Abonnements-Künstler-Konzert

Freitag, den 20. November 1903, abends 8 Uhr im Saale des **Civil-Casino:**

Grumbacher de Jong, Konzertsängerin, Sopranistin, Berlin.

Bruno Hinze-Reinhold, Pianist, Berlin.

Programm: 1. Beethoven: Sonate op. 78. Fis-dur. 2 a) Beethoven: Ich liebe dich; b) Wonne der Wehmut; c) Schubert: Im Haine; d) Wiegenlied. 3 a) R. Strauss: Ständchen; b) Allerseelen; c) Hugo Wolf: Auch kleine Dinge; d) Elfenlied; 4 a) Chopin: Ballade G-moll; b) Schumann; Arie a. d. Fis-moll-Sonate; c) Liszt: Gnomenreigen; d) Ung. Rhapsodie Nr. 13. 5 a) Chath: van Rennes: Betendes Kind; b) So zwei lust'ge Mädels; c) ein Tänzchen, Holländische Kindeslieder. (121

Konzertflügel: Blüthner aus der Pianoforte-Grosshandl. Berth. Neumann, Posen.

Einzelbillets à 3.00 M., Loge u. Stehplatz à 1,50 M. Programm und Text 20 Pf. Konzert-Arrangement und Billetverkauf: **M. Eisenhauer,** Bahnhofstrasse 3.

Musikaufführung

des Kirchengesangveins

am Totenfeste, den 22. November

nachmittags 5 Uhr in der Paulskirche

unter Mitwirkung der Königl. Domsänger **Rolle** und **Bakkes** und der Kapelle des Inftr.-Rgts. Nr. 34.

1. Trauerode . . . . . v. J. S. Bach.
2. Drei Sologesänge für Bass und Tenor.
3. Cantate: „Gottes Zeit ist die allerbeste Zeit", v. J. S. Bach.

Eintrittskarten zu 50 Pfg. und 1 Mk., sowie **Texte zu 10 Pfg.** sind bei Herrn Commerzienrat **Gamm,** Friedrichsplatz und in der **Herse**schen Musikalien-Handlung, Danzigerstrasse zu haben. (291

Erklärung.

Die nationalliberalen Wahlmänner haben beschlossen, als Landtags-Kandidaten für Bromberg gegen den Freisinnigen, Herrn Kommerzienrat **Aronsohn,**

Herrn Kaufmann Anstatt

aufzustellen und im übrigen für die konservativen Kandidaten von Bromberg-Land und Wirsitz zu stimmen.

Der Vorstand des nationalliberalen Wahlvereins. 292

Das zur **Jul. Taterka**schen Konkursmasse gehörige

bedeutende Warenlager

in allen Qualitäten

Herrenbekleidungsstoffen,

wie fertigen Kleidern, Futtersachen etc. etc.

wird in grossen u. kleinen Partien, auch im Einzelnen **ausverkauft.** (614

Der Verkauf findet in den bisherigen Geschäftsräumen

in Bromberg, Bärenstr. 7

statt.

I. Bromberger (289

Sprach-Institut Balimann

Danzigerstrasse Nr. 148, part.

Am **Montag, den 23. Nov.** beginnen **neue Kurse** für **Englisch, Französisch** u. **Russisch** von 60 Stunden à Mk. 45.—. **Die Direktion.**

Weihnachtsbestellungen

auf

elegante Wäsche

bitte mir baldmöglichst zukommen zu lassen, da die Aufträge sich jetzt schon anhäufen und ich bei späteren Bestellungen für exakte Lieferung nicht Gewähr leisten kann.

Leo Brückmann

BROMBERG. (271

Isidor Rosenthal

Fernsprecher 152 Bromberg, Fernsprecher 152

23. Friedrichstraße 23.

Lieferant des Lehrer-Wirtschafts-Verbandes.

Hervorragend preiswert

Glacé-Handschuhe!

Für Damen, couleurt	Paar	1,45 Mk.
Für Damen, couleurt	Paar	1,75 Mk.
Für Damen, couleurt	Paar	2,00 Mk.
Für Herren, **echt Juchten**	Paar	2,25 Mk

Ich mache auf diesen Gelegenheitskauf ganz besonders aufmerksam.

Rabattbücher an der Kasse gratis. (305

Größte Neuheit!

„Blitz" Reibemaschine.

D. R. P.

Das Beste aller existierenden Systeme. Insbesondere sehr geeignet für rohe und gekochte Kartoffeln, Semmeln, Zucker, Gemüse 2c. 2c. (108

Passendes Weihnachtsgeschenk!

Preis Mk. **4,75.**

Franz Kreski, Bromberg,

Abteilung: Küchengeräte.

L. Marcuse Nachf., Möbelfabrik,

Bromberg, Kornmarktstraße Nr. 7

empfiehlt (87

Möbel neuesten Stils in allen Holzarten

Kompl. Wohnungs-Einrichtungen

in größter Auswahl. Franko-Lieferung nach außerhalb.

Emma Dumas

Neue Pfarrstrasse No. 2

empfiehlt

eine grosse Auswahl in chic garnierten

Damen- und Kinderhüten

zu billigsten Preisen.

Lieferantin d. Lehrer-Wirtsch.-Verbandes.

Dem hochgeehrten Publikum die ergebenste Mitteilung, daß ich am 16. d. Mts. in dem Neubau des Herrn **Rose**

Danzigerstraße Nr. 31

ein Blumen-Geschäft

eröffne.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die geehrten Kunden reell, zu mäßigen Preisen zu bedienen, und bitte ergebenst mein neues Unternehmen gütigst zu unterstützen. Hochachtungsvoll

Kunst- und Handelsgärtner

291) **Hugo Stoessel.**

Bekanntmachung

Kohlenschlacke,

geeignet für Wegebefestigungen, kann **unentgeltlich** aus der Gasanstalt abgeholt werden. (475

Bromberg, d. 16. November 1903.

Magistrat, Gas-Direktion.

Metzger.

Geschäftsverpachtung.

Altes, seit vielen Jahrzehnten bestehendes (176

Kolonialwaren-, Wein- u. Delikatessen-Geschäft

mit Wein- bezw. Bierstuben, Ausspannung, vollem Schankkonsens, in vorzüglichster Geschäftsgegend Thorns, ist sofort unter günstigen Bedingungen zu verpachten.

Adressen unter Nr. 1611 an Rud. Mosse, Thorn erb.

Eine gut eingericht. Bäckerei

von sofort zu vermieten. (197

Max Hennig, Schwetz a/W.

Ein fast neues Pianino

u. **1 eichenes Buffet** ist bill. zu vk. b. **Margoniner,** Thornerst. 61.

Köstl. Ital. u. Almeria-Trauben, neue Datteln, Feig., Traub.-Ros., Tirol. Aepfel! Riesen-Maronen, frische Oporto-Zwiebeln, frische Apfelsinen, Citronen, feinsten Delik.-Weinsauerkohl empfiehlt **Emil Mazur.**

Suche Privatkunden

auf Schlackwurst, ff. Leberwurst usw. Off. u. **D. 10** a. d. Gest. d. Z.

Achtung!

Schönes Fleisch

empfiehlt die **Roßschlächterei** Dorotheenstr. 8.

Für gut genährte **Schlachtpferde** zahlt die höchsten Preise **Otto Schwiedel,** Roßschlächter.

Gerstengrütze

in 5 Körnungen,

Gerstenfuttermehl

offerieren (194

Kantak & Co.,

Mühlenwerke

Crone a. Brahe.

Hochfeine Kanarienfänger!

Stamm Seifert u. Trute (Tag- u. Licht-Sänger) in recht großer Auswahl offeriert billigst **Rudolf Koeplin,** Frisch. Kirchenst. 7

Pr. Lotterie-Anteil kauft

87) Restaurant Bahnhofstr. 62.

Schlacht- u. Viehhof-Restaurant.

(Inhaber: **Arwed Müller**).

Mittwoch, den 18. d. Mts. (Buß- u. Bettag) von 4 Uhr Nachmittag ab:

Unterhaltungs-Musik

ernsten Inhalts

in den vorderen Räumen.

Eintritt frei.

Von 7½ Uhr:

Großes Extra-Konzert

ernsten Inhalts

der ganzen Kapelle des 2. Pomm. Feld-Art.-Regmts. Nr. 17 unter Leitung ihres Stabstrompeters Herrn **Teichert**

im großen Saale.

Eintritt 20 Pfg. Anfang 7½ Uhr.

Schweizerhaus

Mittwoch:

Groß. Streich-Konzert

(ernsten Inhalts)

ausgeführt von der ganzen Kapelle Scheffler. (216

Anfang 5 Uhr. **Kleinert.**

Konzert

(ernsten Inhalts)

morgen, Buß- und Bettag.

Eintritt frei. (1547

Fr. Schroeder, Wilhelmstr. 36.

Schülkes Restaurant

Schleusenau.

Empfehle meine neu renovierten

Lokalitäten

zur Abhaltung von Vereinsvergnügungen, Hochzeiten und anderen Familienfestlichkeiten.

(Gute Küche und Getränke, die solidesten Preise).

Hochachtungsvoll **Ewald Schülke.**

Rudolf Krauses Restaur.

Kornmarktstr. 8 empf. täglich **Eisbein, Flaki, Bockwurst,** tadellose Biere, Karambol-Billard.

Jeden Donnerstag Abend von 6 Uhr ab (265

frische Leber-, Blut- u. Grützwurst nebst guter Wurstsuppe.

Hermann Reeck, Elisabethmarkt

Heute Dienstag, abends 6 Uhr:

Frisch. Leber-, Blut- u. Grützwurst nebst Suppe. (268

Eduard Reeck, Elisabethstr. 17, Ecke Mittelstraße.

Donnerst. abd. v. 6 Uhr

frische Wurst

u. Suppe b. **L. Sergot,** Mittelst. 57.

Wir liefern frei Haus:

Prima Speisekartoffeln

pro Ctr. 2 Mk. Proben frei.

Spagat & Co.,

Posenerstr. 26. Telephon 52.

Wicherts Fest-Säle.

Mittwoch, 18. Nov. (Bußtag)

abends 8 Uhr:

393) **Großes**

Extra-Konzert,

ausgeführt von der ganzen Kapelle des Pomm. Füs.-Regts. Nr. 34. Dir. **A. Bils.**

Programm.

1. Kriegsmarsch der Priester aus Athalia, Mendelssohn.
2. Ouverture z. Egmont, Beethoven.
3. Beim Scheiden, elegisches Gedicht für die Violine, Riemenschneider. (Herr Schöber.)
4. Aases Tod (aus Peer Gynt), Grieg.
5. Intermezzo a. d. Sommernachtstraum, Mendelssohn.
6. Odins Klage und Pflanzensegen, Kistler.
7. Ouverture Phèdre, Massenet.
8. Trauermarsch aus der Götterdämmerung, Wagner.
9. Fantasie aus der Oper Der Prophet, Meyerbeer.

Entree 40 Pfg.

Dickmanns Etablissement

Wilhelmstraße 71.

Morgen Mittwoch, d. 18. Novbr. 03 (Bußtag):

Großes

Streich-Konzert

(ernsten Inhalts)

der ganzen 53er Kapelle, Direktion **G. Vogel.**

Anfang 8 Uhr. — Eintritt 30 ₰.

Villa Schröttersdorf.

Morgen, Bußtag:

Frei-Konzert

(ernsten Inhalts).

Eine gute Tasse Kaffee, fr. Waffeln, eig. Gebäck, gut gepflegte Biere, hell u. dunkel. Speisen in bek. Güte. Sämtl. Räume sind gut geheizt. Um zahlreichen Besuch bittet

1538) **Ludwig Schmidt.**

Patzers Etablissement.

Mittwoch, d. 18. Novbr. (Bußtag):

5. Populäres

Extra-Konzert

von der **ganzen** Kapelle des Inf.-Regts. Nr. 14 (Graf Schwerin). Musikdirigent Herr **Nolte.**

(42 Musiker.)

Zur Aufführung gelangt u. a.: Vorspiel zur Loreley von Bruch. Andante aus der unvollendeten Sinfonie H-moll von Schubert. Nachruf von Chopin, Fantasie von Schreiner. Ouverture Rosamunde, Larghetto-Klarinettenquintett von Mozart. Berceuse, Violin-Solo, vorgetragen von Herrn Nolte. Pilgerchor und Lied an den Abendstern von Wagner.

Anfang 8 Uhr.

Billets à 40 Pf. sind vorher in der Musikalienhandlg. von **M. Eisenhauer,** Bahnhofstr., **E. Stössel,** sowie in **Patzers** Etabl. zu haben.

Abendkasse 50 Pf. Kinder 10 Pf.

Kaiser-Panorama

Wilhelmstraße 12.

Diese Woche: **Rom in den Kaisertagen im Mai 1903.**

Concordia.

Ab 16. Novbr. 1903

Vollst. neues Programm.

u. a. **Aga**

Neueste mysteriöse Illusion, worüber sich ganz Berlin fünf Monate lang den Kopf zerbrach.

Adrienne Gaston, die deutsche Ivette Gilbert.

L. Bleckerroms Kunstcyclist.

Fred Addiks Kraftequilibrist und weitere 6 Nummern.

Stadt-Theater.

Dienstag:

Einmaliges Gastspiel des **Oskar Straus-Ensemble.**

Mittwoch: Keine Vorstellung

Donnerstag:

Vierte Aufführung im Cyclus historischer Lustspiele.

(Neu einstudiert.)

Donna Diana.

Lustspiel in 3 Akten von Moreto. Deutsch von M. West.

Anfang 7½ Uhr.

Zweite Beilage.

Bromberg, Mittwoch, 18. November 1903. № 271.

(Unberechtigter Nachdruck verboten.)

Der Herr Bankdirektor.

Roman

von

Lothar Brenkendorf.

4]

Dumpf dröhnend rollte der Donner eines Kanonenschusses über die weite Wasserfläche des „Silbernen Stromes", des mächtigen La Plata, dahin. Ein leichtes Erzittern ging durch den gewaltigen Schiffsleib des Auswandererdampfers, und mit weithin vernehmlichem Kettengerassel sanken die beiden Anker in die Tiefe. Die wochenlange Seefahrt der „Italia" war zu Ende; denn der dunkle Streifen, der sich weit in der Ferne als ein unbestimmtes Etwas aus den Schleiern des verhüllenden Morgennebels hob, war das ersehnte Ziel der Reise, die argentinische Hauptstadt Buenos Aires.

Was sich von Passagieren an Bord des Dampfers befand, stand dicht gedrängt auf der jenem dunklen Streifen zugekehrten Seite des Verdecks. Fast auf all den Hunderten von Menschengesichtern, die seltsam bleich erschienen in dem fahlen Lichte des anbrechenden Tages, lag ein Ausdruck erwartungsvoller Spannung, denn die meisten der Ankömmlinge gingen ja einem neuen Leben, einer dunklen, ungewissen Zukunft entgegen, und es war wohl kaum einer unter ihnen, dessen Herz nicht höher geschlagen hätte beim Anblick jenes unbekannten Landes, darin er schneller als in der fernen Heimat die heiß umworbenen Güter des menschlichen Lebens, das Glück und den Reichtum, zu erjagen gedachte.

Fast an der äußersten Spitze des Schiffes lehnte mit über der Brust verschränkten Armen ein junger Mann von hohem, weit über das Mittelmaß hinausragendem Wuchs an dem Deckgeländer. Während die übrigen Passagiere fast ausnahmslos den italienischen Typus zeigten, konnte man beim Anblick dieses jungen Hünen nicht eine Sekunde lang darüber im Zweifel bleiben, daß er ein Deutscher sei. Das leicht gelockte blonde Haar, der blonde Schnurrbart, die graublauen Augen sprachen unzweideutig für seine germanische Abstammung. Etwas wie ein Schatten der Sorge lag auf seinem hübschen Gesicht, und ein tiefer Atemzug hob seine breite Brust.

Da legte sich eine Hand auf seine Schulter, und eine tiefe, volltönende Stimme sagte in spanischer Sprache: „So ernst, Sennor Rodewaldt? Ist es eine Enttäuschung, die der Anblick Ihrer neuen Heimat Ihnen bereitet?"

Das Gesicht des Angeredeten hatte sich aufgehellt, sobald er in das edel geschnittene, tief gebräunte Antlitz des Sprechenden, eines graubärtigen Mannes von etwa fünfundfünfzig Jahren, geblickt hatte.

„Eine Enttäuschung — nein, gewiß nicht, Doktor Vidal! Wie sollte mich enttäuschen können, was ich gar nicht sehe?"

Auch die Erwiderung war in spanischer Sprache erfolgt, die der junge Deutsche mit vollkommener Sicherheit zu beherrschen schien, wenngleich der Tonfall jedem geübten Ohr sogleich den Ausländer verraten hätte.

Lächelnd blickte der Doktor zu dem dunklen Streifen am Horizont hinüber. „Freilich, wir sind noch sechzehn Seemeilen von der Stadt entfernt, denn die Seichtheit unserer Reede gestattet Dampfern von solchem Tiefgange nicht, sich dem Lande weiter zu nähern. Aber nur ein wenig Geduld! Man kommt bereits, uns aus der langen Schiffsgefangenschaft zu befreien."

Eine Flotille von kleinen Dampfern hatte sich mit vielem Geräusch der „Italia" genähert, um die Reisenden mit ihrem Gepäck aufzunehmen. In dicht gedrängtem Knäuel wälzte sich alles gegen die herabgelassene Schiffstreppe heran, aber der Kapitän, der mit dem ersten Offizier dort Aufstellung genommen hatte, wies die Anstürmenden mit gebieterischer Handbewegung zurück.

„Alles nach der gehörigen Ordnung! Den Vortritt hat Doktor Vidal. Darf ich bitten, Don José! Der Weg ist frei."

Der Graubärtige nahm vertraulich den Arm des jungen Deutschen, und durch die Gasse, die sich willig vor ihnen geöffnet hatte, schritten die beiden der Treppe zu.1 Einige Abschiedsworte und ein letzter Händedruck wurden mit dem artigen Kapitän getauscht, dann stiegen sie hinab, und wenige Minuten später schoß die kleine Dampfschaluppe pfeilgeschwind dem Lande zu.

Immer schärfer und deutlicher hob sich die Stadt, der sie entgegenstrebten, aus dem zerflatternden Nebel. Ein gewaltiges, schier unübersehbares Häusermeer war es, das sich da auf weiter Ebene vor ihnen ausdehnte, und schon vom Flusse aus ließ sich die rechtwinklige Anordnung der schnurgeraden Straßen erkennen.

„Sie werden ohne Zweifel finden, Sennor Rodewaldt", sagte Doktor Vidal, "daß unser Buenos Aires keine schöne Stadt im Sinne Ihrer alten europäischen Hauptstädte ist. Aber ich bitte Sie, mit Ihrem Urteil trotzdem nicht allzu schnell fertig zu sein. Unter den Städten wie unter den Menschen gibt es solche, deren Vorzüge sich erst bei näherer Bekanntschaft offenbaren."

„Ich werde mir mit meinem Urteil die größte Zurückhaltung auferlegen. Wenn man seinen Fuß in ein völlig unbekanntes Land setzt, ist solche Vorsicht ja doppelt geboten."

Der Doktor neigte sich etwas näher zu ihm, um von den Umstehenden nicht gehört zu werden, und sagte: „Vorsicht, mein lieber junger Freund, ist ein Wort, das Sie da drüben überhaupt zu Ihrem Wahlspruch erheben sollten. Vorsicht ganz besonders da, wo man sich bemüht, Ihr Vertrauen zu gewinnen. Der Portenno (so nennen sich die Eingeborenen von Buenos Aires im Gegensatz zu den eingewanderten Fremden) ist vielleicht der höflichste und verbindlichste Mensch von der Welt, daß er aber auch der ehrlichste und zuverlässigste sei, läßt sich leider nicht behaupten. Sie werden diese Warnung jetzt vielleicht etwas wunderlich finden, aber nachdem Sie einige Monate in Argentinien gelebt haben, werden Sie begreifen, daß sie nur einer wohlmeinenden Absicht entsprang."

„Ich bin dessen schon jetzt vollkommen gewiß", erwiderte der junge Deutsche mit Wärme. „Sie haben mir während unserer langen gemeinsamen Reise, seit der Stunde der Abfahrt vom Molo zu Genua bis zu diesem Augenblick, so viele Beweise herzlichen Wohlwollens gegeben, daß ich nichts lebhafter wünsche, als mir Ihre Freundschaft in der Folge auch wirklich zu verdienen."

„Es bedarf dazu keiner besonderen Bemühungen, mein verehrter Sennor. Und ich werde immer zu Ihren Diensten sein. Aber ich weiß freilich schon jetzt, daß Sie von diesen Diensten wohl kaum Gebrauch machen werden."

Überrascht blickte Rodewaldt auf. „Was gibt Ihnen Anlaß, das zu vermuten?"

„Ersparen Sie mir für jetzt, es Ihnen zu sagen. Man kann nicht überall so frei und zwanglos miteinander verkehren, wie auf einer Seefahrt, und ein Direktor der La Plata-Bank ist etwas anderes, als ein Passagier der „Italia."

Verständnislos schüttelte der junge Deutsche den Kopf. „Die Unterscheidung ist mir nicht recht verständlich. Niemals werde ich die schönen, anregenden Stunden vergessen, die ich Ihrer Gesellschaft zu danken hatte, und nur die drückende Empfindung, daß ich bei unserem Verkehr wahrscheinlich immer nur der Empfangende, niemals der Gebende sein werde, könnte mich vielleicht abhalten, eine Fortsetzung dieses Verkehrs anzustreben."

Doktor José Vidal blieb die Antwort schuldig. Aber als sie nun der weit in den Strom hinausgebauten Landungsbrücke so nahe gekommen waren, daß sie deutlich die einzelnen menschlichen Gestalten darauf unterscheiden konnten, reichte er seinem Reisegefährten plötzlich die Hand und sagte, indem er sie mit herzlichem Druck festhielt: „Wie auch immer es damit sein möge.— eines müssen Sie mir versprechen, mein junger Freund, ehe wir uns trennen. Mehr als irgend ein anderes Land der Welt ist Argentinien das Land der großen Überraschungen, und niemand, in welcher Stellung und Lebenslage er sich befinden mag, kann am Abend wissen, welche Schicksale und Erlebnisse ihm der nächste Morgen bringen wird. Ich gehöre nicht zu den gebietenden Persönlichkeiten in Buenos Aires — ich bekleide keinerlei amtliche Stellung und habe zu wenig politischen Ehrgeiz, als daß ich hoffen dürfte, jemals ein Ministeramt zu bekleiden. Aber ich bin da drüben seit dreißig Jahren als Arzt tätig und habe mir durch redliche Arbeit eines Menschenalters unter meinen Mitbürgern doch Ansehen genug erworben, um meinen Freunden nützlich zu sein, wenn sie meiner bedürfen. Sollten Sie also durch die eigentümlichen Verhältnisse des Landes jemals in eine schwierige Lage oder gar in wirkliche Bedrängnis geraten, so dürfen Sie nicht versäumen, sich zuerst an mich zu wenden. Ich verlange für jetzt keinen anderen Beweis Ihrer Freundschaft, als dies Versprechen — das aber müssen Sie mir mit Wort und Handschlag bekräftigen."

Rodewaldt leistete dem mit so viel Nachdruck vorgebrachten Verlangen Folge; zu weiteren Auseinandersetzungen und Erklärungen aber war jetzt nicht mehr Zeit, denn die Landungsbrücke war erreicht, und in jenem wilden Durcheinander aufgeregter, hastender, sich drängender Menschen, das bei einer Landung stets unvermeidlich ist, waren die beiden bald getrennt.

Über den langen, aber höchst primitiv gebauten hölzernen Steg, wo beinahe unter jedem Schritt eine morsche Planke in beängstigender Weise ächzte und knarrte, gelangte Werner Rodewaldt auf den Quai, dessen lärmende Menschenfülle nach der langen Entwöhnung fast betäubend auf ihn wirkte.

Ratlos sah er einen Augenblick umher, unschlüssig, welchem der in großer Zahl auf ihn eindrängenden Changadors (Fremdenführer) er die Besorgung seines Gepäcks übertragen solle. Da arbeitete sich mit energischen Stößen ein elegant gekleideter Herr durch die Menge und zog, auf den jungen Deutschen zutretend, höflich seinen glänzenden Seidenhut.

(Fortsetzung folgt.)

8. Ziehung der 5. Klasse 209. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 6. bis 28. November 1903.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

16. November 1903, vormittags. Nachdruck verboten.

115 69 204 475 873 980 **1010** [3000] 52 341 44 750 **2009** 16 287 354 478 713 [500] 66 89 849 51 63 **3033** 124 68 [500] 84 216 781 883 973 89 **4190** 233 73 442 [1000] 49 560 898 **5211** 364 426 53 561 [3000] 74 613 82 927 48 50 [1000] 85 98 **6009** 14 179 242 94 [1000] 538 776 923 **7005** 207 15 28 34 [500] 50 344 175 635 724 817 26 59 63 **8121** 425 86 514 774 95 [3000] 963 **9020** 27 66 94 131 59 441 582 608 57 703 814 923 36 73

10143 201 19 570 86 746 829 903 **11039** 137 68 211 388 448 [500] 70 663 771 897 911 **12159** [1000] 435 707 857 **13018** [1000] 424 77 274 308 80 498 628 864 **14201** 383 483 692 712 851 971 **15192** 330 95 475 755 [1000] 83 831 38 951 **16025** 52 65 114 348 400 527 601 [500] 53 [3000] 711 [3000] 900 [1000] 25 33 62 88 **17085** 308 [500] 12 425 [500] 47 [1000] 53 923 **18430** 52 514 816 **19078** 92 97 127 72 247 384 428 636 813

20098 164 212 [500] 310 51 577 86 691 703 898 **21022** 30 200 21 91 307 85 558 621 **22195** 279 357 404 606 80 739 845 **23012** 21 70 94 264 361 87 421 [500] 96 900 59 **24094** 164 394 407 63 626 68 724 928 **25083** [500] 214 [500] 77 354 75 629 [1000] 784 816 19 925 **26153** 308 25 533 840 935 56 94 **27155** 483 512 65 **28048** 230 541 881 [500] **29118** 50 407 19 35 79 575 702 [500] 953 94 [500]

30134 227 30 67 334 480 636 714 [500] 17 29 889 917 39 **31146** 205 20 457 587 615 [500] 734 831 40 49 903 [1000] 67 97 **32058** 108 233 [500] 43 338 [500] 556 806 16 [500] 69 **33164** 352 431 941 88 [500] **34067** 141 303 54 71 82 436 90 573 622 94 931 **35168** [500] 262 351 437 45 77 516 764 81 98 **36003** 145 586 [15000] 538 82 [1000] 88 712 98 **37023** 116 37 387 **38037** 219 76 [3000] 88 392 [1000] 554 638 [500] 62 [500] 821 56 85 **39042** 142 336 554 685 [3000]

40126 27 90 301 71 72 442 501 89 874 **41013** 16 32 113 19 222 50 65 344 73 707 838 903 **42006** 66 147 263 762 84 **43062** 371 92 [500] 540 [1000] 653 [1000] 67 78 847 963 88 **44038** 281 89 631 [500] 728 [1000] 838 71 918 **45073** 425 52 60 88 94 526 607 50 755 842 54 71 **46186** [500] 302 28 74 [3000] 76 469 771 [500] 92 830 951 **47015** 184 390 556 62 689 819 923 **48010** 107 54 65 227 374 403 28 [500] 77 676 736 980 **49088** 288 475 538 45 49 98 705 28 806

50080 82 123 87 418 20 552 [3000] 96 643 50 747 [1000] 835 66 916 **51086** 92 165 286 310 35 75 428 599 763 809 914 17 69 **52029** 342 [500] 78 542 652 834 **53005** 40 107 221 64 404 23 587 91 783 872 86 **54050** 176 576 619 836 64 958 [10000] **55119** [1000] 200 95 327 [500] 30 528 677 754 81 861 914 **56031** 295 379 485 626 785 90 829 **57458** 652 814 904 7 **58161** 289 401 22 [500] 55 [1000] 664 [500] **59331** 420 672 720 32 [3000] 41 965

60005 181 309 30 432 86 713 62 868 **61059** 117 266 429 501 [500] 61 89 620 801 [3000] 68 **62092** 239 48 [500] 330 36 [500] 86 509 90 649 55 91 788 800 [1000] **63094** 215 49 384 [1000] 507 [500] 31 99 904 [1000] **64022** 380 511 768 86 980 **65060** [500] 105 302 427 74 [1000] 94 590 633 53 81 83 [3000] 720 900 3 **66071** 106 [500] 255 [3000] 546 681 714 895 **67151** 371 870 **68075** [15000] 82 [500] 135 47 296 346 90 497 639 732 71 95 848 941 64 **69012** 110 51 375 [500] 707 42 912

70145 99 392 97 419 555 [1000] 87 640 51 66 93 915 **71054** 82 132 95 206 339 86 579 [500] 676 97 771 976 [500] **72197** 299 558 702 870 81 970 **73113** 315 18 57 570 640 700 846 48 99 912 **74014** 51 77 101 202 26 773 816 [500] **75031** 85 93 167 90 [500] 314 434 85 94 529 40 45 50 616 907 **76008** 15 39 62 75 143 [500] 225 325 45 [500] 546 59 640 [1000] 864 995 **77046** 246 380 840 **78087** 90 395 416 92 **79033** 489 [500] 598 850 78 921 [1000]

80006 [3000] 57 124 32 43 263 346 86 516 30 775 862 71 981 **81072** 145 200 6 [10000] 22 312 539 624 [1000] 68 [1000] 825 26 925 42 **82385** 444 918 **83341** [500] 429 68 [3000] 670 808 977 **84167** 345 [1000] 486 518 600 40 60 94 880 901 **85141** 348 403 13 [500] 702 918 91 93 [3000] **86044** 46 62 78 242 81 86 [500] 306 65 541 642 72 [1000] 832 906 **87152** 252 [3000] 467 579 666 998 [1000] **88059** 331 97 525 800 22 39 917 **89131** 284 [1000] 303 418 522 33 40 89 609 799 867

90024 [500] 80 348 82 419 [500] 36 98 534 625 43 [500] 90 715 59 999 [3000] **91018** 69 156 91 92 215 388 97 437 65 646 887 932 76 **92046** [1000] 137 293 383 752 934 [1000] 49 64 **93057** 169 419 31 [500] 552 65 [3000] **94031** 206 87 494 [500] 799 810 **95321** 23 35 56 74 91 621 87 797 **96197** [500] 351 503 655 60 [1000] 761 85 96 859 **97000** 211 441 46 [500] 98 629 767 885 **98329** 451 [500] 544 748 865 [500] 937 **99051** 109 97 314 39 [1000] 420 [1000] 90 571 620 63 704 64 70 [1000]

100025 77 172 200 317 572 615 753 60 909 **101023** [500] 123 [3000] 34 306 462 [3000] 634 92 717 886 953 **102021** 216 378 438 78 [500] 511 46 60 638 39 82 [500] 719 860 77 947 **103047** 93 356 645 88 769 89 868 983 **104004** [3000] 85 136 356 442 510 11 18 640 67 714 [500] 16 **105213** 39 94 308 49 877 [1000] 924 **106014** 175 [3000] 230 398 411 903 7 95 [500] **107057** 340 686 99 797 845 901 25 [500] **108177** 80 427 70 77 504 605 751 982 **109025** 117 37 52 78 [1000] 99 244 337 487 765

110073 100 317 446 568 99 846 904 **111011** 123 218 755 **112104** 91 92 203 38 873 441 [500] 58 95 527 53 678 706 870 918 [500] **113069** 232 357 94 410 633 35 79 85 [500] 749 [3000] 829 906 71 [500] **114006** 241 51 61 69 94 306 516 73 674 **115095** 194 254 647 61 721 30 **116024** 63 [500] 283 [1000] 333 642 68 853 966 **117074** 162 219 500 81 783 [1000] 822 41 953 **118037** 132 224 34 41 346 555 78 681 716 69 871 907 **119003** 93 340 65 67 83 422 580 814 74 91 985

120209 [3000] 378 413 32 62 551 710 61 68 914 [500] **121087** [3000] 410 757 99 **122210** 12 300 568 700 4 41 **123033** 216 323 34 426 76 537 609 717 25 952 63 **124133** 44 280 510 15 89 648 [500] 82 851 966 74 **125229** 97 588 638 **126228** 331 81 452 [500] 538 602 12 [500] 57 778 862 **127209** 67 80 374 81 443 89 610 757 73 83 805 66 [500] 907 94 **128288** 453 539 86 607 **129018** 231 344 483 735 60 [500] 843 [1000] 87

130016 84 104 93 529 43 686 904 **131131** 72 329 [3000] 566 713 981 **132017** 117 266 91 96 337 581 99 709 71 843 925 **133088** 194 348 473 741 913 **134010** 101 401 44 76 506 85 718 817 [3000] 18 22 89 931 51 [3000] **135040** 105 41 [500] 52 208 43 846 **136005** 46 370 433 82 502 638 49 98 726 58 98 **137162** [500] 472 518 747 [1000] 870 934 **138132** 788 **139077** 95 151 71 210 613 39 739 [3000] 50 91 985

140060 300 64 471 632 [3000] 797 814 [500] 990 **141073** 342 440 92 588 [500] 646 [1000] 71 95 751 66 99 809 41 **142005** 73 418 [500] 71 721 [1000] **143005** 247 388 501 35 856 949 [500] **144042** 64 204 86 400 16 [500] 655 738 99 818 975 [3000] **145019** 93 115 329 45 555 610 811 **146041** 119 66 263 330 53 94 756 916 **147021** 61 346 61 71 83 512 676 94 710 830 934 **148012** 381 88 735 805 81 906 **149031** 192 [3000] 310 44 [3000] 413 512 629 [3000] 92 770 949

150009 78 243 45 47 305 500 22 [1000] 625 895 983 **151061** 176 [3000] 217 303 418 49 518 735 [3000] **152075** 105 [1000] 263 359 427 87 818 909 **153100** 36 565 741 [500] 60 [500] **154461** 837 91 **155131** 44 86 91 231 76 438 58 696 809 16 908 [500] 51 **156065** 122 242 53 838 **157089** 167 77 277 350 407 20 [500] **158035** [500] 86 321 28 49 455 76 953 **159101** [3000] 442 [1000] 675 719 51 73 958

160129 97 220 [500] 351 418 518 47 91 94 606 853 988 [1000] **161120** 360 447 67 521 23 613 712 801 [3000] 962 [1000] **162212** 830 [1000] 34 987 93 **163186** 316 94 492 516 828 66 902 [3000] 40 **164034** 53 78 188 211 44 664 729 [500] 837 [1000] 63 932 59 83 [500] **165039** 42 47 87 112 34 40 48 52 60 349 629 41 823 76 973 [1000] 82 87 **166022** 178 244 72 320 596 929 **167010** 127 63 488 548 629 [500] 71 [3000] 74 **168167** 277 [500] 348 445 92 752 817 99 965 **169132** 38 684 705 992

170128 394 449 817 35 957 [500] 59 66 **171001** 175 350 74 654 98 714 29 36 57 990 **172002** 132 394 538 913 27 57 **173105** 71 223 74 445 49 518 24 727 934 **174012** 60 200 21 416 580 624 745 53 887 916 36 67 **175059** [3000] 259 331 [3000] 408 66 760 976 94 **176399** 498 502 **177048** 185 263 365 82 509 663 965 **178073** 82 139 534 664 87 803 [500] 91 911 81 **179006** 49 102 253 314 462 76 517 [500] 52 87 666 958

180154 318 469 523 36 38 [500] 663 99 773 935 **181015** 146 207 12 371 559 88 750 71 916 **182080** 124 539 655 60 83 938 **183263** 449 544 652 725 910 93 **184167** 333 47 420 594 986 [500] **185453** 504 34 [1000] 622 968 98 **186021** 68 88 148 [1000] 84 218 581 82 851 78 948 65 **187002** 81 [500] 121 36 [1000] 55 346 611 86 **188002** 25 184 [500] 261 385 431 46 96 542 [500] 790 **189217** 300 44 752 866 68 955

190061 127 880 956 76 **191148** 71 332 459 536 744 840 963 **192200** 20 36 **193020** 300 636 71 [1000] 805 32 62 **194231** 388 [500] 94 648 736 40 808 **195331** 465 [500] 572 655 866 925 **196215** [500] 401 61 503 26 [3000] 655 703 **197110** 214 47 96 452 515 704 93 [500] 861 982 **198126** 409 12 518 78 840 96 **199052** 74 143 71 87 223 302 595 924

200011 175 [500] 420 39 **201073** 81 85 176 200 93 367 492 [500] 625 29 53 878 919 42 **202023** 35 95 118 19 266 [500] 353 437 641 841 953 **203042** [1000] 221 79 303 494 763 873 **204137** 472 99 508 [1000] 620 42 817 78 916 67 79 **205128** [3000] 460 [500] 602 86 789 926 32 59 **206172** 218 27 621 91 749 73 860 905 17 79 **207126** 283 [1000] 499 649 706 879 **208021** 37 83 206 [500] 27 55 330 64 708 76 948 84 **209097** 125 71 [500] 228 55 78 432 545 672 761 95 945

210048 137 53 271 586 681 747 935 97 **211039** 65 78 [3000] 178 341 [3000] 94 570 75 91 671 738 56 **212058** 114 36 406 517 26 69 715 53 955 **213144** 239 65 338 73 500 623 96 740 844 **214416** 620 739 93 [500] 854 98 **215113** 211 62 445 555 780 [1000] 928 **216092** 113 309 550 83 653 743 58 857 **217343** 87 437 89 563 **218011** 126 68 248 594 603 32 [1000] 59 **219026** [1000] 45 181 286 389 461 508 858 935 38

220178 95 222 **221000** 32 299 422 525 91 626 80 [500] 703 [1000] 8 66 827 **222003** [500] 322 [3000] 75 470 593 834 87 909 55 **223010** 36 76 159 91 215 [500] 17 [500] 575 749 960 [500]

Bericht gung: In der Nachmittagsziehung vom 14. November ist 34948 statt 34993, 103316 statt 103319 und 216645 statt 216145.

8. Ziehung der 5. Klasse 209. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 6. bis 28. November 1903.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

16. November 1903, nachmittags. Nachdruck verboten.

11 163 334 401 612 97 [500] 738 **1311** [3000] 658 732 62 **2176** 321 459 514 770 817 [1000] **3020** [3000] 492 93 625 861 984 **4289** [1000] 915 **5069** 121 [500] 80 98 252 394 99 455 519 97 603 42 86 701 806 **6024** 104 66 216 22 33 377 409 51 549 636 [500] 70 806 998 **7131** 311 70 445 [500] 88 617 45 67 92 797 [500] 840 910 39 **8108** 20 90 703 47 834 916 [1000] 36 **9092** 177 257 466 [500] 566 618 48 712 804 23

10093 [3000] 285 306 463 547 666 69 789 839 988 **11154** 220 70 83 314 44 60 777 84 93 829 62 68 84 [500] 903 95 **12040** 235 96 320 607 41 871 926 **13444** 51 513 676 88 89 963 **14215** 408 613 90 **15023** 316 [3000] 460 503 26 607 90 788 977 **16057** 165 229 36 70 375 572 692 800 84 97 **17359** 93 501 678 827 85 **18191** 273 365 88 526 39 [1000] 836 **19001** 25 284 382 414 541 611 28 912

20008 247 311 438 61 521 46 975 **21202** 35 633 867 988 91 [1000] **22021** 379 488 537 696 829 912 **23303** 441 62 585 709 17 [500] 801 14 **24063** 195 96 [3000] 234 319 510 651 780 867 904 23 **25043** 21 134 42 336 48 [3000] 66 72 511 707 [1000] 36 97 804 985 **26024** 59 61 397 [500] 414 25 655 714 865 959 **27077** 99 264 472 664 738 814 [3000] 65 975 **28228** 88 560 95 616 76 726 [1000] 938 **29273** [1000] 319 593 757

30121 304 79 407 531 75 664 830 76 901 **31016** 165 [500] 279 88 313 28 33 424 568 836 54 **32106** 329 459 512 [3000] 710 [3000] 42 **33011** 66 [500] 220 385 [500] 415 51 575 81 [500] 614 [1000] 706 [3000] 8 30 81 840 68 85 963 **34096** 166 70 313 425 556 [500] 74 751 97 983 **35180** 85 268 303 10 54 475 93 510 52 93 810 911 **36226** 29 91 321 48 499 [500] 562 84 608 24 54 769 **37021** [3000] 28 200 438 575 637 83 87 837 [500] **38110** 473 [1000] 834 **39188** 226 368 914 [1000]

40029 62 72 264 71 654 755 844 [1000] 909 34 **41063** 168 495 639 709 810 61 [3000] 87 **42036** 248 [500] 62 71 494 [500] 605 13 781 821 [1000] **43007** 297 325 73 464 643 [500] 759 61 831 **44060** 227 38 82 [500] 360 652 733 959 **45096** 591 99 802 59 969 **46185** 267 [500] 359 533 80 605 733 827 [500] **47075** 619 739 898 954 **48090** 141 44 [500] 442 548 607 65 762 860 **49020** 47 129 233 320 479 714 967

50019 239 308 15 499 887 **51079** 146 232 384 734 900 22 **52191** 361 70 84 462 567 760 [3000] 71 804 [1000] 52 90 **53010** [1000] 189 249 465 526 38 670 857 **54069** 199 357 79 [500] 517 28 749 835 69 81 924 40 [1000] **55033** 639 [1000] 72 775 810 27 39 921 33 45 83 **56038** 45 163 216 [500] 56 570 644 795 800 97 931 **57022** 34 262 71 404 530 86 779 932 [1000] **58042** 103 89 250 351 479 782 803 44 84 948 **59167** 374 469 [500] 558 680 92 887 92 94 [500]

60100 [3000] 509 51 65 634 [500] 759 92 **61127** 72 204 357 505 20 69 [500] 80 634 69 845 [500] **62065** 111 232 34 341 559 810 997 [1000] **63009** 12 72 150 62 81 295 425 86 589 [500] 640 47 [1000] 744 88 802 **64016** [500] 44 171 99 373 423 [500] **65008** 51 97 148 63 [3000] 387 729 75 **66206** 325 44 451 99 903 47 **67090** 394 406 28 48 571 720 **68098** 102 [500] 267 548 708 92 823 37 936 51 **69109** 88 [500] 205 402 44 997

70088 446 99 589 638 799 **71409** 11 27 516 95 870 [3000] 935 **72192** 263 82 439 41 714 60 852 **73234** 403 704 12 **74104** 19 41 328 526 52 784 **75049** 65 259 484 586 633 750 56 72 915 17 51 **76182** 295 309 43 75 [500] 840 [500] 902 96 **77117** 223 74 [3000] 345 428 58 [1000] 546 736 79 81 901 **78039** 75 171 75 83 475 656 95 720 829 [1000] 85 972 79 [500] **79028** 139 257 64 381 523 877 959 [500]

80126 599 638 52 68 721 43 76 815 85 **81071** [1000] 119 36 217 452 55 [500] 511 51 633 820 **82512** 25 44 [500] 92 610 41 66 98 **83045** [1000] 53 189 [3000] 378 81 521 803 43 54 77 992 [1000] **84284** 86 391 95 538 762 917 **85027** 106 8 [3000] 290 362 422 55 [1000] 81 653 867 948 63 [500] 86 **86220** 53 56 342 570 658 [500] 748 923 **87106** 66 77 218 470 77 87 562 686 735 [3000] 96 800 53 994 **88368** 509 60 79 616 40 56 731 **89043** 114 51 262 584 647 719 95 995

90104 393 616 737 92 979 85 **91150** [1000] 251 362 439 547 674 [3000] 814 30 63 **92039** [500] 110 32 72 88 406 500 603 794 932 92 **93041** 145 47 337 544 797 822 57 71 996 **94037** 115 32 85 97 546 67 97 606 94 717 79 868 98 **95039** 287 467 82 620 869 **96118** 353 625 [500] 43 [3000] 797 899 **97226** 92 314 39 53 464 706 808 87 980 90 **98014** 45 [500] 69 452 667 [1000] 741 [1000] 82 831 44 **99196** 219 721

100062 125 [500] 427 537 [3000] 626 806 35 78 921 **101017** 115 63 [500] 67 329 715 72 903 [3000] **102045** 251 480 543 783 837 [500] 86 [1000] **103023** 33 [1000] 196 315 28 85 811 936 [1000] **104174** 238 365 452 58 63 772 84 964 69 [1000] **105043** 430 81 82 524 49 54 684 710 **106280** 353 81 689 **107261** [500] 345 708 10 92 99 [3000] 823 60 68 80 940 56 97 **108088** 136 63 212 314 736 801 [1000] 43 70 **109101** [500] 4 303 560 91 688 798 807 41

110141 559 669 702 36 54 62 903 [500] 25 **111063** 283 84 [10000] 301 412 18 26 47 585 [1000] 631 918 **112400** [500] 51 [3000] 93 [500] 530 69 81 600 837 **113110** 55 231 366 583 626 32 711 30 33 848 [500] **114031** 138 93 370 94 429 689 826 991 **115037** 259 [500] 445 67 69 504 63 64 [1000] 90 707 833 995 **116086** 209 33 360 413 500 81 89 663 [500] 728 79 819 [500] 37 78 971 81 97 **117226** 97 [3000] 330 476 **118412** 17 576 604 846 910 42 46 **119140** 68 86 252 406 775 810 [1000] 16

120141 [500] 296 330 677 715 973 [500] **121042** 88 105 83 338 79 467 573 881 931 **122099** 119 [3000] 270 86 98 424 38 641 **123101** 28 32 58 653 63 759 77 824 82 904 **124105** 43 256 372 404 99 610 16 778 92 97 920 **125259** 407 607 935 **126185** [3000] 530 51 746 84 861 989 94 **127004** 230 82 378 481 536 84 660 [1000] 806 12 73 **128064** 82 131 321 24 835 914 50 **129347** 77 727 885 918 [1000] 38

130017 86 124 [500] 40 62 63 82 335 89 548 [1000] 75 [1000] 611 61 822 **131247** 98 333 [500] 431 845 77 [1000] 903 8 77 **132054** 318 44 [500] 82 642 56 **133011** 35 104 15 [500] 29 257 72 494 595 98 638 950 51 57 [1000] **134479** 874 993 **135009** 263 74 305 80 400 5 940 [3000] **136134** 244 364 453 623 25 700 13 **137038** 102 433 504 42 70 641 **138065** 164 [1000] 232 501 22 661 70 85 708 895 928 **139004** 89 176 243 333 590 600 46 [1000] 878

140204 15 356 454 507 [500] 12 93 756 99 **141000** 34 [500] 307 29 83 [500] 686 924 [1000] **142051** [500] 139 219 93 361 81 479 772 807 [500] 93 900 **143081** 82 105 413 53 634 63 76 711 849 **144114** [1000] 352 [500] 53 423 97 534 628 89 833 997 **145191** 211 [500] 310 489 [3000] 94 96 501 19 22 63 602 99 **146066** 161 [1000] 79 [500] 226 301 5 19 533 731 **147027** 49 227 419 699 827 79 986 **148071** 99 135 56 246 338 610 **149017** 180 85 209 544 626 892 902 61

150040 [1000] 54 152 [1000] 221 310 38 548 87 635 44 751 939 88 **151010** 39 [500] 76 91 244 775 96 927 89 **152019** [500] 126 329 83 [1000] 428 57 567 716 924 31 **153009** 81 165 76 373 631 86 734 826 41 92 **154091** 154 243 [1000] 84 [1000] 300 [500] 26 87 406 [1000] 576 [500] 631 728 41 [500] 66 [500] 850 72 [500] 944 **155136** 387 406 697 774 876 902 **156059** 313 56 479 576 702 936 **157433** 559 [3000] 88 672 872 916 **158000** 461 709 24 56 813 940 [500] **159103** 35 250 310 476 612 738 848

160058 80 180 208 321 41 52 91 472 529 629 93 864 935 92 **161376** 488 [3000] 518 59 91 660 [1000] 765 **162383** 450 [500] 567 680 724 990 **163057** [500] 240 347 420 [500] 23 528 44 [500] 75 98 614 874 83 **164148** [500] 399 438 532 59 646 63 67 847 83 921 **165213** 20 334 402 508 704 61 [500] 89 **166033** [3000] 95 130 35 293 416 57 517 812 **167007** [1000] 313 422 581 774 950 79 **168053** 279 93 354 69 402 25 [3000] 58 600 30 73 915 16 **169041** 74 101 [500] 216 99 343 672 895 [500] 911

170016 305 60 461 536 663 863 999 **171021** 176 331 412 601 839 **172004** 250 [500] 387 [3000] 419 561 774 845 47 **173002** 13 66 138 44 220 351 [1000] 409 10 [500] 28 627 706 40 98 931 **174071** 594 [500] 815 945 **175134** 201 [3000] 302 91 400 15 83 631 55 57 779 94 920 **176405** 50 77 513 613 35 36 77 754 957 **177066** 173 243 334 **178346** 484 918 89 **179060** 248 [1000] 463 698 905

180186 [500] 267 510 60 83 95 685 [1000] 813 50 **181276** 478 510 753 826 **182071** 101 80 [500] 273 [500] 358 405 55 587 [1000] 772 869 70 **183233** 97 321 66 77 428 53 78 705 88 866 958 **184051** 108 10 79 90 95 240 83 496 511 622 [500] 802 [500] **185011** 56 81 415 [500] 71 93 883 **186122** 49 68 364 78 84 [500] 89 400 90 509 47 814 33 914 [500] 69 **187169** 219 383 573 602 813 975 **188066** 178 89 326 641 43 [500] 87 715 850 914 23 83 **189049** 148 [500] 61 263 97 396 529 88 98 [1000] 625 703 31 65 941

190005 101 212 16 81 [500] 384 402 597 614 [500] 88 798 879 974 80 **191102** 97 265 76 77 400 553 625 28 805 94 **192076** 84 387 [500] 402 610 53 959 63 **193007** 253 337 517 41 609 52 812 948 [3000] **194072** 158 241 446 47 567 619 **195050** [1000] 59 397 439 638 76 90 99 802 19 22 **196481** 522 51 57 **197137** 335 [1000] 527 69 718 67 957 **198067** 144 387 429 53 749 93 807 39 921 **199063** [3000] 281 327 [500] 789 813 31 72 984

200028 432 33 [500] 608 47 89 707 887 **201110** [500] 11 41 42 373 [500] 83 [500] 84 487 [500] 506 71 610 975 **202207** 477 [500] 518 620 714 91 813 [1000] 47 52 **203060** 71 220 67 77 430 [3000] 747 826 33 **204008** 224 98 417 [500] 29 68 611 765 98 918 75 **205026** 148 331 99 437 661 751 873 957 [500] 75 [500] 97 **206082** 418 [1000] 504 38 728 35 72 803 56 77 80 82 940 **207007** 29 64 269 74 84 337 462 [10000] 645 50 [500] 993 **208034** 62 80 223 [1000] 72 400 549 [500] 668 75 [500] 706 813 960 **209075** 201 509 904

210114 246 92 381 840 915 **211190** 586 92 656 763 81 895 901 24 **212161** 320 571 89 622 41 706 894 **213177** 249 85 [1000] 388 565 650 66 764 858 92 93 999 **214029** [500] 205 326 413 567 786 814 70 **215003** 62 83 347 411 96 509 805 [3000] 35 992 13 **216162** 208 71 420 46 600 55 778 836 [500] 992 **217024** 210 360 851 [500] 912 **218543** 55 682 **219083** 178 207 30 41 534 603 893

220010 95 764 915 **221129** 220 488 572 87 662 [1000] 733 808 23 61 64 960 [500] **222024** 147 89 200 [1000] 48 388 545 72 661 **223132** [1000] 340 404 72 898 [500] 916 [1000]

Im Gewinnrade verblieben: 1 Prämie zu 300000, 1 Gewinn zu 500000, 1 zu 200000, 1 zu 150000, 1 zu 100000, 2 zu 75000, 1 zu 60000, 2 zu 50000, 5 zu 30000, 10 zu 15000, 26 zu 10000, 58 zu 5000, 957 zu 3000, 1442 zu 1000, 2337 zu 500 Mk.